Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 22. November 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. — 9. Jahrgang. — No. 277

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Zum zweiten Mal.

Der Mordprozeß Guldensuppe.

Long Island City, N. Y. 22. Nov. Heute begann im Obergericht von Queens-County der neue Prozeß gegen den Barbier Martin Thorn, welcher nebst der Hebamme Auguste Nack der Ermordung des Badestuben-Bediensteten William Guldensuppe, des früheren Zuhälters der Nack, angeklagt ist. Es wurde bald eine neue Geschworenen-Kandidatenliste zusammengestellt, und Alles war zur Eröffnung der Verhandlung fertig, — als wieder ein Erkrankungsfall eine Verzögerung verursachte. Diesmal erkrankte der Richter selber, Wilmot Smith, und zwar am Malariafieber, theilweise wohl infolge der schlechten Luft in der Stadt und besonders im Gerichtssaal.

Richter Smith erklärt, daß er bereit sei, seinem Amt obzuliegen, um wenigstens eine Jury zu sichern, daß er aber sobald wie möglich abgelöst werden müsse.

Später wurde bekannt gemacht, daß Richter Maddox bereit sei, an Stelle Smiths die Verhandlung zu leiten, und sich schon auf dem Weg von Brooklyn hierher befinde. Smith machte hiervon formelle Mittheilung und wurde mit den üblichen Schmeicheleien verabschiedet, wie er gewünscht. Der Gerichtshof machte dann eine Pause für eine Stunde.

Auch heute drängte sich wieder eine große Menschenmenge nach dem Gerichtssaal.

Indianer-Angelegenheiten.

Washington, D. C., 22. Nov. Der Indianerkommissär Jones hat seinen Jahresbericht erstattet, worin er u. A. sagt, es beständen höchst beklagenswerthe Zustände auf der Walker-River-Reservation, und daran seien 30 Chinesen schuld, welche ein blühendes Geschäft mit dem Verkauf von Opium und Whisky an die Rothhäute machten. Ein Spezialagent, welcher behufs Untersuchung der Sache abgesandt wurde, berichtet, daß schon viele Indianer reguläre Opiumsklaven geworden seien und Alles, was sie verdienten, diesem Laster opferten. Die betreffenden Chinesen sind jetzt eingesperrt worden, und man glaubt, daß damit diesem fluchwürdigen Geschäft Einhalt gethan sei.

Zu Besuchen von Indianern in der Bundeshauptstadt, behufs Besprechung mit dem „Großen Vater", soll künftighin in keiner Weise mehr ermuthigt werden, weil diese Besuche blos Unzufriedenheit und Mißtrauen säeten.

Die Regierung will auch absolut nicht mehr gestatten, Indianer zu Schaustellungs-Zwecken wegzumiethen. Nur „Buffalo Bill's" Zirkus soll noch dieses Vorrecht haben.

Die Illinoiser Grubenarbeiter.

Joliet, Ill., 22. Nov. Die heutige Berathung zwischen Grubenbesitzern und Grubenarbeitern im nördlichen Illinois wird als die letzte betrachtet. Man hofft immer noch auf ein gütliches Uebereinkommen.

19 Grad unter Null!

Winnipeg, Man., 22. Nov. Eine tüchtige „kalte Welle" ist im Nordwesten aufgetaucht. Zu Calgary zeigt jetzt das Thermometer schon 18 Grad unter Null, und zu Medicine Hot gar 19 Grad.

In Nord- und Süd-Dakota ist es noch 2 bis 10 Grad über Null, in Minnesota 8 bis 20 Grad über Null.

Dampfer gestrandet.

Cape Henry, Va., 22. Nov. Der große britische Dampfer „Straits of Magellan" ist ungefähr 3 Meilen nördlich von Little Island und eine halbe Meile vom Gestade gestrandet.

Doch traf später die Meldung ein, daß es glücklich gelungen ist, das Schiff wieder flott zu machen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Boston: Catalonia von Liverpool. (Weitee Dampferberichte auf der Innenseite.)

Inland-Notizen.

— In Topeka, Kans., kamen die 52jährige Frau M. A. Tripp und ihr 10jähriges Töchterlein beim Brand ihres Hauses um.

— Der Emigranten-Fahrpreis von New York nach Chicago wird vom 15. Dezember an $15 betragen, statt, wie bisher $13.

— Im Hoffman House in New York ist General Albert Ordway plötzlich gestorben. Er war erst vor wenigen Tagen mit seiner Gattin aus Europa zurückgekehrt.

— Zu Cleveland stürzte in der Cory-Methodistenkirche für Farbige am Sonntagabend der Boden ein, und 500 Farbige stürzten etwa 7 Fuß in den Keller hinab. Doch wurden nur 3 Personen verletzt, und zwar nur leicht.

— Im New Yorker Nachlaßgericht wurde das Testament von Hrn. George zur Bestätigung eingereicht. Der Verstorbene hinterläßt seinen ganzen Nachlaß, der übrigens nur aus seinem Landsitz im Werthe von $8000 und aus dem Verlagsrecht für seine Bücher besteht, seiner Gattin.

— Der Kriegssekretär Alger hat seinen ersten Jahresbericht eingereicht. Er empfiehlt darin, daß zwei neue Artillerie-Regimenter gebildet werden, um die Mannschaft für neue Vertheidigungswerke abzugeben. Ferner spricht er die Ansicht aus, daß in Alaska nächstes Jahr reichlich 100,000 Menschen sein würden, und er hält es für nothwendig, eine genügende Truppenzahl für die Aufrechterhaltung der Ordnung dorthin zu senden und noch mehr Militär-Reservationen nach dem Plane derjenigen von St. Michaels zu schaffen, wie auch ein Boot auf dem Yukon in Dienst zu stellen und die in Alaska dienenden Soldaten höher zu besolden. Die Voranschläge des Kriegsdepartements für das nächste Rechnungsjahr betragen $96,258,445, gegen $62,832,417; der Hauptposten, welcher höher angesetzt wurde, betrifft die Fluß- und Hafenbefestigungen.

Ausland.

Zank über die jüngste Kaiserrede.

Berlin, 22. Nov. Noch immer dauert der Zeitungsstreit über die jüngste Rede des Kaisers Wilhelm, bei der Vereidigung der hiesigen Garde-Rekruten, lebhaft fort. Die „Kreuz-Zeitung" nimmt den Satz der Rede von den „guten Christen" damit in Schutz, daß die jüdischen Rekruten ja extra vereidigt würden, der Kaiser also ausschließlich zu christlichen Rekruten gesprochen habe und daher vollkommen zu seinen Aeußerungen berechtigt gewesen sei. Dieses Blatt sowie die eigentlichen Antisemiten-Blätter nennen es eine „jüdische Unverschämtheit", etwas daran auszusetzen, wenn der Kaiser christliche Soldaten an ihre Pflicht als Christen mahne. Darauf antwortet die „Vossische Zeitung" folgendermaßen: „Das After-Christenthum der „Kreuz-Zeitung" entspricht weder der Lehre des Stifters, noch der des Reformators der christlichen Kirche. Nur dadurch sind Subjekte, wie der Zuchthäusler Hammerstein an der „Kreuz-Zeitung" möglich."

Der Fall Dreyfus.

Berlin, 22. Nov. Allerlei Sensationsgeschichten werden jetzt in französischen Blättern in Verbindung mit dem Fall Dreyfus aufgetischt. (Siehe auch die betreffende Depesche auf der Innenseite.) So hat ein Advokat in Lille, ein rabiater Deutschenfresser, folgende Geschichte veröffentlicht: Im Jahre 1894 wurde in Potsdam in dem Arbeitszimmer des Kaisers ein Exemplar der Pariser Zeitung „Libre Parole" gesehen, welches den Stempel des Militärkabinetts trug und mit einer Blaustiftnotiz hinter dem Namen Dreyfus versehen war. Dies war Beweis dafür, daß das Militärkabinett ein besonderes Interesse an Dreyfus genommen hat. Die „Berliner Neuesten Nachrichten" erklären darauf: „Wir zweifeln, daß derartige Schriftstücke indiskreten Besuchern sichtbar sind."

Das neue deutsch-russische Einverständniß.

Berlin, 22. Nov. Es bestätigt sich, daß ein Einverständniß zwischen Deutschland und Rußland betr. der jetzigen chinesischen Streitfrage besteht, und im Einklang damit die Kiao-Cheu Bai nebst den zugehörigen Forts von deutschen Truppen besetzt worden ist. Frankreich steht dieser Thatsache grimmig gegenüber. In Deutschland aber hat sie in fast allen Kreisen die größte Genugthuung hervorgerufen. Endlich setzt man wieder einmal Vertrauen in die Regierungspolitik, und es macht sich das Bewußtsein von der Großmachtstellung des Reiches wieder geltend.

Gegen die Regierung entschieden.

Berlin, 22. Nov. Das Verbot der Polizeibehörde gegen die Abhaltung geschäftlicher Versammlungen von Getreidehändlern im „Feenpalast" ist auf eine Klage hin, welche die betreffenden Händler veranstaltet hatten, jetzt vom Gericht aufgehoben, und die Staatskasse ist zur Tragung der gesammten Kosten des Prozesses verurtheilt worden. Diese Entscheidung bedeutet, daß die Getreidehändler das Recht haben, ihre Geschäfte in einer Privathalle vorzunehmen, welche den Verordnungen und Einschränkungen des jetzigen Börsengesetzes nicht unterworfen ist.

Aus Berlin ausgewiesen.

Berlin, 22. Nov. Die politische Polizei hat die Ausweisung des, in den letzten Jahren mehrfach genannten Umsturz-Apostels Metzner verfügt, der in Berlin nicht heimathsberechtigt ist. Es wurde ihm eröffnet, daß er binnen 24 Stunden Berlin zu verlassen habe, widrigenfalls er per Schub fortgeschafft würde.

Ernst Eckstein vom Schlag gerührt.

Leipzig, 22. Nov. Ernst Eckstein, der allbeliebte Dichter, Feuilletonist und Romanschriftsteller, ist von einem Schlaganfall betroffen worden.

Entführung aus dem Kloster.

Wien, 22. Nov. Riesiges Aufsehen erregte es, daß der österreichische Sozialdemokrat Horina eine Nonne aus dem Huberta-Kloster in Nachod entführte.

All-Europa gegen All-Amerika.

Wien, 22. Nov. Viel besprochen wird die Jahres-Adresse von Graf Goluchowski, dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, vor den österreichischen und ungarischen Delegationen. Dieselbe richtete sich an ganz Europa und führte aus, daß die gegenwärtige Friedens-Aera dazu benutzt werden sollte, gemeinsame Maßregeln gegen den verderblichen Mitbewerb Amerikas zu ergreifen. Schulter an Schulter müßten sich jetzt die europäischen Staaten einem gemeinsamen Feinde entgegenstellen. Das 20. Jahrhundert werde jedenfalls für Europa eine Periode bedeuten, deren bezeichnendstes Merkmal der Daseinskampf in der politisch-kommerziellen Sphäre sei.

In Deutschland wird ebenfalls sehr großes Interesse an dieser Rede genommen. Viele glauben, Goluchowski habe, ehe er diese Aeußerungen machte, erst die Zustimmung anderer Mächte eingeholt und namentlich als Mundstück Englands gesprochen.

Goluchowski hob übrigens in seiner Rede auch entschieden hervor, daß die Politik Oesterreich-Ungarns nach wie vor auf dem Dreibund wurzle.

Opfer eines Bahn-Unglücks.

Wien, 22. Nov. Der Zusammenstoß einer führerlosen Lokomotive mit einem Passagierzug auf der Station Großbar der Pilsen-Budweiser Bahn hat ernstere Folgen gehabt, als zuerst gemeldet worden. Im städtischen Krankenhaus in Pilsen sind 15 schwerverletzte Zugbedienstete und Reisende untergebracht worden; zahlreiche leicht Verletzte haben entweder die Reise fortgesetzt oder sich in häusliche Pflege begeben.

Baron Eichhoff gestorben.

Graz, 22. Nov. Josef Freiherr v. Eichhoff, Mitglied des österreichischen Herrenhauses und lange Jahre hindurch im Reichsraths-Abgeordnetenhauses eine der einflußreichsten Persönlichkeiten in der liberalen Zentrumspartei, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Unheilvoller Staub-Sturm.

Melbourne, Australien, 22. Nov. Ein schrecklicher Staubwind ist über den Norden der Kolonie Victoria dahingegangen. In mehreren Städtchen wurden die Kirchen und öffentlichen Gebäude, sowie viele Wohn- und Geschäftshäuser vom Sturm zerstört, und es soll eine Anzahl Personen getödtet oder verwundet sein.

(Weitere Depeschen und telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Lokalpolitisches.

Der Polizeichef stellt 65 entlassene Blauröcke wieder an.

In vollem Einverständniß mit dem Mayor hat Polizeichef Kipley heute 65 Patrolmen wieder angestellt, die kürzlich entlassen worden waren, um den „Star Leaguers" Platz zu machen. Der betreffende Generalbefehl No. 37 wurde um die Mittagsstunde bekannt gemacht und die Verfügung trat sofort in Kraft.

* * *

Trotzdem der Stadtrath bekanntlich in seiner letzten Plenarsitzung angeordnet hatte, daß das Bauen von Verbindungsbrücken zwischen den großen Geschäftsläden und den Hochbahnstationen inhibirt werden sollte, hat die Firma Schlesinger & Mayer, unbekümmert um den ihr ausdrücklich ertheilten Befehl zur Entfernung derselben, ihre Brücke gestern doch vollenden lassen. Zweihundert Arbeiter waren während des ganzen Tages damit beschäftigt, das Werk zu vollenden. Ober-Baukommissär McGann ist sehr ungehalten über diese Handlungsweise; er hat sich heute an das städtische Justizdepartement gewandt, und falls dieses entscheidet, daß er das Recht dazu besitzt, so will er die Brücke, ohne Weiteres wieder abreißen lassen. Dagegen wird sich aber jedenfalls die in Frage stehende Firma durch Erwirkung eines Einhaltsbefehls energisch wehren, und die ganze leidige Angelegenheit wird alsdann den Gerichten zur endgiltigen Entscheidung unterbreitet werden müssen.

* * *

Die Wahlkommissäre haben nunmehr ihre Vorbereitungen für die morgige Wahl im 6. Kongreß-Bezirk beendet. Chef-Clerk Powell und eine Anzahl seiner Assistenten waren heute Vormittag damit beschäftigt, die verschiedenen Wahlurnen und Stimmzettel auszutheilen; letztere wurden den Wählrichtern mit der strengen Weisung übergeben, sie nicht vor morgen den Wählern anzuvertrauen. Präsident Baird beaufsichtigte persönlich die Arbeiten, und das Bureau der Wahlkommissäre wird während der ganzen Nacht nicht geschlossen werden.

* * *

Unter den am Samstag an vorliegender Stelle aufgeführten „Milchpantschern" wurde auch der Nr. 731 Sheffield Avenue wohnende Milchhändler A. Stern genannt. Wie sich nun inzwischen herausgestellt hat, beruhte die Anklage gegen ihn auf einem Irrthum, weshalb dieselbe dann auch sofort zurückgezogen wurde.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verkehrsnachrichten.

Herr Yerkes plant tiefgreifende Veränderungen.

Die von den Vertretern der hiesigen Schifffahrts-Interessen immer energischer befürwortete Vertiefung des Chicago River wird muthmaßlich über kurz oder lang doch in Angriff genommen werden müssen. Am heftigsten hat sich gegen diese Flußregulirung bisher Herr Yerkes gesträubt, dem der Gedanke an die Kosten nicht genehm war, welche es verursachen würde, den Washington und den La Salle Straßen-Tunnel tiefer legen zu lassen, deren Decken jetzt schon fast aus dem Flußbett emporragen. Neuerdings soll nun Herrn Yerkes an den beiden genannten Tunnels nichts mehr gelegen sein. Er will den Kabelbetrieb — vielleicht von den Südwestseite-Linien vorläufig noch abgesehen — aufgeben und durch den elektrischen ersetzen. Ehe die Aenderung vor sich gehen kann, würden freilich die von den neuen elektrischen Linien zu benutzenden Brücken umgebaut werden müssen. Aus den Drehbrücken müßten Klappbrücken werden, die sich weit schneller öffnen und schließen lassen würden, als die jetzigen Flußübergänge. Für den Nordseite-Straßenbahnverkehr würde Herr Yerkes die Wells-, die Clark-, die Dearborn- und die State Straße-Brücke benutzen. Ueber die Dearborn Straße-Brücke würde er auch einen Theil des Nordwestseite-Verkehrs nach der unteren Stadt dirigiren, und zwar gleich bis zum Polk Straße-Bahnhof hin. Die Madison Straße-Brücke würde zum Theil den Washington-Tunnel ersetzen müssen. Wenn Herr Yerkes Ende dieser Woche aus New York zurückkehrt, wird er mit diesen Plänen deutlicher herauskommen. Die Tieferlegung der Tunnels würde gegen $1,000,000 kosten und dabei die unangenehmsten Störungen des Verkehrs verursachen. Mit demselben Kostenaufwand lassen sich auch die geplanten Betriebsveränderungen durchführen, und dann ist noch zu erwägen, daß sich der Kabelbetrieb für die Straßenbahn-Gesellschaft kostspieliger stellt, als der elektrische.

Die Northern Pacific-Gesellschaft hat nunmehr ihren elektrischen Vorstadtverkehr zwischen der Endstation der Lake Straße-Hochbahn einerseits und den Ortschaften La Grange, Tatchers Park und Conway Park andererseits fertig eingerichtet. Sie läßt auf den ursprünglich für den Dampfverkehr angelegten soliden Bahnbetten mächtige Eisenbahn-Waggons laufen, die für den Trolley-Betrieb umgebaut sind. Diese Waggons fassen eine Unmenge von Personen, sind gut geheizt und fahren mit bedeutender Geschwindigkeit, und zwar in 18 Minuten von der Ausgangs-Station nach Conway Park, in 30 Minuten nach Tatchers Park und in 45 Minuten nach La Grange. Unangenehm für die Fahrgäste ist es nur, daß sie sich wieder daran gewöhnen müssen, für die Fahrt von ihren Wohnplätzen bis nach der unteren Stadt 10 Cents zu zahlen. Bei der Fünf-Cents-Rate hat die Northern Pacific, wie die Betriebsleitung versichert, Geld zugesetzt.

Durchgebrannt.

Seit dem vierten Oktober vermißt Monsieur Herendilde Fortin die älteste und begabteste von seinen drei Töchtern, Demoiselle Rose Fortin. Diese junge Dame ist eine treffliche Sängerin und war ein geschätztes Mitglied des Kirchenchores der Notre-Dame-Kathedrale. Sie hatte auch Neigung zur Bühne, und diese Neigung führte sie zu einer Bekanntschaft mit einem gewissen John C. Braun, der sich für einen Regisseur ausgab, es in Wirklichkeit aber erst bis zum Koulissenschieber am Columbia-Theater gebracht hatte. Mit diesem Braun nun ist Demoiselle Rose an genanntem Datum verschwunden. Der bekümmerte Vater hat sich erst jetzt an die Polizei gewandt, mit der Bitte, ihm bei der Erforschung des gegenwärtigen Aufenthaltes seiner Tochter behilflich zu sein.

Mußte um Verzeihung bitten.

Der Aeskulapsjünger Isaac Rushmore erhielt heute von Kadi Doyle unter der Anklage des unordentlichen Betragens eine Geldstrafe von $15 zudiktirt. Wie sich aus dem Zeugenverhör ergab, hatte Rushmore vor einigen Tagen einen anderen Studenten der Medizin, Namens H. Strohm, gezwungen, auf offener Straße niederzuknieen und ihn wegen verschiedener ehrenrühriger Bemerkungen, die derselbe über eine junge Dame gemacht haben sollte, de- und wehmüthig um Verzeihung zu bitten. Strohm, der bei dieser Gelegenheit gleichfalls verhaftet wurde, wird seinen Prozeß vor Richter Sabbath zu bestehen haben.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

— Letztes Mittel. — „Sehen Sie mal, nun radelt die alte Jungfer auch noch." — „Sie will eben den letzten Versuch machen, durchs Läuten die Aufmerksamkeit der Männerwelt auf sich zu ziehen."

Feindliche Nachbarn.

Aus der Fehde der Beebes und der Carmodies.

Die Familien Beebe und Carmody wohnen seit Jahren auf dem benachbarten Grundstücken Nr. 684 und Nr. 686 Armitage Avenue, aber ein freundnachbarliches Einvernehmen herrscht zwischen ihren Mitgliedern leider nicht. Die Beebes behaupten, daß die Carmodies ihnen boshafter Weise das Buschwerk vertrampelt und zerstört hätten, womit sie ihr Grundstück einzugrenzen bemüht gewesen sind. Es schwebt deshalb in den Gerichten eine von den Beebes gegen die Carmodies anhängig gemachte, auf $10,000 lautende Schadenersatzklage. Gestern Abend bemerkte die 60jährige Frau Beebe in dem fraglichen Buschwerk eine dunkle Gestalt. Sie ergriff einen für solche Zwecke im Hause bereit gehaltenen Revolver, eilte auf den Hof hinaus und gab Feuer. Der Revolver war nur blind geladen, aber die dunkle Gestalt fiel bei dem Schusse mit einem Aufschrei zu Boden. Polizist Saß, der hinzukam, glaubte nicht anders, als daß es einen Mord gegeben habe. Er näherte sich der vermeintlichen Leiche, als diese sich zeternd erhob und verlangte, daß Frau Beebe wegen Mordversuchs verhaftet werde. Die Gestalt gehörte der Frau Carmody an. Saß that ihr den Willen, nahm aber auch sie selbst mit, und zwar wegen Unfugs. Frau Carmody behauptet, sie hätte einen Landstreicher von ihrem Gehöft verjagt gehabt und sei bei der Verfolgung desselben unabsichtlich auf das Nachbargrundstück gerathen. Frau Beebe hält diese Ausrede für kindisch und glaubt, jetzt gutes Beweismaterial für ihre Schadenersatzklage gegen die bösen Nachbarn zu haben.

Er weiß etwas.

Es verlautet, daß der von hier nach Crookston entsandte Detektive John Smith den angeblich dort eingesperrten „rothen Christoph" Strook nicht nach Chicago zurückbringen wird. Verschiedene höhere Polizeibeamte sollen ein Interesse daran haben, daß der Schrage'sche Bondraub nicht wieder aufgerührt wird. Aus diesem Grunde will man den „rothen Christoph" unbehelligt lassen und wird man behaupten, der Gefangene in Crookston sei mit dem gesuchten Strook nicht identisch. Der Detektive Smith soll mit dem echten „rothen Christoph" so gut bekannt sein wie „mit seinem leiblichen Bruder". Unter diesen Umständen wäre es von ihm freilich nur brüderlich gehandelt, wenn er vorgäbe, der Gefangene sei nicht der richtige Mann.

Unbekannter Todter.

Ein Fremder, welcher sich im Arcade-Hotel an der Clark Straße gestern unter dem Namen M. Steeps registrirt hatte, erkrankte kurz nach seiner Ankunft schwer. Der Eigenthümer der Herberge benachrichtigte die Polizei, und es wurden Schritte gethan, um den Fremdling nach dem County-Hospital zu schaffen, er ist aber auf dem Wege dorthin gestorben. Der Todte mag etwa 50 Jahre alt gewesen sein. Er wiegt etwa 240 Pfund, ist 5 Fuß und 9 Zoll groß, hat braune Augen, einen braunen, zum Theil aber schon grau gewordenen Schnurrbart und eine beträchtliche Glatze. Bekleidet ist er mit gestreiften Hosen, grauer Weste und grauem Sackrock.

Katzennatur.

Der Arbeiter Dennis Cooley wurde gestern Abend von einem Frauenzimmer Namens Kittie Grath, mit dem er seit geraumer Zeit in dem Hause Nr. 617 Clark Straße zusammengelebt hat, angeblich ohne jeden Grund durch einen Messerstich in die Seite schwer verwundet. Cooley ist nach seiner Wohnung, Nr. 729 West 13. Straße, geschafft worden. Die böse Kittie befindet sich in Haft.

Kurz und Neu.

* Bei einem Tanzvergnügen in der Old Settlers' Halle, Nr. 1607 North Campbell Avenue, wurde gestern Nachmittag die 39jährige Frau Martha Besecker, Nr. 1167 N. Leavitt Straße wohnhaft, von einer Lähmung ihres rechten Beines befallen.

* Im County-Hospital ist heute ein gewisser Phil. Gaus, der Freitag wegen Trunkenheit verhaftet worden war, am Delirium Tremens gestorben. Der Mann war unterstandslos und hatte, so viel man weiß, keine Angehörigen oder Freunde in Chicago.

* Im Fort Sheridan beginnt heute die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Captain Lovering. Der Strafgefangene Hammond, wegen dessen Herr Lovering in Unannehmlichkeiten gerathen ist, soll vorgestern einen Fluchtversuch gemacht haben.

* Auf dem Michigan Boulevard kollidirte gestern Nachmittag ein Zweiradfahrer Namens John Kakes, wohnhaft Nr. 710 Seeley Avenue, mit einem von Frau George Middleton, der Gattin des bekannten Dime-Museum-Besitzers, gelenkten Fuhrwerk. Kakes wurde von seinem Stahlroß hinabgeschleudert und erlitt dabei so schlimme innerliche Verletzungen, daß er dem Baptisten-Hospital überwiesen werden mußte.

Das verrätherische Messer.

Ein angeblicher St. Louiser Raubmörder eingefangen.

Im „Clover Leaf"-Saloon, einer Schnapskneipe an State, nahe Congreß Straße, wurde heute Morgen um 2 Uhr Wm. H. Lewis, Nr. 2226 Wentworth Avenue, von zwei Strolchen angefallen und ausgeplündert. Die Räuber schienen auch einen Ueberfall auf den Wirth zu beabsichtigen, das laute Jammergeschrei des Lewis veranlaßte sie aber, die Flucht zu ergreifen. Auf der Straße wurden sie von den Polizisten Timmons und McGrath bemerkt und verfolgt. Timmons ereilte einen von den Kerlen und nahm ihn fest, McGrath erwischte unter dem Gerüst der Alley-Hochbahn den andern. Dieser Zweite setzte sich heftig, aber vergeblich, zur Wehr, und als der kräftige Polizist ihn überwunden hatte, machte er noch rasch einen Versuch, ein Taschenmesser fortzuwerfen, welches McGrath aber sorglich aufhob und nach der Polizeistation mitnahm. Dort gab Timmons' Gefangener den Namen Ryan an, McGraths Arrestant nannte sich Moore. Auf das Aussehen des Letzteren — derselbe ist ein untersetzter glattwangiger Bursche von kaum mehr als zwanzig Jahren — paßt die kürzlich von St. Louis hier eingetroffene Beschreibung eines von dort entflohenen Raubmörders. Als „besonderes Kennzeichen" des Gesuchten wird in dem fraglichen Steckbrief angegeben, der Mörder befinde sich im Besitz eines Taschenmessers mit vier Klingen, von denen eine abgebrochen sei. Das Messer, dessen Moore sich bei seiner Verhaftung zu entledigen versucht hat, entspricht dieser Beschreibung.

Feuer.

In dem Delikatessenladen von M. Merski, Nr. 1178 Milwaukee Avenue, kam gestern, kurz vor 6 Uhr Abends, durch die Explosion eines Gasolinofens ein Feuer zum Ausbruch, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es einen Schaden von nahezu $1500 angerichtet hatte.

Das Wohnhaus von Frau Jos. Friedmann, Nr. 332 39. Straße, wurde gestern Nachmittag durch Feuer zum Betrage von etwa $150 beschädigt. Die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nicht mit Sicherheit ermittelt werden können.

In der Scheune von Fred. Winerholm, auf dem Grundstück No. 2190 Humboldt Avenue, entstand gestern Abend ein Feuer, das einen Schaden von $100 angerichtet hat.

Ein schadhafter Schornstein veranlaßte während der letzten Nacht in dem Wohnhause von Charles F. Hobbard, an der Ecke von 36. Straße und Carroll Avenue, eine verderbliche Feuersbrunst, durch welche der Dachstuhl und die zweite Etage fast vollständig zerstört wurden. Der angerichtete Gesammtschaden dürfte sich auf $2000 belaufen.

Zur Verhandlung angesetzt.

Als heute in Richter Hortons Abtheilung des Kriminalgerichtes der Bestechungsprozeß gegen Henry C. Anderson zum Aufruf gelangte, beantragte die Vertheidigung eine Verlegung des Verfahrens vor einen andern Gerichtshof. Das Gesuch wurde bewilligt, und der Fall wird in Folge dessen vor Richter Baker zur Verhandlung kommen. Anderson steht unter der Anklage, als Mitglied der Grandjury des Juli-Termins den Versuch gemacht zu haben, einen Mitgeschworenen, Namens Simon Levy, in dem bekannten Brandenberg'schen Fälschungsfalle durch Bestechung auf seine Seite herüberzuziehen. Richter Baker hat den Beginn des Prozesses auf morgen Vormittag anberaumt. Anderson ist ein Sohn des Alderman John N. Anderson von der 15. Ward.

Hat einflußreiche Freunde.

Bundes-Senator Mason und der Kongreß-Abgeordnete Lorimer hatten heute im Interesse des Hilfs-Kassirers Erwin von der verkrachten Globe Savings Bank eine Unterredung mit dem Staatsanwalt Deneen. Erwin ist der Bruder von Spauldings Freundin, der gefälligen Sarah Erwin, und er verdankte dieser Verwandtschaft seine schnelle Beförderung im Dienste der Bank. Demselben Umstande hat er es freilich auch zu verdanken, daß er mit den anderen Beamten der Bank in Anklagezustand versetzt worden ist. Er behauptet, gänzlich unschuldig an dem Bankerott zu sein und verlangt eine möglichst baldige Prozessirung. Der Staatsanwalt wird seinen Prozeß zur Verhandlung aufrufen lassen, sobald Spauldings Gesuch um einen neuen Prozeß erledigt sein wird.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; sinkende Temperatur und leichtes Schneegestöber; lebhafte nordöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Wahrscheinlich Schneegestöber heute Abend und morgen; etwas kälter; starke nördliche Winde.

Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; möglicher Weise Schneegestöber im äußersten südlichen Theile; kälter in den südlichen und östlichen Theilen; nördliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt und anhaltend kalt heute Abend und morgen; muthmaßlich Schneegestöber in der Nähe des Michigan-Sees; lebhafte nordöstliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 42 Grad; Mitternacht 40 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 38 Grad, und heute Mittag 38 Grad über Null.

Luetgerts zweiter Prozeß.

Anwalt Phalen ist gegen Richter Horton eingenommen.

Nach den Anordnungen, die Staatsanwalt Deneen ursprünglich getroffen hatte, sollte der zweite Mordprozeß gegen den angeblichen Gattinmörder Adolph L. Luetgert heute Vormittag vor Richter Horton zum Aufruf kommen. Nach einer kurzen Berathung mit Anwalt Phalen, dem Vertheidiger des Angeklagten, wurde das aber bis morgen verschoben, und auch dann werden die Prozeßverhandlungen noch nicht ihren Anfang nehmen. Anwalt Phalen wird nämlich den Antrag stellen, daß sein Klient vor einem anderen Richter prozessirt werde; er hält Richter Horton für voreingenommen, und die „Change of Venue" wird ihm auch anstandslos gewährt werden. Allzuviel Mußezeit gedenkt Staatsanwalt Deneen der Vertheidigung indessen nicht zu gewähren, und Herr Phalen, der sich immer noch nicht aus der Zahl der „150 Bewerber" einen Assistenten hat auswählen können, wird mit einer weiteren Verschleppungstheorie wohl wenig Glück haben.

Wie in den Tagen des ersten Luetgert-Prozesses hatten sich auch heute wiederum zahlreiche Neugierige im Kriminalgerichtsgebäude eingefunden. Der Angeklagte selbst wurde nicht vorgeführt, dagegen waren sein ältester Sohn Arnold und der ehemalige Geschäftstheilhaber Luetgerts, Herr William Charles, pünktlich zur Stelle. Polizei-Inspektor Schaack, Kapt Schüttler, der alte Nachtwächter Bialk, die Detektives Dean, DeCelle und Griebenow bildeten nicht minder den Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit.

Wie verlautet, wird die Anklage im Verlauf des zweiten Prozesses auch die Frauensperson auf den Zeugenstand bringen, die am 3. und 4. Mai in Kenosha gesehen und von mehreren Einwohnern als die verschwundene Frau Luetgert identifizirt wurde. Es soll dies eine gewisse Frau Carter sein, doch wollte sich der Staatsanwalt heute nicht weiter über diesen wichtigen „Rebuttal"-Zeugen auslassen.

Werden einen Bund schließen.

Anwalt Strong, der Advokat des ehemaligen Zugführers Ketcham in dessen Schadenersatz-Prozeß gegen die Northwestern-Bahn, fordert alle früheren Eisenbahn-Angestellten, die wegen ihrer Betheiligung an dem großen Streik im Jahre 1894 auf die Schwarze Liste gesetzt worden sind, zur Gründung einer Organisation auf. Herr Strong schätzt die Zahl der solchermaßen Geächteten — wohl etwas übertrieben — auf 16,000. Nicht weniger als 544 von diesen Leuten sind gegen die verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften bereits klagbar geworden. Auf nächsten Sonntag Nachmittag ist eine Versammlung der Geächteten nach Nr. 3491 Halsted Straße einberufen.

Fürchten Voreingenommenheit.

Mit Ausnahme des Präsidenten Kelly sind heute fast alle Mitglieder und namhafteren Angestellten der Drainage-Kommission in Joliet, wo im Kreisgericht von Will County der große Enteignungs-Prozeß zur Verhandlung kommen sollte, welchen die Behörde gegen die Eigenthümer von mehr als hundert Grundstücken angestrengt hat. Die Vertreter der Behörde glauben nicht, daß es möglich sein würde, in Will County eine unparteiische Jury für diesen Prozeß zusammenzubringen. Sie haben deshalb beantragt, daß das Verfahren nach einem anderen County verlegt werden möge, aber nicht etwa nach LaSalle oder Grundy County, wo die Stimmung der Bewohner dem Kanalunternehmen nicht eben günstig ist.

Keine Beweise.

Anhaltspunkte für die Annahme, daß John B. Ketcham in der Behausung der schönen Mabel Wallace vergiftet worden sein könnte, haben sich nicht gefunden, und die Coroners-Jury wird deshalb morgen voraussichtlich erklären, Ketcham sei an Alkoholismus gestorben. Die Angehörigen des Todten treffen nichtsdestoweniger Vorkehrungen zur Bekämpfung der Erbansprüche Mabels.

Wird es Ernst?

Die Grand Jury soll angeblich beabsichtigen, gegen Ende dieser Woche den zahlreichen Gerüchten auf den Grund zu gehen, welche über großartige Erpressungen im Umlauf sind, deren sich der Steuer-Assessor Gunning von der Südseite im letzten Frühjahr durch Mittelspersonen schuldig gemacht haben soll.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Der Schneidermeister Adolph Neumann, dessen Geschäftslokal sich in dem Gebäude Nr. 285 West Madison Str. befindet, hat heute seine Zahlungen eingestellt. Die Bestände und Verbindlichkeiten werden mit je $1900 angegeben. Mit der Abwickelung der Geschäfte ist Isaac F. Stern betraut worden.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So HALSTED St. COR. CANALPORT AVE

Einer der größten Läden in Chicago.

... Spezieller ...
Danksagungs-Verkauf!
... diesen ...
Dienstag und Mittwoch, 23. und 24. Novbr.

Versäumt nicht zu kommen und von diesen seltenen Bargains zu profitiren.

5 Pfund beste Wheat Farina, Danksagungs-Verkauf zu 10c

2 Tafeln süße Chokolade, Danksagungs-Verkauf für.. 5c

Walkers Family Seife, Danksagungs-Verkauf die Stange... 3c

Soldier Boy Rauchtabak, bei dies. Danksagungs-Verkauf das Packet nur... 3c

Allerbestes fancy Tisch-Oeltuch, Danksagungstag-Verkaufs-Preis...... 8c

100 Stücke schweres double faced Eiderdaun Parchent, in roth, blau, braun und grau, die Sorte, die immer zu 7c verkauft wird, unser Verkaufspreis nur............ 3¾c

Spitzen-Gardinen, 3½ Yds. lang, taped oder lock stitched Edge, weiß oder rahmfarbig, ausgezeichnete Muster, werth bis zu $2.50, dieser Verkauf......... $1.39
Einschließlich Stange und Messing-Zubehör frei.

Eine Partie Dongola Knöpfschuhe für Kinder, eckige Zehen, Patentlederne Tips, Größen 2 bis 5, die 50c Sorte 29c

Eine Partie feine Satin kalblederne Schnür- oder Congreß-Schuhe für Männer, einfache Globe Zehen, Größen 6 bis 11, werth $1.50, zu.................. 89c

Eine Partie Beaver Hausslippers für Damen, handgenäht, mit Plüsch-Besatz, lederne Counters, Größen bis zu 8, sollen verkauft werden zu.................. 49c

Eisernes Bett—weiß emaillirt, der neueste Entwurf, schwere Pfosten und Fillings, solide Messing-Knöpfe, jede Größe, bei diesem Verkauf nur.......................... $2.49

Bett-Comforter, volle Größen, von gutem Calico gemacht, gut gefüllt, bei diesem Verkauf nur.......................... 58c

Große Rolle schneeweiße Watte, die 5c Sorte, die Rolle nur.......... 2½c

Extra schwerer, yardbreiter, ungebleichter Muslin in Resten—die Sorte, welche wir vom Stück für 7c verkaufen. Verk.-Preis nur ... 2½c

75 Dutzend Jersey gerippte Unterhemden für Kinder, grau und ecru, schwer, weicher Finish inwendig. 20c werth....... 11c

60 Dutz. schwere volle Größe Jerseygerippte Unterhemden für Damen, hoh. Hals, lange Aermel, 24c Sorte, 2 für jeden Kunden..... 10c

Schwerer, weich-fleeced weißer Shaker-Flanell, 6c Sorte, d. Yd. nur.......... 3½c

Spitzengardinen, weiß od. Cream, voll. Länge, bandbes. Kanten, gute Muster, für diesen Verkauf das Paar.......... 98c
Einschließl. Stange u. Messingzubehör frei.

Partie 1. Umfaßt feine Kleiderstoff-Rester, Imitation Seide gestreifte Plaids, Boucle Novelties, Bourette Fancies, schwere Sturm Serges, geblümte Mohairs, farbig und schwarz, von 3 bis 10 Yards Länge, kein Stück in dieser Partie ist weniger als 15c werth.......................... 6¾c

100 Stücke gebleichte Huck-Handtuchstoffe, die 5 Cents Sorte, Danksagungs-Verkauf, die Yard..... 2½c

Bester granulirter Zucker, Danksagungs-Verkauf, per Pfund nur......... 4½c

Partie 2. Umfaßt 42 Zoll breite Wolle und Mohair gemischte Novelties, 40zöllige reinwollene Suitings, 40zöll. reinwollene Mischungen, 30zöll. gebrochene Checks und 38zöll. deutsche Plaids, in seltenen Schattirungen, guter Werth zu 39c, für diesen Danksagungs-Verkauf die Yard........ 25c

Große Sorte befranste Servietten, Danksagungs-Verkauf jede nur 2½c

Spezieller Santos Kaffe, große Bohnen, Danksagungs-Verkauf per Pfund nur. 12c

Partie 3. Umfaßt 40zöll. importirte Novelties, 46zöll. französ. Serge, 42zöll. Covert Cloth, 50zöll. Sturm Serges, 50zöll. Cheviots, 40zöll. Boucle Novelties, 40zöll. Overlaced Fancies und 50zöll. Canvas Cloth, werth 85c die Yard, für diesen Verkauf.......................... 48c

5c Stück Dusty Diamond Theer-Seife, Danksagungs-Verkauf....... 2½c

California lose Muskatel Rosinen, Danksagungsverkauf per Pfund nur .. 2c

Partie 4. Umfaßt 54zöllige reinwollene Serges, 54zöll. franz. Momie Cloths, 54zöll. Moscovietta Cloths, 48zöll. wollene Granites, 46zöll. franz. Serges, 50zöllige Cheviots, 46zöll. schöne seidene und wollene Plaids und 44zöll. Seide und Wolle gemischte Novelties, früher zu $1.25 verk... 75c

3 Kisten Kameelshaar-Socken für Männer, werth 20c das Paar, während dieses Verkaufs nur.. 10c

5 Pfund grüne schottische Erbsen, Danksagungsverkauf für 10c

Partie 5. Umfaßt 30 Stücke fancy gemusterte und schillernde Taffeta Seide in den beliebtesten Fagons und feinstes Assortiment, ein Bargain zu $1 die Yd, bei diesem Verkauf.................... 49c

Fancy gerupfte Turkeys, das Pfd.......... 10c
Fancy gerupfte Spring Chickens, das Pfd.... 7c
Fancy gerupfte Enten, das Pfd............ 10c
Fancy gerupfte Gänse, das Pfd............ 9½c

200 Dz. fancy gestreifte und einfarbige schwere doppelt-gestrickte Sweaters f. Männer, mit doppelt-gerolltem Kragen gemacht......... 5c

Volle Größe schwere blecherne Waschkessel, Danksagungsverkauf nur... 25c

Tiefe eiserne Bratpfannen mit Deckel, Danksagungsverkauf nur... 10c

9x14 Granite Bratpfannen, Danksagungs-Verkauf nur....... 19c

Dover Eierschlägrr, Danksagungs-Verkauf nur......... 5c

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Champagne von Havre; München von Bremen.

Liverpool: Tauric von New York.

Havre: La Bretagne von New York.

Abgegangen.

New York: Manitoba nach London; American nach Amsterdam.

Havre: La Touraine nach New York.

Moville: Furnessia, von Glasgow nach New York.

Am Lizard vorbei: Paris, von Southampton nach New York; Etruria, von Liverpool nach New York.

Ausland.

Der dicköpfige Sultan.

Die kretische Frage kommt nicht zur Ruhe.

Rom, 22. Nov. Aus angeblich bester Quelle wird mitgetheilt, daß die Großmächte wieder den Plan einer Flotten-Kundgebung in der Dardanellenstraße oder einer Blockirung der türkischen Hauptstadt Konstantinopel erörtern, welche veranstaltet werden soll, wenn der Sultan den Forderungen der Mächte betreffs Selbstverwaltung der Insel Kreta nicht nachgibt, namentlich was die Zurückziehung der türkischen Truppen von der Insel betrifft.

Meuterei und Massakre.

Sansibar, Ostafrika, 22. Novbr.— Es ist hier die Kunde eingetroffen von einem schweren Unglück, welches die britische Expedition nach dem Usoga-Distrikt (der an den nördlichen Theil von Victoria Nyanza grenzt) befallen hat. Die Expedition stand unter dem Befehl von Major MacDonald und dem Zivilisten Jackson, und es gehörte eine große Anzahl sudanesischer Söldlinge zu ihr. Letztere gingen am 19. Oktober zu offener Meuterei über, und als die britischen Offiziere ihre Autorität zur Geltung zu bringen suchten, gab es einen Kampf, welcher mehrere Stunden dauerte. Die Meuterer wurden schließlich besiegt, mit einem Verlust von 100 Getödteten und Verwundeten; die Briten aber hatten immerhin 16 Getödtete (darunter Leutnant Fielding) und 30 Verwundete zu verzeichnen (unter Letzteren der genannte Jackson und der Hauptmann Mac Pherson). Vor dem offenen Aufstand hatten die Sudanesen den Major Thurston ermordet. Die Ingenieure Wilson und Scott sind mit einer Abtheilung indischer Truppen von Mombasa aufgebrochen, um dem Major MacDonald zur völligen Unterdrückung der Meuterei behilflich zu sein, die auch von 150 mohamedanischen Stammes-Angehörigen unterstützt wird. Diese Sudanesen sind Emin Paschas alte Soldaten, welche sich dafür entschieden, in der Aequatorial-Provinz zurückzubleiben, als er sich mit Stanley nach der Küste begab. Vor mehreren Jahren wurden sie von den Briten veranlaßt, die Gegend von Albert Nyanza zu verlassen und nach Uganda zu gehen. Es sind geschulte Soldaten. Aber schon bald, nachdem sie nach Uganda gegangen waren, hatten sie sich zum ersten Mal empört, und jene Meuterei war noch bedenklicher, als die jetzige. Im Allgemeinen wurden diese Truppen mit Erfolg von den Briten zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Uganda-Schutzgebiet verwendet.

Der eigentliche Zweck der jetzigen Expedition, zu der etwa 1200 Mann gehörten, soll darin bestehen, die oberen Gegenden des Weißen Nils zu erreichen und vielleicht der erwähnten französischen Expedition zuvorzukommen, welche sich in der gleichen Richtung bewegen solle.

Die Dreyfus-Sensation.

Angebliche Erklärung vom deutschen Kaiser.

Paris, 22. Nov. Der Name des Kaisers Wilhelm wird hier mit der neubelebten Dreyfus-Affäre beharrlich in Verbindung gebracht. Es heißt, zur Zeit des Prozesses habe der deutsche Kaiser an den französischen Präsidenten Casimir-Perier geschrieben und sein Ehrenwort als Mann darauf gegeben, daß Dreyfus keinen Verrath gegen Frankreich begangen habe; er habe noch hinzugefügt, er würde auch sein Wort als Kaiser darauf geben, mit Allem, was dieses Wort in sich schließe.

Der Präsident theilte den Inhalt dieses Schreibens dem Kabinet mit. Kurz darauf wurde Dreyfus verurtheilt. Kaiser Wilhelm, dem dies sehr nahe ging, wies den deutschen Botschafter in Paris an, sich zu erkundigen, ob die belastenden Schriftstücke auf deutschem Gebiete erlangt worden seien. Casimir-Perier erwiderte in sehr vorsichtiger Weise; da er aber vom Kabinet in Unkenntniß darüber unterhalten worden war, was vorging, und als Präsident das Urtheil über Dreyfus trotz des Ehrenwortes des Kaisers bestätigen mußte, so entschloß er sich, das Präsidenten-Amt niederzulegen, und benutzte die erste Gelegenheit dazu, nämlich den Sturz des Kabinets Dupuy.

Das Blatt „Gaulois" sagt, zur Vermeidung bedenklicher Folgen, welche daraus hätten entstehen können, daß der Kaiser Wilhelm sein Ehrenwort gegeben habe, sei das Kriegsgericht hinter verschlossenen Thüren abgehalten worden, und gewisse Schriftstücke seien, dem Ersuchen des Kaisers entsprechend, nicht vorgelegt worden. (?)

Vom cubanischen Aufstand.

Havana, 22. Nov. Es wird gemeldet, daß sich die neuerwählte Regierung der Republik Cuba in aller Form organisirt hat. Sie vertritt sechs cubanische Staaten, in denen die Revolutionäre Wahlen abgehalten hatten. Bartoleme Masso ist Präsident, Domingo Mendez Capote Vizepräsident, Aleman Kriegssekretär, Fontes-Sterling, Finanzsekretär, Moreno de la Torre Sekretär des Auswärtigen, und de Sula Sekretär des Innern.

Man hat in dem Verhalten der Insurgenten sowie der Spanier noch keine Veränderung seit Weylers Weggang bemerken können. Kleinere hitzige Gefechte finden jetzt sehr häufig statt, auch in der Nähe von Havana. Die Insurgenten haben neuerdings wieder zwei große Zucker-Plantagen, welche Spaniern gehören, niedergebrannt. Dies ist ihre Antwort auf die Proklamation von Blanco, dem Nachfolger Weylers, durch welche das Mahlen von Zuckerrohr wieder gestattet wird. Gomez, der Obergeneral der Insurgenten, erklärt, daß von ihnen auf keiner einzigen Plantage das Mahlen von Zuckerrohr gestattet würde, es sei denn, daß eine hohe Steuer an die Insurgenten entrichtet werde.

Telegraphische Notizen.

Ausland.

— Eine Anzahl großer Grubenbesitzer in den östlichen Provinzen Preußens hat sich Chinesen als Arbeiter auf ihre Güter kommen lassen.

— Wie aus Lagos, Westafrika, gemeldet wird, haben die Franzosen aus dem Say-Distrikt 1000 Mann als Kavallerie-Rekruten eingestellt.

— Ueber den Gesundheitszustand des greisen britischen Ex-Premierministers Gladstone wird jetzt wiederum gemeldet, daß kein Grund zu Besorgniß vorliege. Gladstone ist gestern vom Schloß Hawarden nach der Dorfkirche und wieder zurück zu Fuße gegangen.

— In dem neuen deutschen Militär-Etat ist auch eine Erhöhung der Auslagen um 11 Millionen Mark behufs eines warmen Abendbrotes für die Mannschaften verlangt.

— In Cleve, Rheinpreußen, sind die Mitglieder einer deutschen Falschmünzer-Bande, welche sich mit der Anfertigung falscher Hundertmark-Scheine befaßte, zu langjährigen Gefängnißstrafen verurtheilt worden.

— In Melbourne, Australien, brach Sonntag früh um 2 Uhr ein großes Feuer aus, das, von starkem Wind begünstigt, einen Schaden von etwa 5 Millionen Dollars verursachte und Hunderte von Arbeitern beschäftigungslos machte.

— Eine Feuersbrunst in der Rue des Pirenees, im nordwestlichen Stadttheil von Paris, zerstörte eine Anzahl kleiner Wohnhäuser und Werkstätten und verursachte einen Schaden von etwa 400,000 Franken. Die Brandstätte war 2 Acres groß.

— Bei der Einfahrt in den Hafen von Havre stieß der britische Dampfer „Carcovado", der von New Orleans eingetroffen war, mit einem französischen Küstendampfer zusammen, und beide Schiffe wurden schlimm beschädigt.

— Der Dampfer „Victoria", welcher auf Weisung des Königs Oskar von Schweden-Norwegen ausgerüstet wurde, um nach dem verschollenen Luftballon-Polarfahrer Andree zu suchen, ist wieder nach Tromsoe zurückgekehrt, ohne irgend eine Spur gefunden zu haben.

— Wie aus der deutschen Reichshauptstadt mitgetheilt wird, mehren sich die Petitionen zugunsten der Flottenvorlage. Die Wanderredner im Interesse der Vorlage waren nicht müßig und nützten die Zwischenfälle mit Hayti, Neu-Guinea und China gehörig aus.

— Der französische Premierminister Meline gab in einer Rede in der Deputirtenkammer, während einer Debatte über die landwirthschaftliche Krise, der Hoffnung Ausdruck, daß der Tag noch kommen werde, da die Doppelwährung triumphiren, und damit der landwirthschaftliche Nothstand ein Ende haben werde.

— Fürst Bismarck soll über die wachsende Zahl der Bismarck-Denkmäler gar nicht erfreut sein und sich kürzlich geäußert haben, er komme sich wie eine lebendige Versteinerung vor, welche auf so und so vielen Sockeln herumstehen müsse. Er hat bis jetzt auch noch keiner einzigen Enthüllung eines derartigen Denkmals beigewohnt.

— Es heißt jetzt, daß zwischen Deutschland und Rußland ein Einverständniß bezüglich des Konfliktes in China herrsche, und Rußland die Besetzung von Kiao-Cheu durch deutsche Flottentruppen billige. Französische Blätter kritisiren das Vorgehen Deutschlands mehr oder weniger scharf.

— Der Komponist Georg Liebling, welcher in Berlin wegen Ohrfeigung eines Kritikers zu vierzehntägiger Haft verurtheilt wurde, hat sich entschlossen, nach Amerika auszuwandern, ohne seine Strafe abzubüßen. Er hatte an den Kaiser appellirt, welcher ihm aber die Strafe nicht erlassen wollte. Liebling hat Brüder in New York und Chicago.

— Das deutsche Kreuzerboot „Kaiserin Augusta" ist mit der Truppen-Abtheilung (50 Mann), welche in den kretischen Gewässern an dem Polizeidienst theilnahm, nach Port Said abgefahren und wird von dort wahrscheinlich nach Ostasien gehen. Man vermuthet, daß dieses Boot zur Verstärkung des deutschen Geschwaders in der Kiao-Cheu-Bai in China bestimmt ist.

— Zu Graz, der Hauptstadt von Steiermark, kam es wieder zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Christlich-Sozialen und Sozialdemokraten, bei einer Versammlung, welche die Ersteren abhielten. Die Schlägerei pflanzte sich bald vom Versammlungslokal auf die Straße fort. Polizei und Militär wurden herbeigerufen, aber mit Steinen beworfen. Sie rückten dann mit gefälltem Bajonett vor, wobei eine Person getödtet, und viele andere verwundet wurden. Zehn der Hauptkrawaller wurden in Haft genommen.

— Das Offizierskorps des Infanterieregimentes Nr. 92 in Braunschweig hat bei einem Ballfest den Oberbürgermeister Pockels „geboycottet", und zwar auf Wunsch des Regimentskommandeurs, weil beim Einrücken des 3. Bataillons, das früher in Blankenburg lag, der Magistrat durch Abwesenheit glänzte. Die Sache verursacht große Aufregung bei der ganzen dortigen Gesellschaft, und das Verhalten des Offizierskorps gegenüber der bürgerlichen Gesellschaft wird besonders angesichts des Hervortretens des welfischen Elementes in Braunschweig für nicht taktvoll gehalten.

— Vier sozialistische deutsche Reichstags-Abgeordnete, die wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt worden waren, nämlich Liebknecht, Horr, Lütgenau und Bueb, werden einen Theil der kommenden Reichstags-Session im Gefängniß verbringen müssen, bis der Reichstag beschließt, eine Unterbrechung der Haft eintreten zu lassen.

— Es ist wieder ein deutscher Redakteur, Hr. Feldmann, zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, weil er den König Leopold von Belgien in abfälliger Weise kritisirt hatte. Der Berliner „Vorwärts" sagt dazu: Alle Regenten der Erde erkennen freudig die Thatsache an, daß in Deutschland das monarchische Prinzip sorgfältig gegen böse Kritiker beschützt wird, und der Ruf des deutschen Strafgesetz-Buches wird selbst bis zu den Ohren der afrikanischen Stammesherrscher dringen. Wo immer ein Herrscher unbeliebt ist, laßt ihn nach Deutschland kommen! Hier, wo unter dem Schutz des Majestätsbeleidigungs-Gesetzes die Kritik verboten ist, kann er den Rest seiner Tage in Frieden verbringen."

— Der, gegenwärtig in Berlin tagende staatswirthschaftliche Ausschuß, dessen wichtigsten Sitzungen auch der Kaiser beiwohnen will, ist eine Körperschaft, die von der Regierung eigens zu dem Zweck einberufen wurde, betreffs internationaler Zollfragen (mit besonderer Berücksichtigung der Ver. Staaten und Großbritanniens nebst seinen Kolonien) die besten und nothwendigsten Maßnahmen zu erörtern und zu empfehlen. Dieser Ausschuß besteht aus technischen und praktischen Sachverständigen der Fabrikation, der Landwirthschaft, des Handels und des Bankgeschäfts, sowie aus einer Anzahl höherer Regierungsbeamten. Hr. Wermuth, der bekannte frühere Reichskommissär auf der Chicagoer Weltausstellung, hat die statistischen Schriftstücke zusammengestellt, welche der Versammlung unterbreitet werden. Es soll hauptsächlich festgestellt werden, welche Industrien des staatlichen Schutzes bedürfen, und bis zu welchem Grade. Auch soll das Kanal-Projekt erörtert werden, betreffs Verbindung aller hauptsächlichen deutschen Flüsse, wie Rhein, Elbe, Weser und Oder, durch Kanäle. Der Kaiser begünstigt letzteres Projekt sehr, die agrarische Partei ist aber gegen dasselbe.

Lokalbericht.

Neuer Geschäftsführer.

Die vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften haben dieser Tage Herrn Ernst Bicknell, den bisherigen Geschäftsführer der staatlichen Wohlthätigkeits-Behörde von Indiana, zum Geschäftsführer ihres Unterstützungs-Bureaus erwählt. Herr Bicknell wird sein Amt schon im Laufe dieser Woche antreten und zunächst Anstrengungen machen müssen, um die fast leere Kasse der Vereinigung durch Sammlung von Beiträgen wieder aufzufüllen.

Frei—Frei. Jedes Knäuel enthält ein Kärtchen mit nebenstehender Schutzmarke. Schickt vier solcher Karten und 7 Cents in Briefmarken (für Porto) an die Fleisher Worsted Co., Phila., und ein 208 Seiten starkes Buch über Stricken und Häkeln wird Euch frei übersendet.

In einem kühlen Grunde

wird die Güte von Fleisher's Deutscher Strickwolle leicht anerkannt werden. Weil keine Baumwolle darin zu finden ist, hält Fleisher's Deutsche Strickwolle die Wärme besser als gewöhnliche Waare, welche zu oft verfälscht wird. Auch gibt sie mehr Yards auf das Pfund—ist weicher—dauerhaft gefärbt—und am billigsten.

Politisches.

Am Vorabend der Wahlschlacht im 6. Kongreß-Distrikt.

„Baron" Yerkes schmiedet neue Pläne.

Morgen findet im 6. Kongreßdistrikt die Wahl eines Nachfolgers für den verstorbenen National-Abgeordneten Edw. D. Cooke statt. Es sind vier Kandidaten im Felde: der Republikaner Henry Sherman Boutell, der Silber-Demokrat Vincent H. Perkins, der Populist Groge A. Landgren und der Wassersimpler Chrenius A. David. Von diesen kommen die beiden Letztgenannten kaum ernstlich in Betracht, wenn auch dem Populisten Landgren manche demokratische Stimme, als Protest gegen die Alles usurpirende Burke-Martin'sche Parteimaschine, zufallen dürfte. Der Hauptkampf liegt zwischen Boutell und Perkins. Auf beiden Seiten ist die Mobilmachung des Wählerheeres mit möglichstem Nachdruck erfolgt, und beide Parteien sind siegesgewiß. Die Republikaner ziehen „für Gutgeld" in's Feld, während die Fahnen ihrer Gegner auf silbernem Grunde die Zahlen „16:1" aufweisen — die ganze Wahlschlacht ist somit eine en miniature-Wiederholung des großen nationalen Kampfes vom 6. November vorigen Jahres, wobei auch diesmal den Silberbolden eine empfindliche Niederlage nicht erspart bleiben dürfte. Denn erstens ist der 6. Kongreßbezirk ein vorwiegend republikanischer und dann kommt noch hinzu, daß sich die Maltby-Anhänger grollend vom Gros der demokratischen Armee getrennt haben und daß dieser somit die taktische Einheit fehlt. Ueberdies haben sich jetzt, am Vorabend der Wahlschlacht, auch die Nationaldemokraten offen gegen Perkins ausgesprochen, indem gestern an einen jeden Einzelnen der 47,000 Stimmgeber folgender Aufruf versandt wurde:

„An unsere Parteigenossen im 6. Kongreßdistrikt! Die Unterzeichneten, Demokraten des 6. Kongreßdistrikts, ersuchen ihre Parteigenossen dringendst, bei der am 23. November stattfindenden Spezialwahl ihre Stimmen n i c h t für Vincent H. Perkins, den regulären demokratischen Kandidaten, abzugeben. Dies aus folgenden Gründen: Bei der bevorstehenden Wahl handelt es sich nicht um Kandidaten, sondern um ein großes, ausschlaggebendes Prinzip. Herr Perkins verkörpert in dieser Kampagne die 16:1-Silberfreiprägungstheorie. Mögen Diejenigen, die an einen 40-Cents-Dollar glauben, für ihn stimmen; wie könnte aber Derjenige, der den Dollar des Landes vollwerthig erhalten wissen will, für diesen Kandidaten stimmen! Wenn dieses „Issue" auch nur für einen Moment als ein unterwerthiges angesehen und ganz außer Betracht gelassen werden könnte, so möchten vielleicht persönliche Erwägungen am Platze sein. Dieses „Issue" betrifft aber einen Fundamentalsatz unserer ganzen gegenwärtigen politischen Anschauung, mit dem wir nicht leichtsinnig spielen dürfen. Das vergangene Jahr war in Folge dieses „Issues" eines der kritischsten in der Geschichte des Landes, und sollten wir das nun so schnell vergessen haben? Die Erwählung des Herrn Perkins auf seine 16:1-Platform in einem so konservativen Distrikt würde allüberall als ein großer Triumph für die Sache des Freisilbers ausposaunt werden. Sie würde einen unberechenbaren Schaden der gerechten Sache zufügen, für die wir Alle im Jahre 1896 gekämpft haben, und für die wir auch weiterhin kämpfen müssen, bis alle und jede Opposition unterjocht ist. Diese große Sache hat triumphirt, und sie braucht nur noch befestigt zu werden, um auch fortan unbesiegbar zu sein. Wir Demokraten, die wir an sie glauben, dürfen nicht dulden, daß ihr im 6. Kongreßdistrikt eine Niederlage bereitet werde, und die Nation muß von uns eine klare und bestimmte Antwort erhalten. Gestatten wir, daß die Freisilber-Frage wieder festen Fuß in der demokratischen Organisation faßt, so fördern wir damit nur die Uneinigkeit und Spaltung unter den Demokraten. Die Freisilber-Ketzerei verschwindet schon immer mehr und mehr, umso besser werden gleichzeitig aber die Aussichten auf eine Wiedervereinigung aller Demokraten auf der alten Parteiplatform, und nur ein Versuch, wie die Silberlinge ihn jetzt machen, könnte, sofern erfolgreich, diese Aussichten wieder zu Schanden machen. Deshalb, Parteigenossen, um der Zukunft der demokratischen Organisation halber, wie auch um des Gutgeld-Prinzips und der Ehre unseres Distrikts willen, laßt uns unser Banner hochhalten und einem Manne unsere Stimmen verweigern, der für 16:1-Freisilber eintritt."

Dieser Appell an die Wählerschaft ist unter Anderem von folgenden prominenten Demokraten unterzeichnet: Franklin McVeagh, General F. H. Winston, W. D. Kerfoot, Francis B. Peabody, Sigmund Zeisler, Geo. P. Gilman, Sam. Roenthal, Frederick Merrick, Horace E. Hurlbut, James Toby, Lynden Evans und noch vielen Anderen.

Ein aus den Herren Math. Mamer, Julius Schroeder, Barney Prost, Nic. Weiland, Eug. N. Bellar, P. Frantzen, Math. Prost, Theo. Abens, Chas. Cordie, John C. Abens, Math. Taß, Peter Reiter, P. Junius und John Grosch bestehendes Kampagne-Komite hat einen ähnlichen Aufruf an die Stimmgeber luxemburgischer Abstammung gerichtet, letztere ersuchend, ihre Stimmen Herrn Boutell zuwenden zu wollen.

Wie oben bereits kurz angedeutet wurde, werden die Anhänger Alderman Maltby's in der 22. Ward die Perkins'sche Kandidatur nicht unterstützen. In der am Samstag Abend abgehaltenen Versammlung wurde dieses nochmals bekräftigt und einstimmig beschlossen, „Bobby" Burke und sein Boßthum auch fernerhin thatkräftigst zu bekämpfen.

„Wir wollen mit der Kandidatur des Herrn Perkins nichts zu thun haben, weil sie uns von der demokratischen Maschine einfach aufgedrungen wurde, ohne daß dem allgemeinen Publikum Gelegenheit geboten worden wäre, durch Vorwahl s e i n e Wünsche in Betreff s e i n e r Repräsentation kund zu geben. Gegen diese freche Anmaßung, welche uns eines unserer höchsten Bürgerrechte raubt und die eine der Quellen der bestehenden politischen Mißwirthschaft ist, richtet sich unser Bestreben, das, wie wir hoffen, die Billigung eines jeden rechtlich denkenden Wählers finden wird."

* * *

In Yondorf's Halle, sowie in Jung's und Hage's Hallen fanden gestern Nachmittag stark besuchte deutsch-demokratische Versammlungen statt, in denen Herr Perkins nochmals sein Programm entwickelte. „Wenn Sie mich in den Kongreß entsenden," so versprach er unter Anderem, „so will ich für eine Umgestaltung unseres Postdienstes eintreten, auf daß die Lage der Briefträger, die uns in Sturm und Unwetter unsere Postsachen bringen, eine menschenwürdigere werde. Ich will thatkräftig für die so dringend benöthigten Flußverbesserungen eintreten, überhaupt alles das thun, was im Interesse Chicago's ist."

* * *

„Baron" Yerkes soll sich ernstlich mit der Absicht tragen, das Kabelbahnsystem auf seinen sämmtlichen Linien in Trolleybahnen umzuändern, und die La Salle Straßen- und Washington Straßen-Tunnels gänzlich als Verkehrswege fallen zu lassen. Bekanntlich will die Stadt bei der Bundesregierung im Interesse der Schifffahrt auf eine weitere Vertiefung des Flußbettes dringen, dann müßten natürlich auch die Tunnels niedriger gelegt werden, und der Straßenbahnmagnat verspürt nun durchaus keine Lust, die benöthigte Million Dollars zu diesem Zweck zu verausgaben. Das bezahle sich für ihn nicht, meint Herr Yerkes, und da lasse er lieber seine Nordseite-Züge sämmtlich als Trolleybahnen über die Clark Straßen-Brücke laufen, während die Züge der Nordwestseite via Chicago Ave. über die Dearborn Straßen-Brücke bis nach Polk Straße hin laufen sollen. In den nächsten Tagen schon dürften diese Pläne bestimmte Formen annehmen, da am Freitag bekanntlich das Flußverbesserungskomite in Konferenz wieder zusammentritt.

* * *

Für die am Sonntag, den 5. Dezember stattfindende Beamtenwahl der County-Demokratie ist folgendes reguläres Ticket aufgestellt worden: Präsident, John Powers; Vizepräsidenten, J. H. Brunjes, Rob. E. Burke, Miles J. Devine; Sekretär, James J. Gray; Finanzsekretär, A. J. Sabbath; Schatzmeister, J. C. Dobley; Marschall, James H. Farrell; Quartiermeister, Dennis Galvin; Hilfs-Quartiermeister, John G. Hoeyer; Exekutiv-Komite — Südseite: R. J. Gunning, W. J. O'Brien, A. J. Toolen; Westseite, J. D. Dollard, Dr. D. G. Moore, J. R. Pyne, J. McAndrews; Nordseite: W. B. Magnus, J. H. Sullivan, P. E. Kirley; ländliche Towns: T. J. Powers; „Sergeant at Arms," Julius Lenze.

* Einige der bedeutendsten Musiker Chicagos werden heute Abend im Jefferson Park-Club House ein großes Konzert veranstalten, dessen Reinertrag zum Besten der dortigen deutschen Kongregationalisten-Kirche verwendet werden soll. Als mitwirkende Künstler sind unter Anderen Herr Paul Schoeßling und Professor Christian Balatka angekündigt. Pastor Johannes Block, der Seelsorger der genannten Gemeinde, hat Alles in seinen Kräften Stehende gethan, um dem Unternehmen einen glänzenden Erfolg sicher zu stellen. Anfang des Konzertes punkt 8 Uhr.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Sie haben
Unverdaulichkeit.
Sie können
Verstopfung
bekommen.
und alle Arten von
Magenleiden,
Biliösität,
Appetitlosigkeit
Schwindel,
Kopfschmerzen
Abgespanntheit.
Man habe
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
an Hand, nehme sie ein und Sie werden keine weitere Unannehmlichkeiten haben.

Achtet auf die Marke
MANHATTAN
Ein neues vortreffliches Bräu
Pilsener
an Zapf am Donnerstag Morgen (Danksagungstag). mdm

Wieder bei Muttern.

Der abhanden gekommene Bräutigam Geo. A. Bergman aufgetaucht.

George A. Bergman, der am letzten Mittwoch kurz vor der für seine Trauung mit Frl. Margaret Perry von Hyde Park festgesetzten Stunde auf so geheimnißvolle Art und Weise abhanden gekommene Bräutigam, ist Samstag Abend von seinem Vater in Milwaukee aufgefunden worden. Der junge Mann behauptet, er sei am Mittwoch Nachmittag hier beraubt worden, wisse sich aber nicht genau zu erinnern, wie es bei dieser Beraubung zugegangen sei. Es wäre am Donnerstag Morgen in einem Zustande halber Betäubung auf den Dampfer Indiana gegangen, hätte den ganzen Tag auf diesem Schiffe zugebracht und sei Abends mit demselben nach Milwaukee gefahren. Dort sei er ziellos herumgeirrt, bis man ihn gefunden hätte. Bergmans Braut und ihre Angehörigen sind mit dieser Erklärung nicht ganz zufrieden und wollen vorläufig von neuen Vorbereitungen zu der Hochzeit noch nichts wissen. Die Polizei, stets geneigt, das Schlechteste von den Menschen zu glauben, neigt der Ansicht zu, Bergman sei mit dem für seine Hochzeitsreise bestimmten Geld in ein Spielhaus gegangen und habe seinen Mammon dort verloren. Darauf werde er sich, so folgert man im Polizei-Hauptquartier, aus Verzweiflung einen Rausch angetrunken haben und ausgerückt sein.

Zurechtsetzung des gestörten empfindlichen Mechanismus.

Der empfindlichste und komplizirteste Theil des Mechanismus des menschlichen Körpers sind die Nerven. Wie der Telegraphendraht elektrische Kraft überträgt, so übermitteln diese die Empfindung, deren Sitz das Gehirn ist, wo die Nervenstränge zusammenlaufen. Geistige Beklemmung schwächt, plötzliche Erschütterung lähmt den Mechanismus, sein unerbittlichster Feind aber ist Dyspepsie. Dieser Feind wird in kürzester Frist durch Hostetters Magenbitters aus dem Felde geschlagen. Die sofortige Folge seiner Niederlage und Flucht ist die Beruhigung und Kräftigung der Nerven, sowie die Wiederherstellung geordneter Verdauung und damit der Wiedergewinn neuer geistiger und körperlicher Elastizität und Spannkraft. Eine hervorragende ärztliche Autorität sagt: Das Opfer nervöser Beunruhigung, dem Chloral des Nachts und Bromo bei Tage unentbehrlich sind, sollte es wissen, daß es einer nervenstärkenden Kur bedarf." Als bestes Mittel zu diesem Zweck ist Hostetters Magenbitters schon längst anerkannt. Nervöse Beunruhigung ist häufig begleitet von Malaria, Biliosität und Rheumatismus. Ursache und Wirkung der Krankheitssymptome verschwinden beim Gebrauch des Bitters.

Die englischen Theater.

H o o l e y s. Am nächsten Samstag kommt das auch diesmal wiederum so erfolgreich gewesene Crane-Gastspiel zu Ende, sodaß den Theaterfreunden nur noch an wenigen Abenden Gelegenheit geboten ist, den geschätzten Künstler in dem neuen Lustspiel „A Virginia Courtship" bewundern zu können. Am nächsten Donnerstag findet die übliche Danksagungs-Matineevorstellung statt.

M c V i c k e r s. Für das bedauerlicher Weise nur einwöchentliche Gastspiel Joseph Jeffersons, das heute Abend seinen Anfang nimmt, ist folgender Spielplan entworfen worden: Montag, Dienstag, Mittwoch und Samstag Abend, sowie in der Donnerstag-Matineevorstellung: „Rip van Winkle"; Donnerstag und Freitag Abend: „Cricket on the Hearth" und „Lend Me Five Shillings". Eine auserwählte Truppe unterstützt den geschätzten Künstler.

S c h i l l e r. Das so beifällig aufgenommene Lebensbild „Way Down East" verbleibt bis auf Weiteres auf dem Spielplan. Das Haus war in der vergangenen Woche Abend für Abend ausverkauft, und mit lebhaftestem Interesse verfolgten die Besucher jedesmal die Vorgänge auf der Bühne. Unseren Lesern kann wiederholt die Versicherung gegeben werden, daß sie sich bei „Way Down East" trefflich amüsiren werden.

G r e a t N o r t h e r n. Die Boston Lyric Opera Comp. in „The Bohemian Girl" lautet hier der Spielplan für die laufende Woche. Die Oper wird in folgender Rollenbesetzung gegeben: Count Arnheim—J. K. Murray; Thaddeus — Edgar Temple; Artine — Miß Lane; Florestine — Milton Abern; Buda—Laura Rudesill; Gypsy Queen — Hattie Belle Ladd.

L i n c o l n. Das große vaterländische Schauspiel „Northern Lights" gelangt hier in dieser Woche in glänzender Ausstattung und trefflicher Rollenbesetzung zur Aufführung. Es ist eines der besten Stücke der spezifisch-amerikanischen Bühne, dem die Gunst des Publikums allezeit zugewandt bleiben wird. Im dritten Akt wird ein Gefecht mit Sioux-Indianern höchst realistisch vorgeführt, und auch sonst weist das Schauspiel eine Reihe höchst eindrucksvoller Szenen auf.

Um die Liebe Eurer Familie zu besitzen Gebraucht „Garland" Oefen und Ranges

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude ...... 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Das amerikanische Gespenst.

Als Europas größte Gefahr hat bekanntlich Kaiser Wilhelm den Mongolenschrecken bezeichnet, den er sogar in einem düster-mahnenden Bilde auf die Leinwand gemalt hat. Dagegen ist der österreichische Minister Goluchowski, gleich vielen „Agrariern" in Deutschland, der festen Ansicht, daß der schlimmste Feind auf der westlichen Seite des atlantischen Ozeans zu suchen ist. Er behauptet sogar, der „Wendepunkt" sei bereits erreicht, und die europäischen Regierungen müßten es als ihre oberste Aufgabe betrachten, gemeinsame Schritte zur Bekämpfung des gemeinschaftlichen Gegners zu thun. Denn die Pflege der materiellen Wohlfahrt, — die nach der Goluchowski'schen Auffassung selbstverständlich dem väterlichen Staate obliegt — werde durch den verderblichen Mitbewerb der transatlantischen Länder immer mehr erschwert, und folglich müsse dieser Mitbewerb gebrochen werden.

So spiegelt sich im Gehirn eines weitblickenden Staatsmannes die Thatsache, daß Amerika die europäischen Massen mit wohlfeilem Getreide und Fleisch versorgt und das Eintreten einer Hungersnoth unmöglich macht. Oder vielleicht bezieht sich der polnische Denker auch auf die entsetzliche Erscheinung, daß namentlich die Ver. Staaten von Amerika den Anstoß zur besseren Verwerthung der menschlichen Arbeitskraft sowohl wie des Bodens gegeben und die Gütererzeugung vervielfacht haben. Ihm und seinesgleichen ist allerdings die Sorge um die materielle Wohlfahrt ihrer Untergebenen bedeutend erschwert worden, seitdem Letztere selbst im Sommer nicht mehr barfuß gehen und nicht mehr ausschließlich von Kartoffeln und Haferbrot leben wollen. Der verderbliche amerikanische Mitbewerb hat die Bodenrente in Europa so erheblich heruntergedrückt, daß die adligen Großgrundbesitzer gezwungen sind, zu arbeiten und zu sparen wie die bürgerliche Kanaille. Amerika hat Millionen der ehemaligen Leibeigenen Osteuropas zur Auswanderung verlockt und die ganze ländliche Bevölkerung jener Gegenden in Fluß gebracht, sodaß die Herren über Arbeitermangel klagen und den Knechten einen einigermaßen auskömmlichen Lohn bezahlen müssen. Außerdem hat Amerika durch sein Beispiel bewiesen, daß die Menschen am Ende auch ohne eine Regierung von Gottes Gnaden fertig werden, die sie schon in der Wiege aufschreibt und bis zum Grabe mit Verfügungen und Verboten beglückt. Der Ansteckungsstoff ist selbst bis nach Galizien verschleppt worden und hat dort Aufstände der bis auf's Blut ausgesaugten ruthenischen Bauern gegen die polnische Schlachza veranlaßt. Somit scheint also der „Wendepunkt" nicht blos erreicht, sondern sogar schon überschritten zu sein.

Nur ist nicht einzusehen, mit welchen Mitteln Europa den gemeinschaftlichen Feind wirksam bekämpfen könnte, solange die Goluchowskis verschiedener Abstufungen am Ruder sind. Denn diese werden doch nimmermehr zugeben, daß ganz Europa nach dem Vorbilde der Ver. Staaten ein einziges Freihandelsgebiet wird, daß innerhalb desselben die wirthschaftlichen Kräfte sich frei und ungehindert entfalten, und daß die Verkehrsmittel ohne Rücksicht auf „strategische Zwecke" vermehrt werden dürfen. Sie werden nicht zehnmal so viel für den Volksunterricht wie für Heer und Flotte aufwenden, alle Standesunterschiede abschaffen und allen Unterthanen die gleiche Gelegenheit geben wollen. Höchstens werden sie zu Kampfzöllen und anderen feindseligen Maßregeln greifen, um die bedrohten Klassen Europas gegen den amerikanischen Feind zu schützen, und dadurch werden sie nur den Widerstand der weit zahlreicheren Klassen hervorrufen, für die Amerika nicht blos die leibliche Kornkammer ist.

Amerika hat allerdings die Nachteulen und Fledermäuse Europas aus ihrer behaglichen Ruhe aufgescheucht und wundert sich nicht über die Klagen und Drohungen des lichtscheuen Geflügels. Das Gekrächze solcher Käuze wie Goluchowski kommt der großen Republik nur erheiternd vor.

Deutschland und Hayti.

Ueber die Vorgeschichte des deutsch-haitischen Konfliktes geht dem Berliner „Echo" ein Brief aus Port-au-Prince zu, der vom 11. Oktober datirt ist und wörtlich lautet:

„Die gesammte deutsche Kaufmannschaft Haitis hat soeben eine Petition an den Hamburger Senat gerichtet, um diese hohe Körperschaft zu bewegen, ihren mächtigen Einfluß bei der Reichsregierung dahin geltend zu machen, daß der hiesigen deutschen Ministerresidentur erweiterte amtliche Vollmachten zugestellt werden.

„Ein hier ansässiger deutscher Kaufmann, Herr Emil Lüders, Sohn eines gleichfalls hier etablirten Hamburgers und Inhaber des Handelshauses J. Dejardin, Th. Lüders & Co., wurde vor etwa drei Wochen infolge von Plackereien mit der Ortspolizei, die ungesetzlicherweise in sein Haus eindrang, verhaftet und auf schimpfliche Art in's Ortsgefängniß abgeführt, wo er noch gegenwärtig schmachtet. Es wurde ihm vom Friedensrichter, einem halb betrunkenen haitianischen Neger, ohne Federlesens eine vierwöchentliche Haft sowie eine Geldbuße von 40 Dollars zudiktirt.

„Der deutsche Ministerpräsident erachtete dieses Verfahren der haitianischen Polizei- und Gerichtsbehörde als widerrechtlich und requirirte von der haitianischen Regierung Anfangs in höflicher, dann in dringender Form der Freilassung seines Klienten. Beide Ersuchen blieben ohne Antwort. Es bedurfte erst ein drittes Mal einer sehr energischen schriftlichen und mündlichen Vorstellung seinerseits, um sich überhaupt Gehör zu verschaffen. Doch wurde ihm die Freilassung seines Klienten rundweg verweigert. Demselben wurde als einzige Satisfaktion Appellationsrecht an eine höhere Strafkammer gewährt. Dort begann die Verhandlung, 3 Tage später, mit der öffentlichen Anklage und der Vertheidigung des Beklagten. Das Urtheil dieser Instanz steht noch bis auf den heutigen Tag aus. Alle Bemühungen unserer Ministerresidentur um Beschleunigung des Urtheilsspruches blieben erfolglos. Und somit steht der Vertreter des deutschen Reichs völlig machtlos der Willkür eines unzivilisirten Negerstaates gegenüber, und das aus Mangel, wie er sagt, an genügender amtlicher Vollmacht. Daß hierbei das Prestige des deutschen Namens nichts gewinnt, versteht sich von selbst. Andere Staatsangehörige, zumal Engländer und Amerikaner, werden wirksam durch ihre Konsulate beschützt. Wir Deutschen aber sind schutz- und schonungslos auf uns selbst angewiesen. Außer dem oben geschilderten Falle grober Freiheitsberaubung, die bei den hier herrschenden Zuständen mit Lebensgefahr verbunden ist, bestehen andere Fälle in Menge, wo Recht und Interessen deutscher Kaufleute in Haiti auf frivolste Weise vergewaltigt werden, und wo unsere Konsulatsvertretung sich als durchaus unzulänglich erweist und sich höchstens mit platonischen Protestationen begnügt.

„Diese beschränkte und unzureichende Stellung unseres Vertreters, der verwirrte und unsichere Rang, den dadurch das deutsche Reich in Haiti einnimmt, sind nicht nur unverträglich mit der Macht und Würde unseres Vaterlandes — zum Bedauern aller Patrioten —, sondern werden geradezu bedrohlich für unsere physische und materielle Existenz. Das Land steht am Vorabend blutiger politischer Ereignisse, und der Haß des Pöbels sowohl wie der Regierung gegen alle Weißen, besonders aber gegen die deutsche Kolonie, die geschäftlich hier die hervorragendste ist, läßt das Schlimmste befürchten.

„Es ist zu wünschen, daß der Senat der freien und Hansestadt Hamburg sich mit Wärme unserer Sache annimmt, und daß die Reichsregierung sich durch ihn bewegen läßt, die flaue Rolle ihres hiesigen Vertreters zu wechseln und ernste politische Saiten in Haiti aufzuziehen."

Die Zimmerpflanzen im November.

Die Zimmerpflanzen wollen jetzt eine sehr aufmerksame Behandlung haben. Sämmtliche Blattpflanzen befinden sich in der Ruheperiode und dürfen deshalb nur ebenso viel Wasser erhalten, daß die Erde gleichmäßig frisch bleibt. Das Wasser in den Untersätzen darf niemals stehen bleiben, sondern muß spätestens eine Stunde nach dem Begießen ausgeschüttet werden. Zum Begießen nehme man niemals kaltes Wasser direkt aus der Leitung oder dem Brunnen, sondern stets solches, welches wenigstens Zimmertemperatur hat. Noch vortheilhafter ist es, wenn man seine Pflanzen nach und nach an Wasser von 25 bis 28 Grad R. (88—92 Grad Fahrenheit) gewöhnt. Jedoch dürfen nur Pflanzen, welche in geheizten Räumen stehen, so warm begossen werden. Alle in ungeheizten Räumen und im Keller überwinterten Pflanzen werden mit kühlem Wasser begossen. Regenwürmer, welche jetzt in Töpfen dadurch auffallen, daß sie kleine krümelige Haufen aufwerfen, vertreibt man am einfachsten dadurch, daß man die Pflanze mit ihrem Topf in eine Schüssel stellt und nun in diese Wasser von 35—38 Gr. R. (110—115 Gr. F.) gießt, und zwar so weit, daß es bis fast an den Rand des Topfes reicht. Die Regenwürmer erscheinen dann in kurzer Zeit an der Oberfläche des Ballens und können abgelesen werden. Da die Regenwürmer leicht den Wasserabfluß des Topfes verstopfen und dadurch ein Versäuern des Erdballens herbeiführen, wodurch die Wurzeln erkranken, so sind sie in Blumentöpfen unbedingt schädlich und müssen entfernt werden. Im Freien, im Garten dagegen sind sie nützlich. Beim Oeffnen der Fenster entferne man stets die Pflanzen aus der Nähe derselben, damit sie nicht vom kalten Luftzug getroffen werden. Am besten ist es, wenn man die Pflanzen während des Lüftens gänzlich aus dem Zimmer herausbringen kann und sie erst dann wieder an ihren Platz stellt, wenn der Raum wieder etwas angewärmt ist. Alle Blattpflanzen sind während des Monats nochmals mit einem weichen Schwamm und warmem Wasser abzuwaschen, nachdem man den Staub vorher mit einer weichen Bürste oder Hasenpfote entfernt hat. Ungeziefer entfernt man dabei am besten, wenn man statt reinen Wassers Seifenwasser verwendet. Außerdem sollte man die Blattpflanzen in einem geheizten Raum täglich mehrere Male mit einem Zerstäuber stark bespritzen und dabei auch die Unterseite der Blätter naß machen, auf der sich gewisse sehr schädliche Ungezieferarten mit Vorliebe aufhalten, denn Nässe ist das beste Vertilgungsmittel dieses Ungeziefers. Blühende Pflanzen hält man möglichst kühl, da sie in der Wärme schnell verblühen. Alpenveilchen, Cyclamen, muß man sehr vorsichtig begießen. Vor allem darf kein Wasser in das Herz der Knollen kommen, weil dadurch die Knospen leicht abfaulen. Die Treiberei der Blumenzwiebeln, Knollen und Sträucher beginnt jetzt. Die Pflanzen werden zunächst einige Tage in das kühle Zimmer gestellt, damit die Erde die Temperatur desselben annimmt; dann bringt man sie in ein wärmeres Zimmer und hält sie nun hier gleichmäßig warm. Zum Begießen, welches besonders in der ersten Zeit sehr vorsichtig geschehen muß, verwende man nach und nach wärmeres Wasser. Um die Sträucher zum Austreiben zu bringen, empfiehlt es sich, sie zunächst wenig zu begießen, dafür aber um so häufiger mit warmem Wasser zu bespritzen. Die jungen Triebe müssen dann weiterhin ebenfalls recht häufig mit warmem Wasser mittels eines Zerstäubers benetzt werden. Da es nicht nur darauf ankommt, Blüthen zu erhalten, sondern auch das Laubwerk gut ausgebildet sein soll, muß man die Pflanzen möglichst hell, wenn möglich an ein sonniges Fenster stellen. Wenn sich die Blüthen öffnen, stellt man die Pflanzen wieder kühl.

Stets zuverlässig.

Es gibt sehr viele **schädliche Präparate**, die, zur Verschönerung der Haut verwandt, derselben ein klares durchsichtiges Aussehen geben, doch **ist die Wirkung nur eine vorübergehende, und das schließliche Resultat ist unheilvoll.** Aus diesem Grunde wird jener absolut **harmlose Hautreiniger**, in der ganzen Welt als

Glenns Schwefelseife

bekannt, jetzt **ausschließlich** für die permanente Hebung des **Zaubers der Gesichtsfarbe** verwandt, indem **dieselbe der unreinsten und mit Finnen bedeckten Haut eine dauernde Schönheit verleiht.** Thatsächlich bringt die kräftige Wirkung dieses

außerordentlichen Verschönerungsmittels

selbst auf die durchfurchten und sorgenvollen Wangen des Alters die **Blüthe der Jugend** zurück.

Zu haben bei allen Apothekern.

Glenns Seife wird zu 30c für ein Stück oder 75c für drei Stücke durch die Post versandt von der

Charles N. Crittenton Co.,
No. 115, Fulton Straße,
modo New York.

Lokalbericht.

Räubergeschichten.

Eine böse Stunde für den Schankwirth Albert Misek.

Robert Morris und sein gefährlicher Blick.

Der Schankwirth Albert Misek an der Ecke von 23. Straße und Sawyer Avenue ist ein fleißiger Mann. „Morgenstunde hat Gold im Munde," pflegt er, allerdings auf böhmisch, zu sagen. Gestern früh war er schon um fünf Uhr damit beschäftigt, seiner Wirthschaft durch Putzen und Scheuern ein feierliches Aussehen zu geben. Noch etwas früher aufgestanden als Misek oder vielleicht auch gar nicht zu Bett gegangen, waren drei maskirte Strolche, welche Herrn Misek plötzlich bei seiner Thätigkeit störten. Misek wartete nicht ab, daß die Herren ihm ihre Wünsche mittheilten. Er sprang mit großer Behendigkeit über den Schanktisch und eilte, laut um Hilfe rufend, auf die Straße hinaus. Die maskirten Drei folgten ihm und schossen hinter ihm her, so daß er hinter dem hölzernen Indianer eines benachbarten Zigarrengeschäftes Zuflucht suchte. Vor den Kugeln der Räuber schützte ihn das Bildwerk, aber als die Drei ihre Munition verknallt hatten, holten sie den armen Misek aus seinem Versteck hervor, prügelten ihn windelweich und leerten ihm dann die Taschen aus. Das geschah angesichts einer ganzen Anzahl von Nachbarn, welche durch die Schießerei geweckt und an ihre Fenster gelockt worden waren, es aber nicht für gerathen hielten, dem Schankwirth in dessen Drangsal beizustehen.

Kein so leichtes Spiel wie die drei Schächer bei Misek hatten, haben drei Kerle — es waren vielleicht dieselben — gehabt, welche vorletzte Nacht gegen 1 Uhr an der Ecke von Chicago und Western Avenue den Robert Morris von Nr. 892 Artesian Ave. überfielen und ihm mit vorgehaltenen Revolvern seine Baarschaft abverlangten. Morris hatte ein langes Taschenmesser bei sich, außerdem verfügt er auch noch über einen sehr bösen, gefährlichen Blick. Bei der Aufforderung der drei Räuber holte er sein Messer aus der Tasche und funkelte die Strolche mit seinen hellen grauen Augen so entschlossen an, daß sie in jähem Schreck die Flucht ergriffen und so schnell enteilten, daß Morris sich vergebens bemühte, einen oder den andern von ihnen zu erhaschen.

* Besonders feine Rhein- und Mosel-Weine, französische Clarets, einheimische Roth- und Weißweine — worunter der berühmte Missouri Black Rose — sowie die beste Auswahl feiner Liköre und Whiskies empfehlen zu mäßigen Preisen: Kirchhoff & Neubarth 59—61 Lake Straße.

* **Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".**

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fäßern. Tel. South 869.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Verhandlungen der Chicago Federation of Labor.

In der gestrigen regelmäßigen Geschäfts-Versammlung der Federation of Labor wurde wieder einmal stark „in Politik gemacht". Es gelangte unter Anderem ein Beschluß-Antrag zur Annahme, welcher gegen den republikanischen Kongreß-Kandidaten für die morgen im 6. Bezirk stattfindende Ersatzwahl gerichtet ist. Ferner wurde ein Protest gegen die Passirung der Vorlagen angenommen, welche im Kongreß gegen den Wiederverkauf nicht gebrauchter Eisenbahn-Fahrkarten schweben. Vom Postsekretär Gray in Wellington, Neu Seeland, war ein sehr günstiger Bericht über das Postsparkassen-Wesen eingelaufen. Derselbe wurde verlesen, mit Beifall aufgenommen und zu den Akten gelegt. Delegat Carmody vom Ausschuß für öffentliche Einrichtungen berichtete über die Kontrakte, welche Coroner Berz, zum Nachtheil des ganzen Gewerbes, mit einigen begünstigten Leichenbestattern abgeschlossen hat. Es wurde beschlossen, auf eine Aenderung dieses, übrigens auch von Vorgängern des Herrn Berz mit großem persönlichem Nutzen gehandhabten Systems hinzuwirken.

Herr Charles F. Hahn, der Redakteur des Fachblattes der organisirten Musiker, übersandte einen schriftlichen Widerruf der von diesem Blatte gegen den Präsidenten der Federation, Herrn Doyle, erhobenen ehrenrührigen Beschuldigungen.

Ein Antrag, die lokale Federation durch einen Delegaten auf dem Jahreskonvent der American Federation of Labor in Nashville vertreten zu lassen, wurde niedergestimmt. Die einzelnen Gewerkschaften, welche die Federation bilden, werden den Konvent natürlich beschicken. Präsident Doyle wird als Vertreter der hiesigen „Stationery Engineers" nach Nashville gehen. Gegen die Entscheidung des Präsidenten Gompers und des Exekutiv-Ausschusses, durch welche die hiesige Federation gezwungen worden ist, die hiesige Musiker-Union wieder in ihren Verband aufzunehmen, wird an die Konvention appellirt werden.

Pastor William M. Brown aus Spring Valley berichtete in längerer Rede über die Nothlage der streikenden Kohlengräber in LaSalle County und Umgegend. Es wurde gemeldet, daß die hiesigen Briefträger den Streikern einige Tausend abgelegte Uniformen zur Verfügung stellen wollen. Das zuständige Komite der Federation wird diese Kleidungsstücke einsammeln und an ihren Bestimmungsort senden. Sämmtliche Mitglieder der lokalen Gewerkschafts-Verbände werden aufgefordert werden, je zehn Cents zur Unterstützung der nothleidenden Bergleute beizusteuern. Sekretär Fred. H. McManus vom Unterstützungskomite berichtete, daß für die Ausständigen hier bis jetzt $1,381 eingegangen seien. Das Komite habe 22,600 Pfd. Mehl, 4971 Pfund Schweinefleisch, anderthalb Waggonladungen sonstige Nahrungsmittel und große Partien Kleider in die Minen-Region geschickt; in der Kasse befänden sich zur Zeit nur mehr $7.88.

Ein Komite wurde beauftragt, der heutigen Stadtrathssitzung beizuwohnen und womöglich zu veranlassen, daß der Polizeichef angewiesen werde, den Befehl zurückzunehmen, wonach alle Polizisten ihre Uniformen von einer bestimmten Firma (Work Bros.) beziehen müssen.

Die Delegaten der Steinhauer berichteten, Architekt Cobb habe bei der zuständigen Behörde in Washington empfohlen, man möge es bei der Vergebung der Kontrakte für das neue Chicagoer Bundesgebäude zur Bedingung machen, daß die bei dem Bau zu verwendenden Steine im Staate Illinois behauen werden müssen.

Von den Schriftsetzern wurde gemeldet, daß die Herausgeber des „Courier-Journal" und des Abendblattes „Times" in Louisville, Ky., nach langem Haber mit der International Typographical Union Frieden geschlossen hätten, und zwar sei das hauptsächlich den Bemühungen des hiesigen Organisators der Union, Hrn. George W. Harris, zu verdanken.

Deutsches Theater.

„Eine tolle Nacht", Ausstattungsposse mit Gesang von Freund und Mannstädt.

Daß die Berliner Gesangsposse bei unserem Chicagoer Theaterpublikum noch immer in hoher Gunst steht, das hat die gestrige Aufführung der „Tollen Nacht" in überzeugender Weise dargethan. Ein so gedrängt volles Haus und eine so beifallsfreudige Stimmung hat man in Hooleys Theater seit langer Zeit nicht gesehen, und den Herren Welb und Wachsner kann man es wahrlich nicht verdenken, wenn sie mehr auf die Stimme des Kassenrapports als auf die der kritischen Nörgler hören und die „allerneuesten" Geistesprodukte von Mannstädt und Freund zur Aufführung bringen. Die Herren Verfasser kennen ihr Publikum, sie wissen, was heutzutage zieht und haben danach mit großem Geschick ihr neues Stück zurechtgezimmert. Das Eine aber wird jedem Besucher der gestrigen Vorstellung klar geworden sein, daß nämlich die alte Berliner Posse todt und an ihre Stelle etwas getreten ist, was man kurz und passend Spezialitäten-Posse genannt hat, ein wunderbares Gemisch von Tingeltangel und Posse, mit möglichst wenig Handlung und möglichst vielen Kostümen, scenischen Verwandlungen und Operettenchören.

Wenn immer den Verfassern der Witz ausgeht — und das passirt Herrn Mannstädt jetzt auffallend oft — flugs wird eine Wachtparade „aufgezogen" oder ein Ballet zu Hilfe genommen und der jedesmalige Akt kann mit dem nöthigen Knalleffekt schließen. Aus solchen billigen Knalleffekten setzt sich „Eine tolle Nacht" zusammen. Trotzdem folgten die Zuschauer, sichtlich amüsirt den tollen, manchmal sogar ungeheuerlichen Scherzen, welche die Verfasser mit weise berechnender Sparsamkeit auf fünf Bilder vertheilt hatten, und das Fazit des Abends war, wie gesagt, ein durchschlagender äußerer Erfolg.

Was die Aufführung selbst betrifft, so verdient dieselbe uneingeschränktes Lob. Vor Allem muß die glänzende Ausstattung und das flotte Zusammenspiel anerkannt werden, welch' letzteres der geschickten Regiekunst des Herrn Otto Strampfer ein ehrendes Zeugniß ausstellt. Auch als Darsteller zeichnete sich Herr Strampfer gestern Abend aus. Er spielte den abenteuerlustigen Insektenpulver-Fabrikanten Florian Pieper mit unwiderstehlicher Komik und frei von Uebertreibungen. Wirksam zur Seite standen ihm Frl. Emmy Borowska und Johanna Wagner. Von den sonstigen Mitwirkenden verdienen noch die Herren Wachsner, Martins und Kreiß lobend genannt zu werden.

Nächsten Sonntag: „Das Einmaleins", Lustspiel von Oskar Blumenthal.

27. Stiftungsfest.

In Hörbers Halle, Nr. 714—720 Blue Island Avenue, feiert heute Abend die „Herder - Loge Nr. 669, A. F. & A. M.", ihr 27. Stiftungsfest, zu dem alle Freunde und Gönner des „Geburtstagskindes" herzlichst eingeladen sind. Der Eintritt ist frei, doch muß Jeder, der dem vielversprechenden Feste beiwohnen will, im Besitze einer besonderen Einladungskarte sein. Das für diese Gelegenheit aufgestellte Programm, in der Hauptsache aus musikalischen Aufführungen und Gesangsvorträgen bestehend, bietet eine reiche Fülle von genußreichen Unterhaltungen, so daß den zahlreich zu erwartenden Besuchern die Stunden wie im Fluge vergehen dürften. Der Meister vom Stuhl, Herr David Braun, wird die Begrüßungsansprache halten. An die Konzertaufführungen schließt sich eine Ballfestlichkeit an, bei der es jedenfalls, altem Herkommen gemäß, überaus gemüthlich zugehen wird.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

PIANOS

Großer Herabsetzungs-Verkauf.

Riesige Bargains. Preise halbirt.

Zum Beispiel:

Emerson Square	$55.00
Knabe Square	65.00
Chickering Square Grand	75.00
Uprights.	
Neues modernes Upright, helles Holz, neumodisch, etwas im Laden abgenutzt	$125.00
Ein anderes, bedeutend besseres	135.00
Ein hübsches, neues, aus echtem Walnußholz, größte Sorte, in New York gemacht, mit allen modernen Verbesserungen	$150.00
Ein anderes, bedeutend besseres	175.00
Neues Decker, volle Größe, prächt. Gehäuse, positiv neu	260.00
Hallet & Davis, bereits benutzt, größte Sorte Upright, in guter Verfassung, das Doppelte werth	$195.00
Hallet & Davis, ganz neu	260.00
Hallet & Davis, ganz neu (3)	275.00
Ein anderes	240.00

Und 150 andere. Leichte Bedingungen, wenn Sie wünschen, oder 10 Prozent Rabatt bei Baarzahlung. Neuer Stuhl und Decke mit jedem Piano. Jedes Instrument vollständig garantirt. Eine seltene Gelegenheit für sparsame Käufer. Sie sollten sich dieselbe nicht entgehen lassen. Werden schnell verkauft.

... Abends offen ...

Hallet & Davis Co.,
Fabrikanten.
239-241 Wabash Ave., Ecke Jackson.
Fabrik Boston. Etablirt 1839.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Bruder **Frank Kuuhl**, am Sonntag Nachmittag 3 Uhr nach langen Leiden im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, No. 706 Homan Avenue (frühere Wohnung 31 Barber Str., nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Kuuhl, geb. Steiner, Wittwe.
Lalli Kuuhl, Kind.
Louise Butzler, Schwester.
July Kuuhl, nebst Verwandten. mo,di

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn **Franz** im Alter von 9 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Dienstag Nachmittag ½2 Uhr vom Trauerhause, 202 Clybourn Ave., nach Graceland.

Robert u. Clara Fisher, Eltern.
Robert Fisher, Bruder.

SCHLESINGER AND MAYER

Zur Nachricht für das Publikum.

Von heute ab, Montag, den 22. November, Morgens 8 Uhr, wird der neue Schlesinger & Mayer Union Loop Laden-Eingang, Wabash Ave. und Madison Str., mit seiner durchgehenden Virbindung nach State Str. mittelst der überdachten Krystal-Brücke den Passagieren der Südseite (Alley) Hochbahn geöffnet sein. Der neue Eingang und Ticket-Office—die einzigen ihrer Art in Chicago—sind leicht und bequem durch acht Passagier-Aufzüge zu erreichen.

Der neue Laden-Eingang und Ticket-Office wird täglich um acht Uhr geöffnet und um sechs Uhr geschlossen, Sonntags ausgenommen.

Die Metropolitan Hochbahn und die Lake Str. Hochbahn werden binnen Kurzem mit dem neuen Schlesinger & Mayer Laden-Eingang verbunden.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Ja, es ist Wahrheit, und Ihr müßt Euch davon überzeugen, daß unsere Preise die niedrigsten sind. Noch nie haben wir die Waaren für den Preis verkauft, wie wir dieselben am

Dienstag und Mittwoch

verkaufen werden. Kommt und kauft Euren Bedarf.

Die größte und schönste Auswahl in Plaids für Kinder-Kleider findet Ihr bei uns, wir offeriren eine große Partie, werth 25c die Yd., für ... 12½c
Eine große Auswahl in fancy Kleiderstoffen, soeben eingetroffen, 40 Zoll breit, für nur ... 24c
Die neuesten und feinsten Muster in Kleiderstoffen für den Winter, die Yd. für ... 29c
Schwarzer Alapaca, volle Breite, echtschwarz, die Yd. für ... 24c
Extra breiter Alapaca, die reg. 74c Waare, für Dienstag u. Mittwoch, die Yard nur ... 48c
Die neuesten und großartigsten Muster in geblümtem Alapaca, die Yard für ... 24c
Import. deutscher und franz. schwarzer Cashmere, schöne schwere Waare, nirgends für den Preis zu kaufen, für nur ... 48c
Die reguläre 85c importirte Serge Waare, unsere Auswahl ist groß, wir verkaufen 1¼ Yd. breite Waare für nur ... 59c
⅞ Yd. breite Waschseide für fancy Arbeiten, die 50c Qualität, die Yard für ... 39c
Eine große Auswahl in Besatzseide für Kleider zu besetzen, die Yard ... 35c
Extra breite Plaids für Damen-Waists, die neuesten Farben u. Muster, die Yard nur ... 48c
Graue Merino Unterhemden und Beinkleider für Männer, die 35c Waare, für den billigen Preis von ... 24c
Naturwollene Männer-Unterhemden und Beinkleider, doppelte Brust, in grau und roth, für nur ... 98c
Extra schwere reinwollene Männer-Unterhemden und Beinkleider, die $1.75 Waare, für ... 1.24
Schwerwollene gerippte Damen-Unterhemden und Beinkleider, die Waare ist nie unter 75c verkauft, für Dienstag und Mittwoch ... 59c
Extra schwere gefließte Damen-Unterhemden und Beinkleider für Damen, extra Größen, für nur ... 25c
Patent Haken und Oesen, die Karte nur ... 1c
Große starke Kämme, nie unter 12½c verkauft, in diesem Verkauf nur ... 7c
Eine große Partie Korsets, extra feiner Schnitt, stark und dauerhaft gemacht, für ... 39c
Sehr gutes Nacht-Gown, mit Stickerei und Spitzen fein besetzt, regulärer Preis 65c, jetzt nur ... 45c
Damen-Umbrella-Beinkleider, breiter Ruffle, garnirt mit Stickerei, für nur ... 29c
Elegante feine Ostrich Plumes zum Garniren von Hüten, wir verkaufen dieselb. f. ... 39c
Damen Sailor- und Walking-Hüte, in Filz und Velvet, alle verschiedenen Farben, die neuesten Facons, für nur ... 69c
Fancy Agretts, das Neueste zum Garniren für Damen-Hüte, nur ... 5c
Alle bei uns gekauften Damen-Hüte werden unentgeldlich aufgeputzt.
Eine große Partie ungarnirter Hüte, die neuesten Facons, in Velvet und Filz, für nur ... 48c
Eine große Auswahl in Knaben Reefer-Anzügen, in verschiedenen Mustern und Farben, hübsch mit Band garnirt, nur ... 1.50
Knaben-Ulsters, in allen Größen, mit schönem, warmem Flanell-Futter, großer Kragen, die neuesten Muster für nur ... 2.00
Extra starke Männer-Ueberhosen, alle Größen, stark genäht u. waschecht, für nur ... 39c
4-4 Yards gebleichter Muslin, schwer Qualität, die reguläre 8c Waare, für Dienstag und Mittwoch für ... 4½c
Amosk Gingham, die schöne schwere 8c Waare —in diesem Verkauf für nur ... 5c
Extra schweres, federdichtes Bettzeug, volle Breite, in allen nur denkbaren Farben und Streifen, die Yard nur ... 12½c
2¼ Yard breites Betttücher-Muslin, schöne schwere Waare, die gute 18c Waare wird jetzt verkauft für ... 10½c
Echt import. Damast-Tischtücher, mit 12 Servietten, die schönsten Muster und die größte Auswahl, das ganze Set für nur ... 1.98
Es ist kein Store an der Westseite, der eine größere Auswahl in Carpets hat, als wir: wir zeigen Euch stets das neueste für den denkbar billigsten Preis—extra schwere fertige Carpets, 3 bis 3½ Yards, für nur ... 7.48
Oeltuch-Muster, um unter den Ofen zu legen, 1½ bei 1½ Yard groß, für ... 59c
Fußboden-Oeltuch, 2 Yards breit, elegante Muster und Farben, schwere Waare, die Yard nur ... 39c
Wir hatten Gelegenheit, eine große Partie Gardinen zu kaufen, die den doppelten Werth haben, jedoch billig losgeschlagen werden.
Eine extra breite Gardine, weiß und cream, das Paar ... 69c
Die schönste $2.50 Gardine, wir verkaufen dieselbe am Dienstag und Mittwoch für ... 1.24
Eine Imitation Brüssels, Irish Point u. Swiß Tambour Gardine für nur ... 2.48
Fenster-Rouleaux, alle Farben, fertig zum Aufhängen, für nur ... 9c
Gardinen-Scrimm, die schönsten gestreiften Muster, in diesem Verkauf ... 2½c
Für die Weihnachtszeit empfehlen wir unser großes Lager in aufgezeichneten Sachen.
Aufgezeichnete Handtücher, das Stück ... 10c
Kleine Decken, mit hand-gehäkelter Spitze, für ... 10c
Aufgezeichnete Dreß Scarfs, mit den schönsten Blumen zum Aussticken, für ... 29c
Bloch's Eis-Cream, die Portion für nur ... 2c

Folio mit 14 verschiedenen Stücken, für Piano, nie verkauft unter 25c, jetzt ... 15c
Federkasten, stark gemacht, für ... 3c
Schreibbücher mit feinem Papier, für ... 2c
Eine große Auswahl in Photographie-Albums, soeben eingetroffen, mit und ohne Musik, in allen Preisen.
Elegante Toiletkästen, mit Allem was nothig ist, versehen, hübsch mit Blumen bemalt, reeller Werth $2.50, für nur ... 1.69
Feine Celluloid Kamm- und Taschentuch-Kästen, elegant aufgemacht, das Set ... 98c
Hübsche breite Oriental-Spitzen, verschiedene Muster für nur ... 12½c
Starke, schwarz und weiß gestreifte Arbeits-Hemden, die reguläre 65c Waare, für Dienstag und Mittwoch nur ... 48c
Weiße ungebügelte Hemden, leinene Brust, doppelter Rücken, für ... 25c
Eine große Partie von Männer-Schlipse, reine Seide, für ... 25c
Reinwollene gestrickte Männer-Handschuhe, das Paar für ... 48c
Ein hochelegantter, mit Seide durchwebter feiner Damen-Rock, nur ... 4.98
Reinwollene Damen-Waists, alle Größen und alle verschiedenen Farben, etwas Gutes für den Winter, für nur ... 98c
Misses' Biber Jacket, alle Größen, elegant aufgemacht und noch nie für den Preis verkauft, es kostet nur ... 2.98
Soeben eingetroffen eine Sendung Ladies' Jackets, das neueste und feinste, eine Gelegenheit, ein Jacket billig zu kaufen für den Winter.
Ladies' Biber Jacket, zugeschnitten nach dem neuesten Pariser Muster, für nur ... 3.48
Ladies' Astrachan Jacket, ganz mit Seide gefüttert, und das neueste Facon, für den billigen Preis von ... 4.98
Astrachan Collarettes, mit Seide gefüttert, Sturmkragen, reeller Preis $4.25, für ... 2.48
Schweres Frauen-Cape, elegant mit Band und Litzen garnirt, noch nie für den Preis verkauft, es kostet nur ... 2.98
5 Yard lange Rollen Shelf-Papier, alle verschiedenen Farben, die Rolle nur ... 1c
Blechdeckel für Kochtöpfe, 9—10—11 Zoll groß, für ... 2c
Die beste Schuhwichse, werth 5c die Schachtel, für nur ... 2c
Patent-Mehlsieb, gemacht aus starkem dauerhaftem Blech, für nur ... 7c
Extra starke Reibe (Grater), für nur ... 2c
Deutsches Strickgarn, alle Farben, der Strang nur ... 12½c
Ein großer Bargain sind unsere Männer-Slipper, Größen 6—11, die Ihr kauft für nur ... 39c
Damen-Schuhe, elegant und stark gemacht, zum Schnüren und Knöpfen, Größen 2½ bis 7, alle Größen für ... 1.19
Eine Partie Dongola-Kinder-Schuhe, zum Knöpfen und Schnüren, durch und durch solides Leder, für nur ... 49c

Bargains im Grocery-Dept.

Wir geben Euch eine Gelegenheit, Eure Groceries an diesen beiden Tagen für einen Preis zu kaufen, wie Ihr noch nie eine Gelegenheit gehabt habt. Wir wissen, daß unsere Groceries von der besten Qualität sind und Ihr dieselben nirgends für den Preis bekommt. Kommt und kauft Euren Bedarf am

Dienstag und Mittwoch.

Soeben eingetroffen, eine große Sendung hochfeiner Santos-Kaffee, und um denselben rasch zu verkaufen, offeriren wir denselben das Pfd. für ... 12½c
Pillsburys und Washburnes bestes Patentmehl, der Sack 69c, das Faß ... 5.49
Böhmisches Roggenmehl, der Sack 41c, das Faß ... 3.25
Bestes Pumpernickel-Mehl, 7 Pfund für nur ... 10c
Eine andere Sendung hochfeinen California Schinken angekommen, das Pfund für den billigen Preis von nur ... 5¼c
Frische Sommerwurst, das Pfund für nur ... 9c
Gemischter Thee— Gunpowder, Oolong, Japan und Young Hyson — regulärer Preis 25c, jetzt das Pfund ... 17c
Gequetschte Hafergrütze, für ein 2-Pfund-Packet nur ... 5c
Soda-Crackers, jeden Tag frisch, das Pfund ... 3½c
Oatmeal Crackers, das Pfund nur ... 5½c
Garantirt frische Eier, soeben erhalten, das Dutzend für ... 15c
Extra feines Oleomargarin, das Pfund für ... 11c
Schöne große Bohnen, 2 Pfund für ... 5c
Feine Buchweizen-Grütze, das Pfund ... 3½c
Zuckerkorn, die Kanne für ... 5½c
Schöner durchwachsener Speck (Bacon), das Pfund für ... 9c
Eingemachte Pfirsiche, Birnen und Aprikosen, die Kanne für ... 10c
Strunz's Labor Saving Seife, die beste für die Wäsche, 8 große Stücke für ... 25c
Frisch eingemachte Erbsen, die Kanne für ... 6½c
Große Flasche Ofenschwärze für ... 5c
Army und Navy Pork und Beans, die Kanne für ... 7½c
Procter & Gambles German Mottled Seife, 8 Stück für ... 25c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Josef Petsche** am Samstag, den 20. November, im Alter von 61 Jahren 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, Vormittags um 11 Uhr, vom Trauerhause, No. 5304 Bishop Str., statt, von da zu St. Augustinus-Kirche und mit der Grand Trunk Eisenbahn, 49 Straße und Ashland Ave., nach dem St. Maries Friedhof.

Elisabeth Petsche, geb. Kies, Gattin.

Umzug!

Dr. Scheuermann,

Spezial-Arzt der Frauen-, Kinder- und chronischen Krankheiten, ist von seiner bisherigen Wohnung, No. 191 Ost North Ave., nach seiner Privat-Residenz, **No. 1785 Nord California Ave.**, nahe Belmont und Elston Ave., gegenüber dem Electric Park, umgezogen. Sprechstunden auf dem alten Platz von 9—11 Vorm. und 6—8 Uhr Abends. Sprechstunden in der Residenz von 1—4 Uhr Nachmittags. Man nehme Belmont, Elston oder California Ave. Electric Cars. 2Wo1mt

PABST

Malz und Hopfen vom besten und die Meisterschaft des Bierbrauers haben sich vereinigt in der Erzeugung von **Pabst's Select.** Dieses Bier ist hell wie das importirte Pilsener, ist ihm aber an Güte überlegen.

KOHLEN.

Royal Lump, vorzüglich brennend, $3.60 die Tonne
Royal Egg, vorzüglich brennend ... $2.75 die Tonne
Hartkohle, Chestnut No. 2 ... $4.50 die Tonne
Sendet Aufträge an 2Wo, famm, 1m

FRED. KOENIG, No. 4 N. Centre Ave.
Hartkohle zum niedrigsten Preis.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

AN ALLIANCE
BETWEEN YOUR STOMACH AND THE WHOLESOME
Blatz The STAR Milwaukee **Beer**
Will aid your digestion and enable you to have more birthdays in your lifetime.
Call for Blatz.
See that "Blatz" is on the Cork.
VAL. BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE, WIS., U. S. A.
Chicago Branch, Corner Union and Erie. Telephone 4357 Main.

Aurora Halle, Milwaukee Ave. u. Huron Str.
Die Aurora-Halle ist unter günstigen Bedingungen zur Abhaltung von Bällen, Theater-Vorstellungen, Hochzeiten, Versammlungen etc. zu vermiethen. Wochentage zu besonders billigen Preisen. Auch Clubzimmer und Logenhalle. Näheres beim Verwalt. L. Schindler. Sylvesterabend und Neujahrstag billig zu vermiethen. 11n1w

Ein ganz neues Unternehmen in Chicago.

TRADING BANK CHECKS!

Wir haben ein Abkommen mit über zweitausend hervorragender Retail-Geschäfte jeder Branche in allen Theilen der Stadt getroffen, jedem Baargeld-Kunden **frei** einen unserer 10-Cents Trading Bank Checks mit jedem 10-Cents-Einkauf zu übergeben. Mit anderen Worten, Ihr erhaltet zehn **Trading Bank Checks** frei mit jedem gekauften Dollarswerth Waaren und in demselben Verhältniß für den vollen Betrag Eures Einkaufs. Wenn Ihre fünfhundert oder mehr zusammen habt, werden diese Checks von der **Chicago Trading Association** mit hübschen und nützlichen Geschenken eingelöst,

Bestehend aus Lampen, Standuhren, Tischen, Stühlen, Schreibtischen, geschliffenem Glas, solider Silberwaare, Musik-Instrumenten, Bicycles, Nähmaschinen 2c.

Frei für Leute, die Trading Bank-Checks sammeln.

Dieser hübsche Stuhl mit Cobbler-Sitz, Eichen- oder Mahogany-Politur, ist einer der mehr als 1000 Artikel, die verschenkt werden mit 500 Zehncents-Trading Bank Checks.

Dieser hübsche Schreibtisch. Eichenholz oder Mahagony Finish, ist einer von über 1000 Artikeln, welche für 990 Zehn-Cents Trading Bank Checks kostenfrei verabfolgt werden.

Fragt nach Trading Bank Checks, beginnt Eure Sammlung sofort und verschönert Euer Heim ohne irgend welche Extra-Unkosten.

Unsere Banken zum Aufbewahren der Checks und Adreßkalender von Kaufleuten sind **frei** in jedem Laden zu haben, der Trading Checks ausgiebt, oder in unseren Ausstellungsräumen. Jedermann ist eingeladen, vorzusprechen und die Geschenke zu besehen.

Seht die Seite Anzeige in der Dienstags „Evening News“, enthaltend die Namen von über 2000 Kaufleuten, welche Trading Bank Checks frei beigeben.

CHICAGO TRADING ASSOCIATION, 33 ADAMS STRASSE, zwischen State und Wabash.

Vergnügungswegweiser.

Columbia.—The Whirl of the Town.
Hooleys.—Wm. H. Crane in „A Virginia Courtship.“
McVickers.—Thomas Jefferson-Gastspiel.
Grand Opera House.—A Black Sheep.
Great Northern.—The Bohemian Girl.
Schiller.—Way Down East.
Lincoln.—Northern Lights.
Academy of Music.—Black Pattis Troubadours.
Alhambra.—Humanity.
Lyceum.—Camille.
Bijou.—Across the Trail.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Haiety.—Vaudeville.
Savoy.—Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.

Narzissen.

Die Narzissen, von denen es eine große Anzahl von Arten und Abarten gibt, theilt man nach den Formen ihrer Blumen in drei Gruppen. Die erste Gruppe (Magniconorati, großkronige) umfaßt alle diejenigen Arten, deren röhrenförmige Blumenkronen länger als die äußeren Blumenblätter sind. Die Arten dieser großkronigen oder Trompeten-Klasse eignen sich am besten zur Frühtreiberei; die verschiedenen Sorten bringen in ununterbrochener Reihenfolge von März bis Ende April ihre herrlichen Blumen. In der Treiberei werden namentlich die einfachen Spielarten verwendet, diese sind beliebt, weil sie an gefälligen Blüthenformen die gefüllt blühenden bei weitem übertreffen. Empfehlenswerth sind: Bulbocodium; Golden Spur; bicolor Empress; pallidus praecox (die früheste Treibsorte; blüht schon Mitte Januar) princeps; Maximus (trompet major) ;u. s. w. Zur zweiten Gruppe (Mediocoronati halblangkronige) zählen diejenigen Arten, deren glockenförmige Röhren stets kürzer als die Kronenblätter sind. Weitaus die schönsten dieser Gruppe sind die „Incomparabilis“-Sorten mit ihren herrlichen Varietäten. Die dritte Gruppe bilden alle Narzissen mit kurzen Kronenröhren (Parvicoronati, kurzkronige). Von empfehlenswerthen einfachen Sorten seien genannt: poeticus (albus odoratus), unsere allbekannte einfache weiße Gartennarzisse und deren Spielarten.

Nicht dringend genug ist jedem Narzissenliebhaber anzurathen, die Zwiebeln so zeitig als möglich zu bestellen. Je früher die Narzissen gepflanzt werden, desto größer und sicherer ist der Erfolg.

Zum Schlusse noch eine kurze Andeutung zur erfolgreichen Kultur. Man stelle die Zwiebeln in beliebiger Anzahl in flache, etwa 1½ bis 2 Zoll hoch mit kleinen Kieselsteinen gefüllte Glas- oder Porzellan-Schalen. Wasser wird nur soviel in das Gefäß gefüllt, daß die Wurzeln, deren Entwickelung durch anfängliches Dunkelhalten sehr befördert wird, hinreichend bedeckt sind. Will man Hyazinthen in derartigen Glasnäpfen treiben, so sei eine Methode zur Beachtung empfohlen, welche in England mit außerordentlichem Erfolge angewendet wird. Man nimmt nämlich Gefäße aus Glas oder Terrakotta von irgend einer angemessenen Form und füllt sie mit Kokusnußfasern. Von diesem Material mischt man zwei Drittel guten Flußsandes und etwas kleingeschlagenen (nicht pulverisirten) Holzkohlen. Die Zwiebeln werden dergestalt eingesetzt, daß ein Theil der Krone freibleibt, die Oberfläche bedeckt man mit einigen Moosplatten, was sehr hübsch aussieht und den Vortheil gewährt, daß die Kokosfasern nicht zu rasch austrocknen und das Licht ausgeschlossen wird. Einen Abzug brauchen derartige Gefäße nicht zu haben, denn die Kokosfaser wird nicht so leicht sauer, und sollte man ja einmal zu viel Wasser gegeben haben, so legt man die eine Hand flach über die Oberfläche des Gefäßes und hebt letzteres mit der anderen so, daß das Wasser auf der einen Seite abläuft. Die Zwiebeln bewurzeln sich schnell und stark und leiden viel weniger an plötzlicher Temperaturveränderung, weil das in der Kokosnußfaser gebotene Material der Bewurzelung und dem Wachsthum weit angemessener ist, als das pure Wasser.

Spezial-Wahl

6. Kongreß-Distrikt.

(Zur Besetzung des durch den Tod von Edward D. Cook erledigten Sitzes.)

Das diesen Distrikt bildende Territorium ist folgendes: Die ganzen Wards 20, 21, 22, 23, 24 und der Theil der 25. Ward südlich von der Mittellinie der Diversey-Straße, und der Theil der 26. Ward südlich von der Mittellinie der Belmont Ave.

Der Wahltag ist Dienstag, den 23. November.

Für diese Wahl findet keine Revision der Registrirung statt, aber irgend ein gesetzlicher Stimmgeber eines Wahlbezirks soll stimmberechtigt sein, wenn er bei den Wahlrichtern ein Affidavit einreicht, worin die Zeit angegeben ist, wann er in den betr. Distrikt umgezogen, sowie die Länge seines gesetzlichen Aufenthaltes in solchem Bezirk, County und Staat, und ferner, daß er in diesem Bezirk seit der letzten Registrirung der Stimmgeber bei der letzten Wahl umgezogen, und daß er ein gesetzlicher Stimmgeber solchen Bezirks ist; diese Angaben müssen durch das Affidavit eines registrirten Stimmgebers und Haushalters des Bezirks bestätigt sein, daß er die betr. Person kennt und daß ihre Angaben in Bezug auf Wohnzeit richtig sind, und daß solche Person ein gesetzlicher Stimmgeber in solchem Bezirke ist. Es soll aber die Pflicht besagter Wahlrichter sein, ihn unter Eid hinsichtlich seiner Berechtigung zu prüfen, und wenn sie der Meinung sind, daß er kein gesetzlicher Stimmgeber, oder daß er nicht in solchen Bezirk seit der letzten allgemeinen oder Zwischenregistrirung umgezogen ist, so sollen sie seine Stimme nicht entgegennehmen. Die Registrirungsbücher sollen bei dieser Wahl gebraucht werden, **und Niemand kann stimmen außer auf Grund solcher Registrirung, ausgenommen unter den Umständen und nach der Methode wie oben erläutert.**

Stimmkästen offen Morgens 6 Uhr, Schluß Nachmittags 4 Uhr.

Frederick S. Baird,
Theodore Stimming,
P. H. Keenan,
Board der Wahlkommissäre der Stadt Chicago.

Isaac J. Powell, Haupt-Clerk.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Giovanni Fulgeni, Maria Ratte, 38, 26.
Henry L. Schulze, Emma Kreft, 25, 19.
Frank Schneberger, Emma Sula, 24, 21.
Abraham Raven, Rachel Pizhofsky, 21, 18.
Charles Wilson, Elizabeth Krug, 28, 20.
Louis Winterfeldt, Christina Luß, 21, 21.
Max Wechter, Martha Weale, 24, 22.
Jacob Eckfeldt, Mary Pasen, 23, 23.
Charles J. Hansson, Emma Nyquist, 26, 21.
William Tobin, Caroline Mark, 37, 25.
Peter Rouba, Antonia Kruska, 42, 21.
Frank Spicka, Mary Rezubek, 24, 20.
Edward Armitage, Christine Simonson, 27, 21.
William Herrmann, Louise Hartmann, 72, 58.
Dennis Sullivan, Josephine Dillon, 26, 28.
Jan Bozek, Helena Hruber, 35, 34.
Gustav Tesmer, Harriet Wanel, 22, 21.
Vite Schoop, Cerisina Mendicina, 29, 22.
John Toppet, Martha Schodrowska, 21, 18.
Christen J. Jorgensen, Nielsine Jacobson, 36, 28.
Henry C. Pape, Edith Nill, 30, 25.
Samuel Hill, Sarah Pike, 27, 22.
Mathias Hoegler, Anna C. Stetz, 29, 20.
Pietro Menconi, Angelina Petretti, 24, 18.
John Fleming, Frances Malley, 21, 19.
Louis Davis, Rosa Leshinsky, 21, 19.
Anton Bales, Kate Spurny, 24, 22.
Ulrik Fikl, Engla H. Ytterberg, 26, 26.
Frank Zelenka, Barbara Sasek, 40, 34.
Louis Abrams, Cilie Caplan, 23, 20.
John C. Miller, Johanna Green, 55, 53.
William J. Wick, Alice E. Miller, 30, 27.
Jacob Ahr, Louise Heinz, 27, 23.
Oscar Haas, T. Christopher Nelson, 26, 20.
W. Piekarczyk, Antonina Pajewicz, 24, 21.
B. W. Malezki, Wladislawa Pezeudkewezka, 35, 20.
Salomon Goldberg, Cecilia Roder, 25, 18.
John F. Fader, Bertha B. Brown, 42, 39.
Isaac Rosenblum, Mary Marke, 27, 21.
Joseph Gaertner, Annie Jacobs, 23, 22.
Charles Becker, Hattie Huebner, 25, 24.
George Darst, Lizzie Mareje, 29, 19.
Ole M. Peterson, Jessie Christensen, 28, 24.
Frank Meister, Sophie Zettler, 21, 18.
Arthur T. Band, Laura Kulton, 23, 22.
Leo Joensch, Marie Modjeska, 23, 39.
James Griffney, Pearl Athens, 21, 18.
Carl J. Hug, Chrystal Winslow, 24, 18.
Henry Schmidt, 2stöck. und Basement Brick Flats, 642 N. Rockwell Str., $4,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Ernst Milde, 184 N. May Str., 55 J.
Henrietta Bruns, 428, 118 Str., 68 J.
Henry Keßler, 721 Melrose Str., 9 M.
Wilhelmine Breutner, 4754 Ada Str., 47 J.
Frieda Sivers, 33 Clybourn Ave., 9 M.
Georg T. Ueß, 541 N. Park Ave., 83 J.
H. W. Slater, 417 E. North Ave.
Frank Knuhl, 31 Barber Str., 34 J.
Jacob Bekmert, 4718 Justine Str., 47 J.
Jacob Epstein, 87 S. Halsted Str., 27 J.
Mamie Hackstader, 1922 Michigan Ave., 30 J.
John Kesting, 120 Center Str., 35 J.
Carl Kreger, 129, 28. Place, 52 J.
Judah Jacobson, Michael Reese Hospital, 47 J.

— Zeitgemäß. — A.: „Kann Ihre Frau Gemahlin schon radfahren?“ — B. (dem das Rad seiner Frau schon viele Reparaturen gekostet): „Leider nein! Vorerst nur „„radebrechen!““

— Variante. — „Seitdem Du in der Lehre bist, hast Du Dir in Deine Jacken doppeltes Rückenfutter einnähen lassen?“ — Schusterlehrling: „Jawohl — Hiebe machen erfinderisch!“

Marktbericht.

Chicago, den 20. November 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.50—$3.00 per Hundert.
Sellerie, 25—50c per Kiste.
Salat, hiesiger, 40—50c per Zuber.
Zwiebeln, $1.00—$1.25 per Faß.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, $1.00 per Hundert.
Blumenkohl, 15c per Dutzend.
Kartoffeln, 35—46c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—85c per Faß.
Tomatoes, 15—20c per Bushel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.25 p. Kiste.
Kohlrabi, 10—18c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 5½—6c per Pfund.
Truthühner, 9—11½c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, 7—10c per Pfund.

Nüsse.
Wallnüsse, 8—10c per Pfund.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 18c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $4.27½—$4.30 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfund, $4.75—$5.40.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.50—$4.10.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$6.50.
Schafe, $3.75—$4.60.
Schweine, $3.35—$3.52½.

Früchte.
Bananen, 75c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $3.75—$4.25 per Kiste.
Aepfel, $1.75—$4.50 per Faß.
Birnen, $2.00—$3.25 per Faß.
Zitronen, $3.00—$4.50 per Kiste.
Pfirsiche, 25—40c per Kiste.
Wassermelonen, $6.00—$15.00 per Hundert.

Sommer-Weizen.
November 94¾c; Dezember 95¼c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 90—90¾c; Nr. 2, roth, 95—96¾c.
Nr. 3, roth, 88—92c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 26½—26¾c.

Roggen.
Nr. 2, 45½—46¾c.

Gerste.
27—43c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 23—23¾c; Nr. 3, weiß, 21½—21¾c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.00.
Nr. 2, Timothy, $7.00—$7.50.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1,000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bissell Str., 266 Fuß nördl. von 91. Str., 25×125, A. J. Linville an B. A. Bloomfield, $1,000.
Schreiber Str., 175 Fuß östl. von W. 49. Str., 100×123, G. F. Koester an F. Sawalisch, $1,300.
119. Str., 81 Fuß östl. von Emerald Ave., 25×100, J. Lapp an J. Donohue, $5,000.
Linden Ave., 72 72 Fuß nördl. von Franklin Str., 24×125, C. Meinz an R. Brettschneider, $2,000.
92. Place, 85 Fuß östl. von St. Lawrence Ave., 25×123½, E. E. Groß an C. Milligan, $1,950.
92. Str., 202½ Fuß westl. von Cottage Grove Ave., 50×125, derselbe an J. Brown, $1,200.
Sangamon Str., 166 Fuß nördl. von 119. Str., 25×125, C. O. Olson an J. W. Buell, $3,600.
California Ave., 50 Fuß südl. von Wellington Ave., 25×125, A. J. Atwater an B. M. Hurtig, $1,500.
92 Str., Nordost-Ecke Langley Ave., 37×125, S. E. Groß an T. E. S. Pettman, $1,200.
Talman Ave., 322 Fuß nördl. von Marianna Ave., 37½×125, M. in C. an W. R. Ave. B., L. and H. Assn., $2,900.
Lot 14, Block 38, Rogers Park, N. L. Clement an H. Ford, $1,650.
Union Ave., 322 Fuß südl. von 58. Str., 28×125, W. O. Budd an C. T. Page, $3,000.
54. Str., 96 Fuß westl. von Monroe Ave.) 50×156, E. S. Geraty an H. H. Talcott, $10,000.
53. Str., 116 Fuß westl. von Halsted Str., 50×143, J. W. Elliott an W. F. Falling, $2,000.
Calumet Ave., Nordwest-Ecke 41. Str., 25×120, M. J. Hurley an J. R. Durbach, $5,791.
W. 13. Str., 72 Fuß westl. von Loomis Str., 24×124, S. B. Wood an W. Tucker, $2,700.
W. 13. Str., 215 Fuß östl. von Loomis Str., 24×124, C. Sterzenbach an D. Hosert, $1,500.
Ridgeway Ave., Nordwest-Ecke W. 19. Str., 55×116, J. Badee an M. Kern, $1,850.
Harrison Str., 148 Fuß östl. von S. 41. Court, 25×125, C. B. Moore an T. W. Cover, $5,000.
Madison Str., 175 Fuß westl. von S. 46. Ave., 25×175, C. W. Curry an H. McDonald, $3,500.
N. Clark Str., 200 Fuß südl. von Maple Str., 25×150, C. W. Lasher an C. W. Buckley, $15,000.
Dickson Str., 120 Fuß nördl. von Blackhawk Str., 24×121, J. R. Frzekowski an M. Fitz, $4,820.
Hoyne Ave., Nordwest-Ecke Frankfort Str., 24×100, K. Kluczynski an K. Obecny, $6,000.
Kedzie Ave., 163 Fuß südl. von Wabansia Ave., 25×104, T. O. Roberts an M. Rose, $2,000.
N. 42. Ave., 225 Fuß nördl. von Wabansia Ave., 25×125, F. H. Bowman an E. Burke, $1,125.
Kedzie Ave., Nordwest-Ecke Franklin Str., 24×123, O. O. Fox an R. Wilt, $1,700.
Otto Str., 95 Fuß westl. von Lincoln Str., 36×125, H. Talcott an E. S. Geraty, $4,000.
Kenmore Str., 150 Fuß nördl. von Glenlake Ave., 50×150, J. A. McDowell an L. F. Higgins, $4,000.
Eugenie Str., 139 Fuß östl. von Sedgwick Str., 24×106, A. O. Anderson an W. G. Houghton, $1,000.
Lot 1 und 2, Block 3, „Edgebrook“, T. G. and T. Co. an die City of Chicago, $8,260.
Hammond Ave., 125 Fuß nördl. von Conant Str., 37½×126, S. A. Higgins an H. O. Lorenz, $1,650.
24. Str., 193 Fuß westl. von Drexel Boulevard, 25×182, L. Bedford an die Illinois Conference Association of Seventh Day Adventists, $2,000.
Fullerton Ave., 40½ Fuß westl. von Perry Ave., 204×63, derselbe an denselben, $1,000.
Carpenter Ave., 55 Fuß südl. von N. 65. Str., 25×125, und 87 Lotten, Sherman E. Malcolm an William J. Persey, $35,000.
5. Ave., Nordost-Ecke Quincy Str., 55×114, George H. Laflin und Frau an Lycurgus Laflin, $200,000.
Canal Str., Südwest-Ecke Bunker Str., 25×100, F. Kaspar an J. Robertson, $16,000.
Hamlin Ave., 97 Fuß nördl. von Indiana Str., 25×120, G. W. Burchard, jr., an D. Foglesong, $1,500.
Hoyne Ave., Nordwest-Ecke Frankfort Str., 24×100, F. Szczeparski an K. Kluczynski, $1,100.
Homer Str., 144 Fuß westl. von N. Western Ave., 24×124, A. Soergel an S. Reiger, $5,000.
Cosgrove Ave., 59 Fuß südl. von N. 42. Ave., 37×100, H. F. Stroeben an H. L. Beach, $2,500.
Winona Str., 469 Fuß östl. von Southport Ave., 32½×130, E. Hanrahan an G. J. Schell, $1,200.
Edgewood Ave., 140 Fuß von Humboldt Boulevard, 25×150, A. Keitz an C. R. Bornes, $1,500.
Loomis Str., 42 Fuß nördl. von Jackson Str., 20×84, M. A. McCarthy an T. J. Weeks, $8,500.
Lawndale Ave., 200 Fuß nördl. von W. 19. Str., 24×125, R. Dunn an E. Walsh, $1,200.
Allport Str., 168 Fuß nördl. von W. 21. Str., 24×125, T. Hajek an F. Kucera, $3,800.
Jefferson Ave., 225 Fuß nördl. von 61. Str., 65 Fuß zur Eisenbahn, Anna Root und Gatte an Margaret E. Root, $4,000.
Lots 7 und 8, Block 22, Rogers Park, W. A. Morgan an J. Duncker, $6,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

W. S. Gooding, 2stöck. Frame Residenz, 1744 Crystal Str., $2,200.
J. B. Wayman, 2stöck. Frame Residenz, 2003 Kenmore Ave., $5,000.
Charles Linderman, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1555 Diversey Ave., $6,000.
J. J. Tauser und Charles Richards, zwei 1stöck. und Basement Wohnhäuser, 321 u. 323 103. Str., $3,000.
F. E. Kehoe, 3stöck. und Basement Brick Flats, 467 Flournoy Str., $5,000.
D. A. Lapointe, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 42 und 44 Plum Str., $20,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, $10 monatlich, Zimmer und Board. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. 317 W. 12. Str.

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten können. Saloon, 54 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein guter, lediger Schneider, stetige Arbeit. Nachzufragen bei Herrn Koplin, 196 Madison Str., im Basement.

Verlangt: Presser an Sommer-Röcken. 4001 State Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Buchbinder. Nachzufragen Adr. M. 117 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren. $10, Zimmer und Board. 456 Grand Ave.

Verlangt: Erfahrene Bügler an Knabenröcken. 9 Thomas Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 167, 31. Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge zum Auslaufen und für Hausarbeit. 143, 31. Str., im Store.

Verlangt: Guter Tinner, Jobber, erster Klasse Mann. 2727 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Blacksmith. 738 Belmont Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger, deutscher Mann, der Englisch spricht, im Hotel zu arbeiten. 348 S. State Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, nur Leute die diese Arbeit verstehen, können sich melden. 210 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Rock- und Hosenmacher aufs Land. Gute Bezahlung. 124 Dearborn Str., Zimmer 2. 22nolw

Verlangt: Porter und Waiter für fleißigen und ehrlichen Mann. 880 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Uhrmacher-Lehrling Bei B. Konsalik, 321 Rush Str. mdmi

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1549 Michigan Ave.

Gesucht: Ein guter Groceryclerk, welcher mit Pferden umgehen kann. 1900 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Mann, Kohlenwagen zu treiben. 220 Garfield Ave.

Verlangt: Presser an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, im Store zu helfen, der auch Wurst machen kann. 471 N. Wood Str.

Verlangt: Ein lediger junger Butcher. 982 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein Junge zum Wagentreiben. 384 Clybourn Ave.

Gesucht: Porter für Saloon. 691 Larrabee Str.

Gesucht: Ein lediger Wagenmacher, frisch eingewanderter vorgezogen. 384 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Rockmacher, der auch alles andere machen kann, sofort. Muß etwas von Damenjackets verstehen, auch Englisch sprechen. Stetige Arbeit. 477 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Buch-Agenten. Erfahrene vorgezogen. 191 Hudson Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon an Brot gearbeitet hat. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung im Wagenpainten. 68 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung, im Market zu arbeiten. 173 Centre Str.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit, Pferd und Kuh. Doktor Menge, 154 E. 42. Str., nahe Drexel Boulevard.

Verlangt: Ein zuverlässiger, vertrauenswerther Verkäufer, erfahren im Retail Grocerygeschäft. Ausgezeichnetes Salair dem richtigen Manne, der genügende Referenzen geben kann. 199 Michigan Str. 1no,mmj*

Verlangt: Ein starker, ehrlicher Junge, 16 bis 18 Jahre alt. 5702 Ada Str., Englewood. dsimo

Verlangt: Agenten für Bücher, Kalender, Bilderbücher. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 16nolw

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. 76 Fifth Ave., Room 1. 5no2m

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Presser, Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 10 Fry Str., 2. Floor.

Verlangt: Damen und Herren mit Bekanntenkreis können leicht Geld verdienen; Menzenhauer Guitar Zither Co., 226 Milwaukee Ave. 16nolw

Gelungene Flucht.

Zwei gefährliche Verbrecher entspringen aus dem County-Gefängniß.

In der Nacht vom Samstag zum Sonntag sind aus dem County-Gefängniß zwei gefährliche Verbrecher entsprungen. Es sind das James Russell und Joseph Rogers, Einbrecher und Straßenräuber von Fach. Die Beiden sind noch in dem alten Gefängniß-Gebäude einquartiert gewesen. Es ist ihnen auf irgend eine Art gelungen, sich am Samstag Abend, als die Gefangenen in ihre Zellen eingeschlossen wurden, in einem dunklen Winkel zu verbergen. Später haben sie dann mit dem dazu gehörigen Schlüssel die Verbindungsthür geöffnet, welche zu der jetzt unbenutzten Knaben-Abtheilung des alten Baues führt. Dort haben sie die Gitterstäbe eines nach außen führenden Fensters durchsägt und mittels eines aus Betttüchern gedrehten Seiles ihre Flucht bewerkstelligt.

Gefängniß-Direktor Whitman ist über den Vorfall empört und hat bis auf Weiteres zwei Schließer, Timothy Gilbert und J. B. Maloney, wegen grober Fahrlässigkeit vom Dienste suspendirt. Von dem entflohenen Rogers heißt es übrigens, er verfüge über politischen Einfluß, der vielleicht auch bis hinter die Mauern des Gefängnisses gereicht und ihm dort zu nützlichen Gefälligkeiten verholfen hat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen. 3451 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Kleidermacherin. 795 N. Robey Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 374 W. North Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. 102 Julian Str., nahe North und Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. 207 Lincoln Ave. mdm

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 370 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen zum Futterstaffiren und für Shopröcke. 375 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 751 N. Halsted Str. md

Verlangt: Junges Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 553 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 456 Larrabee Str., nahe North Ave.

Verlangt: Erfahrene Taschennäher an Hosen. 78 Brigham Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. jmdi

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. Stückarbeit. 472 N. Hermitage Ave., 2. Floor. fjm

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 561 N. Halsted Str., Fred Liebrich.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines, das kochen kann. 3550 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 202 Illinois Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 159 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 564 Grand Ave. mdi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 329 24. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 778 Sedgwick Str., Ecke Grant Place.

Verlangt: Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht. 3740 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 186 Van Buren Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines das kochen kann. 3236 Vernon Ave. mdmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, keine Kinder. 3362 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Muß zu Hause schlafen. 1456 Wrightwood Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 32 Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 14 Jahre alt, im Haushalt zu helfen. Keine Kinder. 948 N. Hoyne Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 441 Milwaukee Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 435 Armitage Ave., Ecke Leavitt Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $1.50 per Woche. 521 W. North Ave., Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $3.50. 2820 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 376 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien. Nachzufragen Abends von 7 bis 8 Uhr. 694 Armitage Ave., Ecke Washtenaw Ave.

Verlangt: Küchenmädchen für Tag und Nacht. Köchinnen, viele Mädchen für irgend welche Arbeit. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, als zweites Mädchen. 1840 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Park. mdmi

Verlangt: Für einzelnen Herrn eine Frau, welche jede Woche einige Zimmer reinigen, Wäsche etc. besorgen kann. Gefl. Offerten. Adr. M. 131 Abendpost.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen im Haushalt, bei kleiner Familie zu helfen. 576 Burling Str., unteres Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 679 Lincoln Ave.

Verlangt. Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1128 Southport Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 14 bis 15 Jahre, zur Aufwartung eines Baby. N. Haberland, 142 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 49 Elaine Place, Lake View.

Ausgezeichnete Stellen, amerikanische Familien, zuverlässige Hausarbeitsmädchen, Lohn $4. 635 B, N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 291 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 350 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 57 Grant Place, 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 Larrabee Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 304 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von 3. $4. Nachzufragen 520 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 352 Dayton Str.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 334 Dayton Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 4905 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen für Hausarbeit von 14 bis 16 Jahren, Wäsche außer dem Hause. 762 Lincoln Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, in Hausarbeit zu helfen und bei Kindern. 3548 Emerald Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 540 Burling Str.

Verlangt: Sofort, tüchtige deutsche Mädchen, $2.50, $3.50. Plätze unentgeltlich. 304 Garfield Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küchen- und Hausarbeit und eines für zweite Arbeit und zur gelegentlichen Beaufsichtigung größerer Kinder. Müssen etwas Englisch verstehen. 2532 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr Ave. Evanston Electric Car. *

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8d1*

Verlangt: Sofort: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 22. Str., nahe Indiana Ave. 5o*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1832 Arlington Place, nahe N. Clark Str. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit und Nähen. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausreinigung. Keine Wäsche, Bügeln oder Kochen. 3337 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3341 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 461 LaSalle Ave., Flat A.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie. Lohn $3.00. 1732 Arlington Place, nahe Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Anständiges junges Mädchen für ein ein Jahr altes Kind. 1451 Montana Str., nahe Lincoln Ave., oben.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein ordentlicher Mann in mittleren Jahren sucht irgendwelche Arbeit. Versteht auch mit Pferden umzugehen. M. 138 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle. Adr. N. 24 Abendpost.

Gesucht: Ein lediger Mann, der Pferde besorgen und sich im Hause nützlich machen kann, sucht Beschäftigung. Adr. M. 133 Abendpost.

Gesucht: Lediger Carpenter und Möbelschreiner sucht sich nützlich zu machen im Haus. Versteht auch mit Pferden umzugehen. Adr. M. 115 Abendpost.

Gesucht: Engineer, bekannt mit Dampfmaschine und elektrischen Maschinen. Zeugnisse. Adr. Meiners, 224 E. North Ave. jmdi

Geschäftsleute der Nordseite können sich die Dienste eines tüchtigen Buchhalters und Korrespondenten während der Abendstunden sichern. Preise mäßig. Adr. R. 722 Wells Str., 2. Flat. 18nodjmo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute Frau sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten auf einer Farm. Adr. Mrs. Pauline Kunze, Hammond, Ind., 429 Russell Str.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. $1 per Tag. M. Hoffmann, 388 W. Belmont Ave.

Gesucht: Gebildete deutsche Frau, mit deutscher und amerikanischer Küche vertraut, spricht englisch, sucht Stelle. Zu erfragen persönlich. 186 Van Buren Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 100 W. Mather Str., N. Graf.

Gesucht: Mädchen, nicht lange im Lande, das Hausarbeit versteht, wünscht Stelle, sofort. Bitte persönlich vorzusprechen. 524 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein deutsches, kürzlich eingewandertes Mädchen sucht irgendwelche Stelle. 291 N. Lincoln Str., 2. Stock.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 301 Roscoe Boulevard, 2. Floor, hinten. Keine Briefe.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen (oder auch ein Mann zum Austragen), eine deutsche Morgenzeitungsroute, Nordseite. 518 N. Park Ave.

$500 kaufen einen guten Eck-Saloon, passend für Deutschen. 912 Milwaukee Ave. 22nolw

Zu verkaufen: Grocerystore, keine Agenten. 94 Clybourn Ave., Mrs. Eblin.

Zu verkaufen: Ein sich gutbezahlender Saloon an der Nordseite. Näheres Jensen & Son, Liquor-Merchants, 708 Belmont Ave.

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — $400, Meatmarket, State Str., hochfeine Fixtures; niedrige Miethe. Reizender Platz. Oder nehme Partner. immi

Zu verkaufen: Ein Restaurant. 210 N. State Str. 20nolw

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Real Estate mit Feuerversicherung, wegen Todesfall. 670 Lincoln Ave. 19nolw

Zu verkaufen: Grocery, Nordseite, guter Stock, billige Miethe, wegen Krankheit der Frau. Adr. 3. 887 Abendpost. 19nlw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner Brick-Store mit Wohnung, vorher Drygoods. Uhrmacher, 1175 W. North Ave.

Zu vermiethen: Einige Cottages mit Stallung, an der Westseite, billig, an verantwortliche Miether. Adolph Pike & Co., 93 Fifth Ave. jmdo

Zu vermiethen: Schönes modernes Frontflat, $8. 357 W. North Ave., Barbershop. 20nolw

Zu vermiethen: Schönes helles Frontflat, $8. 357 W. North Ave., Barbershop. 13nlw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten. 68 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Bettzimmer, hell, heizbar, separater Eingang. $1.25, $1. 304 Garfield Ave.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Lediger Mann sucht ein gutes Zimmer zu miethen. Adr. N. 25 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 585 W. 13. Str., im Store.

Zu verkaufen: Vögel, Nachtigallen-Schläger, gute Singer. 78 Eugenie Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Store-Fixtures für jede Art Stores, sowie Oefen, Top und offene Wagen, Pferde und Geschirre, spottbillig. Julius Bender, 908 N. Halsted Str., Telephone North 865. 16nolw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pianos zu Wholesalepreisen.

- $135, Werth das Doppelte, 5jährige Garantie. — Academy of Music, 909 Milwaukee Ave. 22o—31dj

Nur $85 für ein schönes Cabinet Grand Upright Piano, an leichten Abzahlungen. 682 Wells Str. 22nlw

Zu verkaufen: Eine Dame, die Geld braucht, verkauft ihr schönes Upright Piano, nur wenig gebraucht, für $135. 3827 Wabash Ave., 1. Flat. 22nolw

Nur $85 für ein schönes Cabinet Grand Upright Piano an leichten Abzahlungen. 682 Wells Str. 20nolw

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Küchen-Ofen, Spottpreis. Nach 4 Uhr Nachmittag. 120 Osgood Str., vorne, oben.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7ji*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Prof. A. J. Oßwald, hervorragender Lehrer an Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre. Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 29jp3m

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Zwei anständige Mädchen von tadellosem Rufe und netter Erscheinung, eines 23 Jahre alt, Blondine, das andere 26 Jahre, brunet. Beide haben einige hundert Dollars selbst erspartes Vermögen. Dieselben wünschen zwecks Heirath die Bekanntschaft von zwei häuslich gesinnten und strebsamen Männern. Näheres schriftlich oder mündlich ertheilt. Goetzendorff, 376 E. Division Str., 1. Flat.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ida v. Schulz wohnt 104 Wells Str. 2no1m

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 14jn*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eßt Euer Danksagungs-Mahl im eigenen Heim. Nur $900 für gutgebaute Brick-Cottage in perfektem Zustande. Kleine Baarzahlung u. leichte monatliche Abzahlungen. Sprecht vor 3347 Irving Ave., nehmt 35. Str. oder Archer Ave. Car. mdi

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus und Lot an Wrightwood Ave., alle modernen Einrichtungen für $2000. Nur $300 Baar. Ferner habe ich leere Lotten gegen bebautes Grundeigenthum zu vertauschen; ebenfalls Geld zu verleihen von $400 und aufwärts. 6%. Kleine erste Hypotheken zu verkaufen. Chas. Raforth, 780—782 Herndon Str., zwischen Otto und School Str.

$1400, hübsche moderne 4 Zimmer Cottage, Nordseite, $200 Baar, Rest monatlich. Adr. S. 615 Abendpost. frmo

Zu verkaufen: 20 Acker Chickenfarm, nahe Chicago, nehme auch Chicago Property. Adr. G. 606 Abendpost. 16nolw

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus, 22×36, mit Allen Lot, 25×124, nahe Lincoln Ave., für $2050. Leichte Zahlungen. Frank Schaedler, 171 Center Str. ...

Farmen, Häuser und Lotten zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu verborgen. 4—6%, theils ohne Kommission. H. C. Reo, 319 N. Winchester Ave., einhalber Block nördlich von W. Chicago Ave. Office-Stunden 7—10 Uhr Morgens, 5—8 Uhr Abends. 30ap*

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apl1 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
11ap*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

$25 bis $5000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel, Pianos u. s. w., ohne dieselben zu entfernen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch. Anleihen für lange oder kurze Zeit. Kleine Anzahlungen angenommen und Kosten reduzirt. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 1jplj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mj*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu 5, 5½ und 6 Prozent. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sattler & Stave, Zimmer 412, 145 LaSalle Str. 5n*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 1407, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str. Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jlj

Ohne Kommission Geld an Grundeigenthum zu verleihen, von 4 Prozent an. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. 20nolw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden; Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren; alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 4no1m

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Taylor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 28aglj

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig, auch empfehle ich billigst meine importirten Filzeinlage-Sohlen. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. —2o3

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Hosen 40c, Handschuhe 5c, Dresses $1.00. Nicht abgeholte Anzüge und Winter-Ueberzieher zu verkaufen. Spottbillig. — Färberei, 110 E. Monroe Str., Columbia Theater Gebäude. 22nolmo

Agnes, wann und wo kann ich Dich treffen? — B. C. 285 Abendpost.

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bocke,
Rechtsanwalt und Notar.
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Henry Leist, Rechtsanwalt.
Früher deutscher Richter.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 13o3m

Albert A. Kraft,
Deutscher Advokat. — Erbschaften.
Suite 509 Reaper Block. — Wohnung Flat D. 320 Evanston Ave., Chicago. 22olj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Lediger Mann (50), etwas Vermögen, sucht strebsame Frauensperson (40—50), um zusammen solides Geschäft anzufangen. Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. jmo

Verlangt: Ein ehrlicher Mann mit $100 Kapital, als Theilhaber in erster Klasse Grocery-, Geflügel- und Delikatessen-Store. Braucht kein gelernter Kaufmann zu sein, da die Eigenthümerin das Geschäft versteht, kann sicherlich $45 den Monat erwarten, er kann die Arbeit allein thun. Zu überzeugen am Platz, 33 Blue Island Ave.

Verlangt: Für gleich oder für den ersten Dezember, ein intelligenter Deutscher mit $250, als Theilhaber für ein sich gutbezahlendes Geschäft. Referenzen erbeten. Näheres unter W. 127 Abendpost.

RADWAY'S READY RELIEF

Radway's Ready Relief behebt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, heimgesucht zu sein von

Uebelbefinden oder Schmerzen.

Gegen Kopfweh (Migräne oder nervöses Kopfweh), Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, dem Rückgrat oder den Nieren, Beschwerden in der Lebergegend, Seitenstechen, Anschwellung der Gelenke und Schmerzen jeder Art schafft die Applikation von Radway's Ready Relief sofortige Erleichterung und dessen fortgesetzter Gebrauch einige Tage lang bewerkstelligt eine permanente Heilung.

Eine Kur bei allen

Erkältungen, Husten, entzündetem Hals, Influenza, Bronchitis, Pneumonia, Anschwellung der Gelenke, Hüftweh, Entzündungen, Rheumatismus, Neuralgie, Frostbeulen, Kopfweh, Zahnweh, Asthma, Athemnoth. Es kurirt die heftigsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, Schmerzen zu leiden.

Radway's Ready Relief ist ein sicheres Mittel gegen alle Schmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Schmerzen im Rücken, auf der Brust oder in den Gliedern.

Es war das erste
Und ist das einzige
Schmerzen-Linderungsmittel,

welches die quälendsten Schmerzen sofort behebt, die Entzündung lindert und Verstopfung bei einer Applikation kurirt, ob dieselbe nun von den Lungen, dem Magen, Eingeweiden oder anderen Drüsen oder Organen herrühren.

Ein halber Theelöffel voll in einem Glase Wasser kurirt in wenigen Minuten Krämpfe, sauren Magen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Diarrhoe, Dysenterie, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Es gibt kein Heilmittel der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstige Fieber so rasch kurirt, wie Radway's Ready Relief im Vereine mit Radway's Pillen.

50c per Flasche. Bei allen Apothekern zu haben.

RADWAY'S PILLEN

rein vegetabilisch, milde und zuverlässig. Tragen zur vollständigen Verdauung, kompletter Absorption und einer gesunden Regelmäßigkeit der Funktionen des Körpers bei. Dieselben beheben alle Störungen des Magens, der Leber, Eingeweide, Nieren, Blase und Nerven-Krankheiten,

Appetitlosigkeit,
Migräne,
Unverdaulichkeit,
Schwindel-Anfälle,
Frauenleiden,
Biliosität,
Dyspepsie.

Vollständige Verdauung wird bewerkstelligt durch Radway's Pillen. In Folge ihrer antibiliösen Eigenschaften stimuliren sie die Leber bei Absonderung der Galle und deren Abgang durch die Gallengänge. Diese Pillen in Dosen von zwei bis vier regen rasch die Thätigkeit der Leber an und befreien den Patienten von diesen Beschwerden. Eine oder zwei von Radway's Pillen, täglich von Jenen genommen, welche biliösen Schmerzen unterworfen sind und deren Leber nicht richtig funktionirt, halten das System in seiner Regelmäßigkeit und sichern eine gesunde Verdauung.

Preis 25c per Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern oder per Post gegen Einsendung des Betrages.

RADWAY & CO., 55 Elm Str., New York.
2 Sol,modo*

$15,000 werth an Zahnarbeit frei

Um unser neues System schmerzloser Zahnarbeit einzuführen.

Ein $10 Gebiß für $3 bis 20. Nov.

Goldfüllung .... frei
Goldkronen .... frei
Zähne ohne Platten .... frei

Zähne schmerzlos gezogen jeden Vormittag von 9 bis 10 Uhr... frei.

Billige Berechnung für das Material.

Die Albany Dentists, mit 20 Offices in den Ver. Staaten, haben sich in 78 State Str. niedergelassen, wo sie alle Zahnarbeit frei liefern werden, mit kleiner Berechnung nur für das verbrauchte Material.

Alle sind sie Zahnärzte mit langjähriger Erfahrung.

Dr. Hill, der Geschäftsführer und sein geschulter Stab von Gehilfen sind fortwährend anwesend.

Albany Dentists,
78 State Str.

Zweiter Floor, über Kranz' Candy Store.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags. Weibliche Bedienung. mmfrbw

CHICAGO
Nasen-, Hals- u. Ohren-
..Institut..

Hier werden nur
Nasen-, Hals-, Ohren- und Lungen-Krankheiten
mit Medizin, resp. Operation behandelt.

Jedes moderne wissenschaftliche Instrument und Apparat, wie auch jede Behandlungsmethode stehen zu Diensten, und diese in den Händen unserer geschulten Aerzte und Wundärzte sichern die Heilung.

Diese Anzeige berechtigt Euch zu freier Untersuchung und einer freien Behandlung. Schneidet sie aus und präsentirt sie in unserer Office

Zimmer 702-3-4, 218 La Salle St.

Südwest-Ecke Adams Str.
Sprechstunden: Täglich 3—6 Uhr Nachm.
Sonntags 9—12 Vorm. 26okl m

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:

Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

Krebs geheilt ohne Messer, Säuren oder Schmerzen. Keine Unkosten für Untersuchung. Keine Bezahlung, bis der Krebs vollständig entfernt worden ist. Laßt Euch ein Pamphlet schicken oder sprecht vor und seht, wie die Patienten hier in Chicago geheilt werden.

JULIAN BERRY INSTITUTE,
46-48 Van Buren Str., 4. Floor.
no3m|m2m

Der Irrgeist des Schlosses.

Roman von N. von Eschstruth.

(Fortsetzung.)

Noch einen Augenblick stand das junge Mädchen und starrte wie im Traum auf ihren Reichthum herab, ein Jubelschrei zitterte durch die sonnige Himmelsluft und mit glühenden Wangen barg sie die köstlichen Papierstreifen auf der Brust. Dann hob sie die Arme in lachendem Uebermuth, breitete sie weit aus und schüttelte die dunkeln Locken in den Nacken. „Aber angeln muß ich doch noch einmal, sonst lacht mich Kirschner aus, wenn ich mit leeren Händen komme!" dachte sie, nahm schnell die lange Ruthe herauf und setzte sich auf ihren Platz zurück.

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus"

sang sie aus voller Kehle, bewegte die Angel im Takte danach und schleuderte die zerrupfte Fliege in das Wasser hinab.

„Da bleibe wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus!
Wie die Wolken wandern am himmlischen Zelt,
So steht mir der Sinn in die weite, weite Welt!"

„Nein, es beißt noch immer nichts!" Isabell stand auf und setzte sich ein Stückchen weiter davon nieder.

„Frisch auf denn, frisch auf, im hellen Sonnenstrahl,
Wohl über die Berge, wohl über das tiefe Thal."

„Die Fliege muß doch wohl gar zu schlecht sein! Richtig, da sieht ja der ganze Haken heraus!" Die Komtesse nestelte sie singend los und versuchte es mit einer andern, welche der Vorgängerin erschreckend ähnlich sah. Auch das half nichts. Vielleicht nach einem Weilchen, zum Angeln gehört ja viel Geduld; und so sang sie mit schallender Stimme weiter:

„Da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt,
Wie bist Du so schön doch, Du weite, weite Welt!"

„Ja! das finden die Forellen auch, namentlich wenn Sie ihnen so etwas schönes vorsingen, Fräulein," klang es plötzlich dicht neben ihr, und jäh emporschreckend starrte Isabell in das lachende Gesicht des jungen Jägersmannes, welcher auf dem weichen Sandboden bis dicht an die Brücke herangeritten war; „wie lange gedenken Sie denn noch hier zu sitzen und im Takte die Fliegen zu werfen? Wenn Sie so weiter singen, beißt gewiß in vierzehn Tagen noch kein Schwanz an!" und damit ritt er abermals einen Schritt näher. „Sie angeln doch mit Fliegen, Fräulein?"

Isabell blickte schüchtern auf. „Ja, es sind sogar Maifliegen, wie Herr Kirschner sagt!"

„Na, da haben wir's! Die Fische haben auch ihren Kalender und wissen, daß im Juli die Maifliegen schon zähe geworden sind! Warten Sie mal, ich werde Ihnen die Geschichte gleich zurecht machen!" und ehe sich's Isabell versah, war der schmucke Waidmann schon zur Erde gesprungen, schlang die Zügel um das Geländer und nahm dann ohne weiteres ihre Gerte zur Hand.

„Die Fliegen sind schon sehr alt!" sagte die Komtesse wie entschuldigend, es war ihr, als müsse sie doch anstandshalber etwas entgegnen.

„Ja, die sehen allerdings aus, als hätte Vater Noah schon damit aus der Arche heraus gehäkelt! Hier an diesem Wasser kriegen Sie überhaupt nichts auf solche Manier, da müssen Sie Würmer nehmen!"

„Würmer?" rief Isabell entsetzt; „nein, die kann ich nicht anfassen!"

„Na, ein bischen zappeln thun sie wohl, aber man gewöhnt sich an alles! Hier ist ja so ein großer Stein, da wird's wohl einige auf Vorrath geben!"

„O nein! Spießen Sie ja nicht die armen Thiere auf!" wehrte Isabell mit erhobenen Händen. „Das kann ich nicht mit ansehen, das ist grausam!"

„Na, denn nicht! Aber ein paar Nachtschnuren könnten wir vielleicht stellen?"

„Nachtschnuren, was ist denn das?"

„Angeln, die am Abend gelegt werden und an denen man am andern Morgen vielleicht hier und da mal einen Aal findet, wenn sich die Racker nämlich nicht abgedreht haben, heißt das!"

„Ach ja, das ist schön, das wollen wir thun! Hier von der Brücke aus?"

„Nein, dann muß ich an's Ufer. Aha, da sitzt ja so ein schneckenfetter Monsieur unter dem Stein!" und Malzhoff hob einen langen Regenwurm in die Höhe, „den können wir vielleicht brauchen."

„Zur Nachtangel?"

„Nein, jetzt! Hier mit diesem morschen Faden können Sie keine Aale fangen, Fräulein! Ich will Ihnen mal was sagen, ich habe zu Hause eine famose Angel und auch ein paar Krebsteller, die werde ich Ihnen 'mal borgen!"

„Sie sind sehr freundlich! Wo sind Sie denn zu Hause?"

„Zwei Stunden von hier, auf dem Forstrevier Höhnewald, ich bin Unterförster beim Graf Echtersloh!"

„Sie sind Herr von Malzhoff?" und da kommen Sie öfters nach Casgamala?"

Der junge Mann hatte die Angel wieder zurecht gemacht und warf sie in den Fluß, er lehnte sich auf das Geländer und blickte das junge Mädchen mit seinen blauen Augen vergnügt an.

„Früher ja, jetzt sehr selten, nur wenn ich muß! Seit den letzten drei Monaten, wo sich die Frau Gräfin und die gnädigsten Komtessen da oben einlogirt haben, verspüre ich keinen Appetit mehr, in diese vornehme Atmosphäre hineinzugerathen, da bin ich höchstens mal bei Kirschner eingekehrt!"

Isabell blickte sehr betroffen auf. „Sie kennen die Gräfin nicht?"

„Nein, Gott sei Dank!" er lachte frisch auf.

„Warum Gott sei Dank?" stotterte die Komtesse tief erglühend, „sind Ihnen die Herrschaften etwa nicht sympatisch?"

Malzhoff machte ein verschmitztes Gesicht. „Na, Ihnen kann ich's ja ehrlich sagen, Fräulein, nein, ich mache mir gar nichts aus dieser ganzen Gesellschaft! Graf Desider ist ein lieber, prächtiger Mann, aber die Weibsleute sind doch eine wie die andere, ich kann solche vornehme, zimperliche Prinzeßchen nicht ausstehen, und wenn's auch schon recht viele Jahre her ist, ich kann doch die Komtessen Hochfeld nicht vergessen, wie sie zu Wagen und Pferd durch unsere kleine Garnison sausten und schuld daran waren, daß mein seliger Vater als armer Lieutenant zum Kapital seines Vermögens griff, um mit jenen verschwenderischen Regimentsdamen gleichen Schritten zu halten — ah bah, das sind halt vergangene Zeiten, aber mein Groll gegen die eleganten Frauenzimmer ist nicht vergangen, und darum reite ich lieber in einem weiten Bogen um Casgamala, ehe ich seinen hochmüthigen Bewohnerinnen in den Weg laufe."

„Und das sagen Sie mir alles so offen und ehrlich in's Gesicht?" klang es kaum hörbar von Isabells tief erbleichten Lippen. Die junge Dame wagte kaum den Blick zu erheben, und jenes kurze, scharfe Bild der Komtessen Hochfeld, welches der junge Jäger so erbarmungslos entrollte, ließ ihr das Herz in dem Gedanken stille stehen, daß es ihre eigene Mutter gewesen, welche zu dem Ruin seiner Familie beigetragen.

Malzhoff lachte. „Ja, ich bin recht unvorsichtig, daß ich nicht erst angefragt habe, ob Sie nicht am Ende eine gute Freundin der Gräfinnen Echtersloh sind. Fräulein Isabell soll ja öfters in das Pächtershaus herüberkommen und noch die leidlichste der Damen sein, aber nein" — und der junge Mann blickte ihr treuherzig in die Augen, „ich kann es mir nicht denken, daß Sie einfaches, schlichtes Mädchen Wohlgefallen an dem Leben und Treiben des Schlosses finden können! Gestern habe ich aus Zufall den Grafen Lothar mit einer Fräulein Dagmar um die Wette über die Heide reiten sehen und bei mir gedacht: Gott soll Dich 'mal vor solch' einem Weibe bewahren!"

Mit immer wachsendem Erstaunen blickte Isabell in das frische Gesicht des Sprechers. „Ja, wissen Sie denn eigentlich wer ich bin?" fragte sie zaghaft, die Blättchen der weißen Johannisblume in das Wasser hinabstreuend, um schnell eine zweite an dem grünbuschigen Brückenrain zu brechen. „Sie scheinen mich zu verkennen!"

„O nein, Fräulein Malchen, ich weiß ganz genau, daß Sie die Nichte des wackeren Freund Kirschner sind!" lachte Malzhoff mit fast schalkhaftem Kompliment; „wie ich Sie vorhin im Hof gesehen habe, dachte ich es mir gleich, und als ich sicherheitshalber noch fragte, bekam ich es bestätigt, wie ich Sie aber gar singen hörte vorhin, da blieb mir absolut kein Zweifel mehr."

Einen Augenblick starrte ihn Isabell in tödtlichster Verlegenheit an, dann aber zuckte es auch um ihren Mund wie verhaltenes Lachen und mit reizendem Schelmenblick erwiederte sie seine Verneigung. „Wenn Sie Ihrer Sache allerdings so vollkommen sicher sind, darf ich nicht wiedersprechen, sondern kann mich höchstens für das liebenswürdige Interesse bedanken, welches Sie mir entgegen gebracht haben! Aber ein recht unvorsichtiger Mensch sind Sie doch, wenn ich nun nicht Fräulein Malchen, sondern womöglich gar eine Komtesse Echtersloh in eigener Person gewesen wäre?"

Malzhoff schüttelte lächelnd den Kopf und maß mit fast verlegenem Blick ihr einfaches Kattunkleidchen. „Dann würden Sie gewiß anders aussehen, Fräulein," sagte er treuherzig. „Die alte Gräfin ist eine geborene Hochfeld, und in der Regel fallen die Aepfel nicht weit vom Stamme. Eine Komtesse Echtersloh kann nicht angeln, das erlauben schon die Glacehandschuhe und seidenen Schleppkleider nicht. Aber nun Gott befohlen, Fräulein, ich muß mich sputen, daß ich heim komme. Nichts für ungut, wenn Sie etwa viel im Schloß sind, ich bin leider ein Mensch der immer ausspricht was er denkt. Aber die Nachtschnuren? Wie wird's damit?"

Isabell sah ihn zweifelnd an. „Ich verstehe dergleichen gar nicht, Herr von Malzhoff," schüttelte sie das Köpfchen, „das beste wird sein, ich trage Onkel Kirschner die Angel zurück und schenke den armen Fischen und Regenwürmern das Leben!"

„Davon wird Ihr Küchenzettel nicht sehr entzückt sein!" Der junge Jäger warf die Büchse über die Schulter und löste die Zügel seines Pferdes von dem Buchenast, „und darum will ich Ihnen einen Vorschlag machen! Ich besorge Ihnen alles her zur Stelle und morgen Nachmittag legen wir hier bei der Brücke die Schnuren; haben Sie Zeit?"

Isabell ward sehr roth. „Morgen? — um sechs oder sieben Uhr?"

„Ich kann Sie ja vielleicht am Pachthof abholen!"

„Nein, nein! das nicht!" rief die Komtesse sehr hastig, und abermals ergossen sich heiße Blutwellen über ihr reizendes Gesichtchen, „ich werde hierher kommen, wenn auch nur für ganz kurze Zeit. Kommen Sie nicht auf den Pachthof, wenn Sie mir einen Gefallen thun wollen, ich bitte Sie darum!"

„Ei warum?"

„Fragen Sie nicht und erfüllen Sie meinen Wunsch;" bat das junge Mädchen sehr verlegen, „ich würde es Ihnen großen Dank wissen."

„Und wie lange nicht?" fragte er niedergeschlagen.

„Zwei Wochen, dann mögen Sie meinetwegen jeden Tag kommen!"

„Ich verspreche es, aber nur unter der Bedingung, daß ich Sie morgen hier an der Brücke sehe! Wenn Sie nicht da sind, quartiere ich mich Ihnen zur Strafe vierzehn Tage lang bei Freund Kirschner ein!"

Isabell schaute zu Boden. „Ich werde kommen, ganz gewiß. Und nun Adieu und vielen Dank für Ihre Hilfe!"

Malzhoff stand vor ihr und blickte sie schweigend an, auch er ward plötzlich ganz befangen und unsicher, langsam hob er die Hand zum Hut.

„Auf Wiedersehen, Fräulein Malchen, um sechs Uhr!" sagte er, legte die Hand auf den Nacken seines Pferdes und schaute ihr nach, wie sie mit schnellem Gruß davon eilte, den Weg zwischen schwankendem Waldesgrün empor. Dann schwang er sich in den Sattel und ritt sachte zu. Noch einmal wandte er den Kopf und seltsam, zu gleicher Zeit stand auch das junge Mädchen an der Wegbiegung zögernd still, drehte sich zurück und schaute ihm nach. Da zog er abermals den Hut und winkte ihr zu. „Es lebe was auf Erden, stolzirt in grüner Tracht!" jubelte er durch den sonnigen Buchenhain, und Isabell hob die weiße Hand und grüßte lächelnd wieder: „Die Felder und die Wälder, die Jäger und die Jagd!"

(Fortsetzung folgt.)

Buch frei für schwache Männer.

Mein kleines Buch „Drei Klassen von Männern" wird auf Verlangen frei und versiegelt versandt. Es beschreibt die Ursache und Wirkung von Jugendsünden, erklärt, wie ich schwache Männer (ob jung oder alt) ohne Medizin behandelte. Ueber 5000 während des letzten Jahres mit meinem wunderbaren Elektrischen Körper-Gürtel nebst Suspensorium geheilt. Er giebt den geschwächten Theilen stärkende Ströme die Nacht hindurch, heilt Ausflüsse in dreißig Tagen, schwachen Rücken in einer Woche, zertheilt das in den Adern angehäufte Blut, vergrößert unentwickelte Organe und heilt

Hodenbruch.

Man konsultire mich kostenfrei oder lasse sich ein Buch kommen.

Dr. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.
Sprechstunden 9 bis 6, Sonntags 10 bis 1.

Chinesischer Aberglaube.

In Peking erzählt man sich das folgende Märchen über die Kaiserin-Wittwe und die in Canton herrschende Beulenpest. Die Kaiserin-Wittwe läßt in ihrem Palast seit langen Jahren 18 Lampen beständig brennen. Diese Lampen sollen die 18 Provinzen des Reiches der Mitte darstellen. Nun geschah es, daß vor nicht langer Zeit, die eine dieser Lampen anfing schlechter zu brennen als alle übrigen, obwohl sämmtliche Lampen mit der gleichen Sorgfalt wie seit Jahren gepflegt wurden. Die Kaiserin-Wittwe wurde über dieses Ereigniß stutzig und ließ den ersten kaiserlichen Astronomen zu sich bescheiden, um von diesem Aufklärung zu verlangen. Nachdem der würdige alte Herr sich den Sachverhalt reiflich überlegt und die kaiserlichen Archive durchforscht hatte, erklärte er der Kaiserin, daß die schlecht brennende Lampe die Provinz Kwangtung bedeute (deren Hauptstadt Canton ist) und daß diese demnächst von einer verheerenden Seuche zu leiden haben würde, ja daß der Gott der Pestilenz sogar beschlossen habe, acht Zehntel der Einwohner daran zu Grunde gehen zu lassen. Die Kaiserin wurde über diese schreckliche Nachricht sehr erregt und berieth sofort zusammen mit dem Astronomen, wie man diesem Unglück Einhalt gebieten könne. Der Astronom empfahl, den Gott der Pestilenz durch Gebet und Opfer von seinem Vorhaben abzuhalten, und auf Befehl der Kaiserin wurden sofort durch Befolgung des Rathes alles gethan, um die Gottheit zu versöhnen. Nach einigen Tagen erkundigte die Kaiserin sich bei dem Astronomen, welche Erfolge die Opfer gebracht hätten, und dieser entgegnete, daß der Gott der Pestilenz nach langem Grübeln zu dem Schluß gekommen sei, sich mit vier Zehntel Menschen und vier Zehnteln Ratten zu begnügen, dies sei aber auch alles, was er in der Sache thun könne.

— Der Magistratsbeamte Alexander Matis in Preßburg vergiftete sich in seinem Bureau mit Cyankali. Matis, welcher einer wohlhabenden, angesehenen Familie angehört, soll sich in derouten finanziellen Verhältnissen befunden haben.

— Der Dorflehrer M. in L., der als Nebengeschäft das Ausziehen von Zähnen betrieb, glaubte zur Unzufriedenheit mit acht Schülern Grund zu haben und zog diesen zur Strafe je einen bis drei Zähne aus. Wegen Körperverletzung angeklagt, erklärte er bei der gerichtlichen Vernehmung, daß er nur Milchzähne oder ganz hohle Zähne ausgezogen habe, und daß er hiermit den Kinderen nicht nur keinen Schaden sondern vielmehr eine Wohlthat erwiesen habe. Dr. Gleitzmann in Belzig wurde beauftragt, die acht Kinder zu untersuchen und über die Behauptung des Lehrers ein Gutachten abzugeben. Er fand, daß dem einen Kinde Schneidezähne, dem anderen Eckzähne, dem dritten Backzähne ausgezogen waren, hier die oberen, dort die unteren; doch lautete das amtsärztliche Gutachten dahin, daß den Kindern durch die Operation kein Schaden an der Gesundheit erwachsen, zum Theil eher eine Wohlthat geschehen sei. Infolge dessen wurde die gerichtliche Untersuchung gegen den Lehrer eingestellt.

Singvögel in China.

Die Chinesen legen großes Interesse für die Thierzucht an den Tag, namentlich für Arten, die ihnen neu sind; sie verstehen auch in hohem Maße die Kunst, Thiere wie Bären, Affen und Mäuse abzurichten, deren Fertigkeiten von der Volksmenge in den Straßen der größeren Städte täglich bewundert werden können. Irgend eine Naturgabe oder Geschicklichkeit, die ein Thier besitzt, nennen sie Pen-schih; spreizt ein Pfau seinen Schwanz aus, um seine wunderschönen Federn zu zeigen, so ist dies Pen-schih. So verhält es sich auch mit dem lieblichen Gesange des Kanarienvogels, der vor etwa fünfzig Jahren nach China eingeführt wurde, und dessen „Macht des Gesanges" ebenfalls mit demselben Ausdrucke bezeichnet wird. Vor etwa vierzig Jahren zahlte man in diesem Lande $12 für ein Paar Kanarienvögel, Männchen und Weibchen. Dieser Vogel kommt in China ausgezeichnet fort und hat seit jener Zeit sich ungemein vermehrt, so daß man heutzutage ein Pärchen für $0.75—$1.— kaufen kann. Die Zucht dieser Vögel wird gegenwärtig in allen größeren Städten Nord- und Süd-Chinas betrieben; auch haben die Chinesen sie sehr lieb, wie auch ihre Lerchen und andere Singvögel. Der Sohn des Reiches der Mitte nimmt, wenn er spazieren geht — was sich allerdings nicht allzu häufig ereignet — seinen Vogel im Käfig mit sich; er hängt das Bauer unter einem Baume oder sonst wo im Freien auf, wo die Schönheit der Natur den kleinen Gefangenen zum Singen aufmuntert und so dazu beiträgt, das Herz seines Herrn zu erheitern, der übrigens von dem Gesange des Vogels mehr hält, als von der Unterhaltung mit einem Freunde.

Erheiternd und klangreich, wie auch die Noten des Kanarienvogels sein mögen, so können sie doch wohl kaum mit denen der mongolischen Lerche, chinesisch Pai-ling, verglichen werden, die eine Art Spottdrossel ist, und die, wie die Chinesen behaupten, dreizehn verschiedene Laute nachahmen kann. Diese Vögel haben ein scheckiges graues Gefieder und ahmen die Stimmen der Elster, Krähe, des Sperlings, des Spechts, der Katze u. s. w. nach, die des letztgenannten Thieres namentlich ganz vorzüglich. Eine gute mongolische Lerche ist bis zu $12 werth. Diese chinesische Spottdrossel hat zu Gefährten in China die Nachtigall, Drossel, Amsel, Lerche und den Dompfaffen. Die Lerche lehrt man ihren Schwanz wie einen Fächer zu gebrauchen, und die Flügel, während sie singt, auf und nieder zu schlagen. Der Papagei ist wegen seiner Fähigkeit, die menschliche Stimme nachzuahmen, seit vielen Jahrhunderten ein Lieblingsvogel der Chinesen gewesen.

Eines der berühmtesten chinesischen Werke, die über Ornithologie handeln, beschreibt den Papagei wie folgt: „Der Vogel findet sich in den im Süden von China gelegenen Ländern in großer Zahl vor, auch ißt man ihn dort; falls man ihn nach den nördlichen Ländern nimmt, wird er krank, bekommt das Fieber, wie der Mensch, und stirbt. Der weiße Papagei (womit wohl der Kakadu gemeint ist) ist so groß wie eine kleine Gans, und dieser nur allein lernt sprechen. Seine Flügel sind weiß wie Schnee und glänzen wie weißer Nephrit; berührt man sein Gefieder mit der Hand, so bleibt ein klebriges Pulver daran hängen. Seine Fußsohlen ähneln den Flügeln von Schmetterlingen."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag.

— Ergänzung. — „Na, Du hegst für die Bankierstochter doch auch nur Scheinliebe." — „Aber Tausendmarkscheinliebe."

— Frech. — Agent: „Wie können Sie nur annonciren „Geschäft mit täglich wachsender Kundschaft zu verkaufen," während bei Ihnen thatsächlich nur die beiden Kinder Ihres Bruders einkaufen?" — Kaufmann: „Nun, wachsen die etwa nicht?"

— Auch eine Wahrsagerin. — Zimmerherr: „Die alte Tante, die diesen Nachmittag hier war, hat mir aus dem Kaffeesatz wahrgesagt!" — Hausfrau: „So! und was denn?" — Zimmerherr: „Daß Ihr Kaffee nur aus Zichorien besteht!"

— Verfehlter Zweck. — Liddy: Also Du hast gestern nach dem jungen Arzte, dem hübschen Doktor Müller geschickt, wie war's denn?" — Susi (entrüstet): „Ach, der abscheuliche Mensch hat gerade gethan, als ob ich ihn krankheitshalber hätte rufen lassen."

— Boshaft. — Rechtsanwalt (plaidirend): „. . . So sehe ich meinen Klienten als einen unbedingt ehrenhaften Mann an, daß ich ihn drei Tage an meinem Familientisch habe essen lassen." — Staatsanwalt: „. . . In Anbetracht dessen, daß der Herr Vertheidiger erst sechs Wochen lang verheirathet ist, und daß seine Gattin ihre ganze Kochkunst aus der Pension mitgebracht hat, halte ich den Angeklagten durch jene drei Tage für hinlänglich bestraft und beantrage seine Freisprechung."

„Sunset Limited."

Feinste kombinirte Wagen, enthaltend Barbierzimmer, Badezimmer und Bibliothek, Aussichtswagen für Damen und Schlafwagen mit einzelnen Abtheilungen. Nur drei Tage nach Californien. Chicago & Alton Ticket-Office, 101 Adams Str.; Southern Pacific Ticket-Office, 238 Clark Str.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Dienstag und Mittwoch!

Main Floor.

5000 Yards reinwollene schwere Cheviot Kleiderstoffe, dunkle Muster, reg. 25c und 35c Werth, Spezialpreis die Yard	15c
Eben empfangen — 75 Stücke hochfeine Novelty Kleiderstoffe, alle neuesten Schattirungen und Kombinationen, regulärer 75c Werth, die Yard	48c
2500 Yds. fancy baumwollene Kleiderstoffe, reg. Werth 15c u. 18c, beste Muster, d. Yd.	10c
4200 Yds. schweres Creton, 30 Zoll breit, passend für Möbel-Ueberzüge, regulärer Werth 12½c, die Yard	6c
1200 Pfd. schwarze deutsche Strickwolle, per Strang	12c
875 Pfd. schwarzes import. Saxony Garn, per Strang	4c
2 große Stücke Theerseife für	5c
„Lily of the Valley" Toilet-Seife, werth 25c, die Schachtel	10c
7c-Qualität breites gefrilltes fancy Strumpfband Gummizeug, die Yard	3c

Kleider-Bargains.

Ganzwollene fancy Cassimere-Anzüge für Knaben, 3 bis 8—Reefer-Muster—Größe 9 bis 14—doppel-brüstig—spezieller Preis	1.48
Schwere wollene Cheviot-Ulsters mit großem Sturmkragen für Herren	4.29
Ganzwollene blaue und schwarze Kniehosen für Knaben—Größe 4 bis 14—werth 39c—zu	25c
Blaue Plaid Gingham Jumpers für Männer—alle Größen	20c
Seide-Plüsch Polar-Kappen für Knaben, mit doppeltem Band u. seidenem Futter	19c

Zweiter Floor.

$1.25 ganzwollene Shawls, volle Größe	89c
$3.00 extra schwere wendbare ganzwollene Beaver Shawls	1.98
$4.00 extra schwere wendbare Beaver Shalws, in allen Farben, für	2.75
$5.00 ganzwollene Beaver Shawls, für	3.75
$7.00 ganzwollene Beaver Shawls, für	5.50
$3.00 doppelte Beaver Capes, besetzt mit Braid, u. Sturmkragen—voller Sweep	1.75
$2.00 Reefers für Mädchen, aus fancy gemischtem Tuch gemacht, doppelte Front, hoher Kragen	1.19
Tam O'Shanter Hüte aus Filz, für Mädchen, die Krone mit Braid besetzt, blau, grün oder roth, zu	55c
50c zweifarbige Boucle Kappen für Kinder, hübsch besetzt, zu	35c
Eine Partie Damen-Mäntel und -Jackets, Größen 32 bis 46, markirt zum Verkauf mit $8 und $10; um zu räumen	1.98

Schuhe.

Dongola Kid Knöpf-Schuhe für Mädchen, mit Square Patent-Tips—alles solides Leder—wirklich werth 85c, Größen 12 bis 2, für	49c
Feine $2.00 Vici Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe für Damen—höchst modern gemacht—neue Coin-Zehe und Heel-Foxing—Größen 3 bis 7½—jetzt	1.25
$3.00 Vici Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe für Damen—höchst modern gemacht—neue Coin-Zehe—passen und tragen sich ebenso gut wie irgend ein Schuh, der Euch $3 kostet	1.89
Knöpfschuhe für Damen—handgewendete Sohlen, [illegible]	98c
[illegible]	98c
[illegible]	29c
[illegible]	39c

Haus-Ausstattungsgegenstände

Bedeckte Eisenblech-Bratpfannen, werth 49c	29c
39c Tranchir Sets mit Drahtgriffen, zu	19c
9-zöll. Granite Pie Teller, zu	5c
2-Qt. Granite Berlin-Kessel mit Deckel	15c
6-Qt. Granite Einmach-Kessel, zu	18c
No. 8 Granite Theekessel, Pit oder flacher Boden	45c

Steingut-Waaren.

Fancy gläserne Sauce-Teller, jeder	2c
Fancy gläserne Beeren-Schüsseln, zu	10c
Porzellan Sauce-Teller mit Goldband	2c
18-zöll. Porzellan-Platten, werth 39c, zu	19c
10-zöll. gelbe Nappies, jeder	5c
2-Qt. braune Theetöpfe, werth 25c, zu	10c

Groceries.

Lutz's bestes Minnesota Patentmehl, als das beste garantirt, das Faß	4.98
Lutz's bestes Minnesota Patentmehl, als das beste garantirt, das ½ Faß	2.49
Lutz's bestes Minnesota Patentmehl, als das beste garantirt, das ¼ Faß	1.25
Lutz's bestes Minnesota Patentmehl, als das beste garantirt, das ⅛ Faß	63c
Lutz's bestes böhmisches Roggenmehl, als das beste garantirt, das Faß	3.25
Lutz's bestes böhmisches Roggenmehl, als das beste garantirt, das ⅛ Faß	41c
Fancy Sugar cured California Schinken, das Pfund	4⅞c
Fancy neue norwegische Anchovis, das Pfd.	7c
Fancy neue KKK norwegische Häringe, das Dutzend	15c
3 Pfund-Büchse Pork and Beans mit Tomato Sauce für	5c
Mason Quart Jar Tafel-Syrup für	8c
Bester voller Cream Käse, das Pfund	8c
Columbia River Lachs, die Büchse	8c
5-Pfund-Krug reinen Frucht-Jelly, für	11c
Ausgewählter Combination-Kaffee, werth 18c, oder Geld zurückgegeben, per Pfund	9c
Fancy Santos-Kaffee, werth 20c, oder Geld zurückgegeben, per Pfund	13c
3 Pfund Electric Soap Chips, für	10c
4 Pfund Klumpen-Stärke, für	10c
2 Packete Swift's Wasch-Pulver für	5c
10 Stücke Lutz's Select Seife für	25c

... Speziell ...

Dienstag Vorm. um 8:30:

3000 Yds. echtfarbige Schürzen-Ginghams, werth 6c die Yd.	2¾c

Dienstag Vorm. um 8:30:

Frisches Leaf Lard, das Pfd.	4½c

Speziell Dienstag Nachm. um 2:30:

Fancy Burbank Kartoffeln, das Peck	10c
500 Paar Knöpfschuhe für Kinder, Größen 2 bis 5, werth 25c das Paar	9c

Speziell für Mittwoch.

8:30 Vormittags:

3000 Yds. beste double Fold yardbreite Piretene Kleider-Percales, 12½c werth, [illegible]	3½c

8:30 Vormittags: [illegible] 2c

2:30 Nachmittags: [illegible] 3c

Speziell um 3:30 Nachmittags, Mittwoch: [illegible] 68c

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESES HAMBURGER THEE

Man nehme nur „FRESE'S". Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

[illegible]

nur Drei Dollars

[illegible]

Brüche.

[illegible]

Wichtig für Männer und Frauen!

[illegible]

Borsch Optikus 103 E. ADAMS STR.

[illegible]

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER,

[illegible]

Keine Kur Keine Bezahlung
Dr. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str., Chicago.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.,
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser [illegible]

KINSLEY'S
105-107 ADAMS STR.
HANDS ORCHESTER
Abends von 6 bis 12 Uhr.
Deutsches Restaurant.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
„The Maple Leaf Route."

[illegible]

Erie-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO & ALTON-UNION PASSENGER STATION.

[illegible]

MONON ROUTE

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Lest die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Spezielle PIANO Bargains.

- Newton Upright $80
- Kimball Upright, Ebenholz-Gehäuse ... 90
- Lyon & Healy Upright, Parlor Größe 100
- Neues Muster Upright, Mahagoni Gehäuse 125
- [illegible]llet & Davis Upright, so gut wie neu 125
- Garrison Upright, in gutem Zustand .. 125
- 5 neue einzelne Muster Uprights, fancy Holz, herabgesetzt auf 148
- Fischer Upright, so gut wie neu 150
- Harrington Upright, spezielle Façon ... 200
- Hazelton Upright, Mahagoni-Gehäuse 225
- Hardman Upright, sehr schön 300
- Washburn Upright, neu, in prachtvollem Mahagoni Gehäuse 245
- Neues Fischer Cabinet Grand, Upright, keine mehr fabrizirt, Mahagoni-Geh. 270
- Steinway Upright, guter Ton 275
- Lyon & Healy Cabinet Grand Upright, schönes Walnuß-Gehäuse 265
- Schönes Knabe Upright, beinahe neu .. 325

und viele andere.

Zu neuen Pianos lenken wir die Aufmerksamkeit auf unser Cabinet Grand Upright, von musikalischem Ton und ansprechendem Entwurf; der beste Werth, der je für das Geld offerirt wurde; völlig garantirt; $163.

Stimmen, Vermiethen und Transportiren zu den niedrigsten Preisen, die bei erster Klasse Arbeit möglich sind.

Zehn Piano-Verkaufsräume, die das ganze zweite Stockwerk einnehmen.

Stuhl und hübsche Decke frei mit jedem Piano.

Leichte Zahlungs-Bedingungen. Besucher willkommen.

Lyon & Healy

Etablirt über ein Drittel Jahrhundert.

Das größte Musik-Geschäft der Welt.

WABASH AVE. und ADAMS STR.

Finanzielles.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum Auch zum Bauen. Beste Bedingungen.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Western State Bank

S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str. 2ojum6m

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,

Anleihen

gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.

J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6ilj

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Billige Preise nach und von Deutschland

Weihnachts-Geldsendungen durch Deutsche Reichspost 3 mal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Konsultationen frei.

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

RUDOLPH KELLINGHUSEN

92 LA SALLE STR.

Ermuthigt durch den Erfolg meiner beiden Exkursionen per Dampfer "PENNSYLVANIA" am 17. Juli und per Dampfer "ROTTERDAM" am 4. September, habe ich mich entschlossen, eine weitere

Große Herbst-Exkursion

per Doppel-Schrauben-Dampfer

Kaiser Wilhelm der Grosse,

das größte Schiff der Welt, am 23. Novbr. von New York nach Bremen zu arrangiren. Auch diese Exkursion wird unter persönl. Leitung meiner Angestellten stehen, welche allen Theilnehmern ihre besondere Aufmerksamkeit widmen werden.

Nach wie vor Schiffskarten nach allen Plätzen der Welt.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Erbschaften regulirt und Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

Man beachte: 92 La Salle Str. sammbw

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt, schnell, reell.

MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.

SUITE 82, McVICKERS THEATER. 18oli

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Warum die europäischen Diplomaten zittern. — Bennett der Große vom „Herald" untersucht die armenisch-türkische Frage. — Sein lieber Freund, der Sultan, hat ihn kniefällig darum gebeten. — Spezial-Reporter Dr. Hepworth. — Wer er ist.

New York, 18. Nov. 1897.

Eins muß man dem „Herald" lassen: wenn er in Sensation macht, so arbeitet er nicht mit den theils albernen, theils ekelhaften Mitteln des „Journal," der „World" oder ähnlichen Repräsentanten des „gelben" Journalismus. Besonders das fade, geschmacklose und ebenso großmäulige Frauenzimmer, welches unter der Bezeichnung „Woman-Reporter" berüchtigt geworden ist, kennt man Gott sei Dank am „Herald" nicht. Wenn Papa Bennett einen Spezial-Reporter braucht, so sucht er sich dazu etwas Männliches und zugleich etwas halbwegs Hervorragendes oder mindestens Bekanntes heraus; das hat er auch jetzt wieder gethan, wo er auf den echt Bennett'schen Gedanken gekommen ist, die armenisch-türkischen Gruel untersuchen zu lassen. Der sogenannte unternehmende Journalismus — so bezeichnen sich der „Herald" und ähnliche Blätter zum Unterschied von dem „gelben" Journalismus — hat wohl selten ein Unternehmen ausgeheckt, das reicher ist an unfreiwilliger Komik. Die Geschichte ist unfreiwillig komisch in dreifacher Hinsicht. Erstens durch die kuriose Idee, diese Untersuchung jetzt zu veranstalten, wo über die armenischen Greuel längst Gras gewachsen ist und kein Mensch mehr Interesse daran hat. Zweitens ist das Ganze komisch durch die kindliche Wichtigthuerei Papa Bennett's, der sich bekanntlich einbildet, nicht blos durch seine langohrige Weisheit die Vereingten Staaten zu regieren, sondern auch in der europäischen Politik eine Persönlichkeit von kolossalem Einfluß zu sein, zu welcher die berühmtesten Diplomaten mit Ehrfurcht emporblicken. „Ich," ruft der Gernegroß jetzt mit echt amerikanischer tölpelhafter Aufgeblasenheit in die Welt hinaus, „ich werde jetzt endlich einmal Klarheit in die Sache bringen, ich werde endlich die Frage beantworten, wer an den Greueln schuld ist, der Türke oder die Armenier und zwar auf ausdrückliches Ersuchen des Sultans, welcher sich zu diesem Zwecke an das anerkannt größte Blatt der Welt, den „Herald," gewandt hat — 3 Cents die Nummer an Wochentagen, 5 Cents am Sonntag."

Und staunend hört es die ganze Welt und die gesammte europäische Diplomatie zittert vor dem großen Bennett, der im kleinen Finger so viel Schlauheit besitzt wie alle Diplomaten zusammen in ihren Köpfen. Die famose ausdrückliche Einladung des Sultans, der zu dieser Untersuchung keinen Anderen finden konnte als Bennett und sein Blatt, ist natürlich Prahlerei und Aufschneiderei. Der große Bennett hat ganz in Demuth ersterbend angefragt, ob der Sultan erlauben würde, daß ein Spezial-Reporter vom „Herald" in das fatale Wespennest der armenisch-türkischen Frage stechen dürfte und er hat gnädigst die Erlaubniß bekommen. Wenn ein dummer Tölpel durchaus in ein Wespennest stechen will, sagt sich der schlaue Türke jedenfalls, so soll er nur. Aber in Wahrheit wird sich Bennett schön hüten, das zu thun. Er wird sich das Wespennest nur ganz von ferne ansehen, und was der kreisende Berg gebiert, wird auch hier nur eine lächerliche Maus sein.

* * *

Dafür bürgt einmal der Umstand, daß der „Herald" von jeher mit dem Sultan geliebäugelt hat und dann die Person des Spezial-Reporters. Der Letztere ist bei der ganzen komischen Geschichte das Komischeste. Sein Name ist Dr. Hepworth und von Beruf ist er Geistlicher. Als solcher wird er die Frage ganz selbstverständlich durch seine geistliche Brille ansehen und sich auf den sattsam bekannten Standpunkt des angelsächsischen geistlichen Fanatikers stellen, der, sei er nun Engländer oder Amerikaner, sich das Recht anmaßt, seine Nase in anderer Leute Angelegenheiten zu stecken und ihnen vorzuschreiben, woran sie glauben sollen. Ueberall in der Welt stänkern diese Augenverdreher herum, um die künstliche Erzeugung von Christen zu betreiben, und wenn sie dann aus diesem oder jenem Lande herausfliegen, so erheben sie ein Zetergeschrei und verlangen einen heiligen Krieg gegen die unverbesserlichen Heiden. Der Reverend Dr. Hepworth wird also unzweifelhaft finden, daß die Armenier, als Lügner und Spitzbuben erster Güte in der ganzen Welt berüchtigt — ausgenommen in England und Amerika — die Sympathie aller anständigen Leute verdienen, weil sie fromme Christen sind und den englischen und amerikanischen Missionären Thür und Thor öffnen. Andererseits wird er aber auch den Türken nicht auf ihr bestes Hühnerauge treten, weil Papa Bennett und Abdul Hamid bekanntlich Busenfreunde sind. Man hat das schon aus des frommen Doktors erstem Brief an den „Herald" sehen können, worin er den Türken liebkosend den Kopf krabbelt und erklärt: „Liebe Leser, vergeßt nicht, daß der Türke ein ungemein frommer Mann, fromm bis zum Wahnsinn, und in seiner bedauernswerthen Unerleuchtetheit jeden Christen für einen Todfeind Allah's hält, den auszurotten ein Allah wohlgefälliges Werk ist, das mit ganz besonders künftigen Freuden im Jenseits belohnt wird."

Da haben wir schon die Melodie, auf welche die famose Untersuchung gestimmt sein wird. Ein Blatt im Lande trifft den Nagel auf den Kopf, wenn es erklärt, die ganze sogenannte Untersuchung wäre für die Katze und ein einfacher Reporter, der eine derartige Untersuchung vornähme und sich lediglich auf Wiedergabe der Wahrheit beschränkte, wie er sie findet, leistete in dem Falle tausendfach bessere Dienste. Kein Mensch weiß überdies, wie gerade Dr. Hepworth zu der Mission auserwählt wurde. Er hat sich durch weiter nichts bekannt gemacht als durch außerordentlich wässerige und gehaltlose Predigten, die er nicht in der Kirche, sondern — im „Herald" gehalten hat. Man denke: jeden Sonntag erschien, solange Dr. Hepworth in New York war, als erster Artikel auf der Leitartikel-Seite eine regelrechte Predigt von ihm und dann hinterher ein Artikel über verfälschte Milch oder Straßenpflasterung. Die unglaubliche Geschmacklosigkeit dieser Einrichtung erkannte natürlich kein Mensch. Dr. Hepworth selbst offenbar am allerwenigsten — was freilich bei der unbestrittenen Geschmacklosigkeit des Angelsachsen in solchen Dingen kein Wunder ist. Im Gegentheil — anstatt irgend welcher Proteste erschienen in gewissen Zwischenräumen im „Herald" die „bewußten Eingesandts," worin "A constant Reader" oder ähnliche mysteriöse Persönlichkeiten enthusiastisch ihr höchstes Entzücken über die wundervollen Predigten auf der Leitartikel-Seite ausdrückten und das Blatt zu der reizenden Neuerung beglückwünschten. Diese „Eingesandts" klangen ganz verdächtig danach, als ob Dr. Hepworth mit dem jeweilgen Einsender auf außerordentlich vertrautem Fuße stände. Der Witz ist ja nicht neu und wer gewisse Leute kennt, weiß ja, wie's gemacht wird. Ich kenne mehr solcher Schlauköpfe, die, wenn die Berühmtheit durchaus nicht zu ihnen kommen will, sie auf diese und ähnliche Weise an den Haaren herbeiziehen. Jeder Schafskopf kann sich heutzutage mit „Eingesandts" im „Herald" berühmt machen, wenn er nur mit einsieht, daß der „Herald" das größte und einflußreichste Blatt der Welt ist. Das ist unbedingt nothwendig, denn beim „Herald" wäscht eine Hand die andere. Das ist Dr. Hepworth, Spezial-Reporter des „Herald" für die armenisch-tütische Frage. Was kann aus Nazareth Gutes kommen?

H. Urban.

Folgen des Krieges.

Aus Athen wird vom 29. Okt. geschrieben: Die Ausschreitungen, die sich die entlassenen Reservisten und Freiwilligen aus dem Orient haben zu Schulden kommen lassen, hat sich die Regierung selbst zuzuschreiben. Wenn Hunderte von Freiwilligen und mehrere Altersklassen der Reserve auf einmal entlassen werden und weder für die nöthige Unterkunft und Verpflegung bis zu ihrer Beförderung in die Heimath, noch für genügende Verkehrsmittel im Voraus gesorgt ist, so ist es wahrlich nicht zu verwundern, wenn hungernde und frierende Menschen der unteren Volksklassen zu Ausschreitungen getrieben werden. Für sie gibt es wohl eine Entschuldigung, für die Nachlässigkeit der Behörden keine. Auf der einen Seite wird für das frierende und unter dem Fieber leidende Heer im Feldlager Sorge getragen, indem man es zurückruft, und um ihm Raum zu schaffen, werden andererseits die Reservisten und Freiwilligen, denen man bis zu ihrer Heimbeförderung die leeren Kasernen als Asyl gelassen hatte, auf die Straße geworfen und so gerade den Unbilden der Witterung ausgesetzt, vor denen man die Soldaten an der Grenze retten wollte.

Wer die armen Leute in ihren dünnen leinenen Kleidern, von Fieber und Frost geschüttelt, auf den Straßen und Plätzen umhergehen und -liegen sah, der hat sich nicht gewundert, daß die unangenehmen Auftritte stattfanden, sondern nur darüber, daß sie nicht schon früher geschahen. Die Leute hungerten, froren und bettelten, alle ihre Bitten und Vorstellungen bei den Behörden blieben erfolglos, da rotteten sie sich am Montag zusammen und rathschlagten unter großem Geschrei. Einer schlug vor, zum Alten aus Morea zu gehen, ihn zur Verantwortung zu ziehen und ihm Alles kurz und klein zu schlagen, weil er sie von Haus und Hof und aus der Fremde hergerufen, um erst ihr Vermögen zugrunde zu richten und sie selbst jetzt vor Hunger und Kälte umkommen zu lassen. „Was soll das helfen, Kinder," rief ein Anderer, „er wird uns höchstens eine Rede halten davon, und vom Zerschlagen werden wir nicht satt und frieren weiter." „Holen wir uns selbst, was wir brauchen, alle zusammen!" „Vorwärts!" schrien alle Fünfhundert, und fort ging es in die Aeolosstraße und Atheneſtraße, wo einige Kleiderläden und Bäckereien geplündert wurden, bevor die Polizei die nöthigen Mannschaften aufbringen konnte.

Mit Ruhe und durch Versprechungen gelang es dem Polizeidirektor, Oberst Manussojanakis, der auch in Kreta war, die Plünderer zu zerstreuen. Nun erst that man, was schon vor 14 Tagen hätte geschehen müssen, man miethete leerstehende Häuser, und in diesen waren schon drei Stunden nach dem Tumulte alle untergebracht. Zur Verpflegung wurden eigene Tische eingerichtet, und die Militärkammern mußten wollene Decken hergeben. Auch beschloß das Ministerium, jeden Freiwilligen, der es wünsche, wieder in die Jägerbataillone einzustellen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Dies ist der Kopf einer Pearline-Frau. „Da sind auch Andere." Und wenn die Anderen nicht vergnügt aussehen, ist es kein Wunder. Ihr müßt hart arbeiten, wenn Ihr Euer Waschen und Reinmachen mit Seife besorgt, es nimmt viel Zeit in Anspruch und die Sachen werden durch Euer Reiben abgenutzt. Pearline erleichtert und beschleunigt die Arbeit und erspart das Reiben. Es ist überhaupt ein Wunder, daß eine Frau, welche schwere Arbeit mit Seife zu verrichten hat, noch freundlich aussehen kann. Bei manchen ist dieses doch der Fall. 544

Millions NOW USE Pearline

Incandescent Gas-Lampen. 5000 Incandescent Gas-Lampen, vollständig mit Mantle, Schirm und Glas, dieselben die andere Geschäfte an State Str. für 65c, 75c und 89c verkaufen — gen. des Volkes Tag 45c

A. M. ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden." STATE & VAN BUREN STR. Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Danksagungs-Weine. Der berühmte Jules R[illegible] gis et Cie St. Julien Claret-Wein — direkte Importation. Jedermanns Preis ist morgen das Doppelte des hier angeführten die Flasche 43c

Dienstag—des Volkes Tag.

Herabgesetzte Kinder-Trachten. Fancy gestrickte Zephyr-Röcke für Kinder, mit Waist—gerippte Leggings für Kinder, in schwarz und weiß—fancy Tam-O'Shanter-Kappen für Kinder, mit Troddel—Auswahl unter vorstehenden 19c

Wunder in Spitzen-Gardinen. Echte Spitzen-Gardinen, mit Brüsseler und Irish Point Effekts—60 Zoll breit und 3½ bis 4 Yards lang—darunter viele verschiedene Muster zur Auswahl—werth $3.50 das Paar—zu $1.59

Feine Männer-Hemden. Alle berühmten Fabrikate—einzelne Sorten Monarch Gold und Silver Percale Hemden, Hemden mit weißem Rumpf und farbigen Busen, Hemden mit angehefteten und losen Kragen—thatsächlich alle verschiedenen Größen, alle etwas zerdrückt—alles gebrochene Sorten—werth bis zu $1 .... 29c

Große Teppich-Offerte. Sanfords Tapestry Brussels-Teppiche—20 neue Muster dieser ausgezeichneten Sorte Teppiche—in Carpet-Size Rugs gemacht, wenn gewünscht, ohne Extra-Berechnung, morgiger nie dagewesener Preis 37½c

Cobblers Sitz-Schaukelstühle. 200 (nur) Cobbler Sitz-Schaukelstühle mit hohem Rücken, gemacht aus solidem Eichenholz, große Nummern, gestützte Armlehnen, hübsch geschnitzt und volle $2.75 werth, für $1.29

Bedeckte Rostpfannen. Rostpfannen aus starkem Eisen gemacht, mit Deckel aus Eisenblech, für den Gebrauch am Danksagungs-Tag—Pfannen, die 20c das Stück werth sind — morgen, so lange sie vorhalten, nur 10c

Besatz-Sensation. Pelzbesatz zu Preisen unter Wholesale-Händler-Kostenpreis 1zöll. echter schwarzer Marder, 1zöll. Steinmarder, 1zöll. beste Qualität echter Astrakhan, 1zöll. allerbester schwarzer und weißer Thibet—alle voll und flaufig, werth bis $1.25 Yd., alle zu 49c

Seltene Buch-Gelegenheit. Seven Oaks or Arthur Bonnicastle—von Dr. J. G. Holland—in Leinwand gebunden, gilt Top, Side und Back Design, decked Edge—publizirt v. Chas. Scribner & Sons, morgen 49c

Scheren zu einem billigen Preis.

Gute nickelplattirte Scheeren—alle Größen—mit Messing-Nut und Bolt—leicht zu befestigen, würden zu 15c billig sein—500 morgen zum Verkauf, das Stück .. 6c

Handtücher-Spezielles. Extra große Handtücher aus reinleinenem deutschen Damast, mit geknoteten Fransen—Broche-Ränder—schwere schottische Hucks, gesäumt, hohlgesäumt und geknotete Fransen—jedes einzelne 50c werth—für 25c

1000 Paar Casco Kalbleder-Schnürschuhe für Knaben—nahtlos genäht—runde oder Yale Toe-Leisten—jedes Paar sehr stark gemacht—sehen gut aus, passen gut und tragen sich gut, und sind $1.75 das Paar werth—wir verkaufen dieselben morgen in einer Partie zu einem Preis $1.25

Taschentücher-Verschleuderung. Feine große hohlgesäumte reinleinene Taschentücher für Männer, weiße hohlgesäumte Initial-Taschentücher, reinleinene Irish handbestickt—ganz herum mit Duchesse Spitzen bestickte und Marie Antoinette Taschentücher—werth 25c—Auswahl 10c

Grocery-Laden Extra. 3 Pfund Sea Spray Oyster Crackers, oder 6 Pfd. Partly Cooked Rolled Oats, oder zwei 1 Pfund-Packete Old Shelled Popcorn—Auswahl 9c

Winter-Kappen für Männer und Knaben. Winter-Kappen für Männer und Knaben—in Brighton und Golf Facons—in hellen und dunklen fancy ganzwollenen Cassimeres, reguläre 50c Werthe—morgen, der Tag des Volkes 21c

Fancy wollene Shawls. Schwarze und weiße viereckige gestrickte Shawls für Damen — ein fancy Shawl für Kopf oder Schultern—ohne Uebertreibung 50c werth—zu 25c

Verkauf von Tafel-Services. 100 Stücke englische Porzellan Tafel-Service — in braun und blau — überglasirte Malereien — beliebte Formen, Muster und Facons—werth $8.50 — vollständig für nur $3.89

Ganzwollene Damen-Strümpfe. 100 Dutzend ganzwollene Damenstrümpfe—ganz nahtlos, echtschwarz — die Wolle in denselben kostet mehr als der morgige Preis — sind nirgends unter 25c zu haben — nicht mehr als vier Paar an einen Kunden 12½c

Fancy Cretonnes zum halben Preise. 30-zöllige schwere geköperte Blumenmuster Drapery Cretonnes—prächtige helle und dunkle Färbungen, großartiges Assortiment, werth 10c die Yard—morgen 5c

Neuer Bilder-Laden. Importirte Facsimile Wasser-Farben — hübsch in schmale Goldrahmen eingesetzt mit hübschen Ecken-Ornamenten und Fancy Mats, gut 75c werth, Ablade-Preis 33c

Flanell Waists für Knaben. 2000 neue schwere Domet Flanell Waists für Knaben, in allen neuen dunklen Herbstfarben, elegant gemacht und perfekt passend, werth 40c, Alter 4 bis 13—nur zwei an einen Kunden 6c

Offerte in Waists. 100 Dutzend Damen-Waists zu ¼ weniger als das Material beträgt—Satine Waists, Flannelette Waists, Persian Cloth Waists—Waists bis $1.50 werth—so lange sie vorhalten 25c

15c und 20c Notions, 5c. 6-zöll. seid. Skirt Ruffling, alle Farben—Lisle Strumpf Supporters, schwarz oder weiß, alle Größen—Fancy Rheinstein Hutnadeln, Cluster Centres—Nahtlose Stockinet und reine Gum Rubber Dreß Shields Celluloid Seitenkämme mit fancy oder einfachem Top—beste Qualität Perlmutter-Knöpfe mit 2 od. 4 Löchern, alle Größen—Auswahl 5c

Ueberraschende Kohlen-Preise.

- B. & O. Lump, die Tonne $3.75
- Indiana Block, die Tonne $3.25
- Jackson Hill, die Tonne $3.25
- Wellston, die Tonne $4.25

Warum mehr bezahlen? Holt unsere Hartkohlen-Preise.

Fancy Kissen-Ueberzüge. 22x22 fancy karrirter Cambric Obertheil, Rückseite und 5 Yards Ruffling—Obertheil in hübschen Mustern gestanzt—alle beliebten Farben—der reguläre Preis war 48c—morgen nur 26c

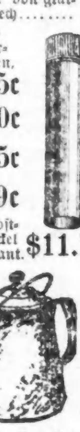
Die morgigen wundervollen Grocery-Ersparnisse,

Gut, rein, gesund — Alles genau wie angezeigt. Spezial-Verkauf von Turkeys — Erster Klasse Waare — für Danksagungstag.

- Gute neue gemischte Nüsse das Pfund 9c
- Fancy neue gemischte Nüsse, das Pfund 12c
- 3-Kronen importirte Feigen — das Pfund 10c
- Fancy gereinigte Korinthen, das Pfund 8c
- Fancy große Californier Zwetschen, das Pfund 6c
- Fancy Californier steinfreie Rosinen — das Pfund 8c
- Feinste importirte Sultana Rosinen, das Pfd. 13c
- Fancy verzuckerte Citronat-Schalen, das Pfd. ... 13c
- Feinste verzuckerte Zitronen- oder Orangen-Schalen das Pfund 12c
- Schinken — Swift's No. 1 Mild Cured Californier Schinken—8 bis 10 Pfund das Stück — das Pfund 5c
- Schinken—Morris' Matchleß Schinken — klein und mager — das Pfund 9½c
- Reines Lard — Morris' Supreme—3-, 5- und 10-Pfund-Eimer — das Pfund 6c
- Butter — Rock Falls Creamery — 5-Pfund Eimer—das Pfd 24c
- Pickles—Squire Dingee's Gherkins, Chow-Chow oder amerikanische Mixed Style — ½-Gallonen-Krug 19c
- Fancy Wisconsin Extra Standard frühzeitige Juni-Erbsen—die Büchse ... 9c
- Standard California-Aprikosen, in Syrup—3-Pfund Büchse 10c
- Lusk's hochfeine Californische Früchte—„Extras"—Pfirsiche, Birnen, Aprikosen, Pflaumen—das Dutzend $2.25, die Kanne 19c
- B. & M. Pariser Zucker-Korn—3 Kannen für 25c
- Kaffee—Fancy O. G. Java und Mocha—3¾ Pfd. für $1.00—Pfd 27c
- Kaffee—Spezielle Kombination—4½ Pfd. für $1.00—Pfd 23c
- Kaffee—No. 1 gemahlener—10 Pfd. für $1.00—Pfd 10c
- Fancy Mexicanische Orangen—Dutzend 21c
- Beste Sicilianische Filberts, Pfd 10c
- Richardson & Robbins' Plum Pudding—1-Pfd.-Kanne 17c
- Fancy Polished Pecans, Pfd 6c
- Fancy weiche Shell Almonds, Pfd 14c
- Fancy Cranberrys, Quart 7c
- Fancy Süß-Kartoffeln, 10 Pfd. für 19c
- Kondensirtes Mince-Fleisch—Armour's Star, Libby, McNeill & Libby's und Monarch—Packet 7c
- York State gekochter Apfel-Syrup—1-Quart-Flasche 15c
- Feiner H. & E. granulirter Zucker—10 Pfd. für 49c
- Reines Buchweizen-Mehl—10 Pfd. für 23c
- Fancy Honey Drips Tafel-Syrup, 1-Gallone-Kanne 33c
- Thees—Auswahl von P. F. Japan, Oolong und Gunpowder oder English Breakfast—reguläre 50c-Werthe—3¾ Pfd. für $1.00—Pfd 29c

Des populären Basement-Laden Halbpreis-Offerten.

- Wasch-Wringer mit Holzgestell, mit verstellbaren Schrauben ... 89c
- 5- oder 6-zöllige Ofenröhren, gemacht von glattem Eisenblech 5c
- Vollständige Schuhmacher-ausstattungen, in einer Kiste 25c



- Baumwollene Schrupplumpen mit Stange 10c
- Die Familien Thür-Matte, sehr dauerhaft 25c
- No. 7, No. 8 oder No. 9 Blech-Waschkessel 29c
- Ein prachtvoller Parlor-Heizer, Selbst-Filler u. Base-Heizer—elegant mit Nickel beschlagen, großer Feuerbehälter, garant. $11.75

- Blecherne Kaffee-Kessel 3c
- 12 Quart Granitemaillirte Wasser-Eimer ... 19c
- Baby-Wagen, um auszuräumen, alle Façons und Polsterarten $7.48
- Vollständige Kücheneinrichtungen, enthaltend 100 Stücke Haushaltungsgegenstände, einschließ. einem $22.50 Range mit 6 Löcher $23.50
- 10 Rollen Tissue Toilet Papier, für 5c
- Lackirte zusammenlegbare Lunch-Boxen 5c

- Große Partie von Incandescent Gaslampen, vollständig 45c
- Die berühmten Rothschild'schen Incandescent Gas-Lampen — die feinsten der Welt — vollständig in jeder Façon — für alle Zwecke brauchbar—ersparen Euch die Hälfte Eurer Gas-Bills und verdreifachen Euer Licht ... $1.25

- Echte Turkey Feder-Dusters—einige mit Griffen, 4 Fuß lang 4c
- Schönste u. beste Oel-Heaters, die besten je gemachten Heaters $3.48
- Der Erie Gas Heater, mit nickelplattirten Ornamenten $1.15

- Ein 34-zölliger, mit Canvas überzogener Koffer, hat einen eisernen Boden und Extra Dreß Tray, trägt 300 Pfd Gepäck, regulärer Preis $4.25 .... $2.58
- 26-zöllige Ledereingelegte Teleskope, mit Ledergriff 58c
- Lackirte Funnel Kohlen-Eimer, mit Holzgriff hinten 8c
- Filzeingenähter Bügeleisen-griff 3c
- Lekko, die berühmte Scouring-Seife 5c
- Metallbeschlagene Asbestos Ofen-Matten 1c
- Granitemaillirte Kaffe-Kessel 35c

FRED. J. MAGERSTADT,

Das größte deutsche Möbel-Geschäft

280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.

Größte Auswahl von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungswaaren.

Ein Jeder hat Kredit bei uns.

Wir verkaufen für Baar und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.

Wir haben sehr spezielle Bargains in Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. 2ojamodo-31dj

$2.50. Kohlen. $2.75.

- Indiana Nut $2.50
- Indiana Lump $2.75
- Virginia Lump $3.00
- No. 2 harte Chestnutkohlen .. $5.00

(Größe einer Walnuß.)

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Zimmer 305, Schiller Building.

103 E. Randolph Str. 12olbw

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

TELEPHON MAIN 818.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,

Französische Dampfer-Linie,

71 DEARBORN STR.

Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. 9julimmso

---

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mzll

---

Die natürlichen

Karlsbader Mineral-Wässer

werden hauptsächlich angewendet gegen Magenleiden, Dyspepsia, Unterleibs-Beschwerden, Stein (Gravel), Nierenleiden und Diabetis. Prof. Hlawazek sagt darüber:

„Was wir positiv wissen, ist, daß die Karlsbader Wässer organische Uebergänge im System im hohen Grade fördern, daß es in erster Reihe durch seine alkalischen Bestandtheile fettabsorbirend wirkt und als Antacid durch den ganzen Organismus, diese wohlthuende Wirkung dadurch erreichend, daß es gleichzeitig stimulirend ist und den Absonderungsprozeß beschleunigt und chemisch vollständig verändert."

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Das ächte Karlsbader Wasser trägt die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co., alleinige Agenten, New York", auf der Halsetikette.

Pamphlete werden frei zugesandt.

J. S. LOWITZ,

(früher La Salle Str.)

jetzt 69 DEARBORN STR. Ecke Randolph.

Billige Reise nach und von Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg rc.

Geldsendungen 3 Mal wöchentlich.

Fremdes Geld ge- und verkauft.

Sparbank Geldeinlagen verzinst.

Erbschaften regulirt und Vollmachten notariell und konsularisch besorgt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

69 Dearborn Str.

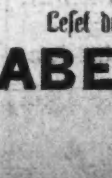
Officestunden bis 6 Uhr Abds.; Sonntags 9—12 Vorm.

Henry C. Heinemann,

1006-1008 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.,

Möbel, Teppiche, Oefen und Hausausstattungs-Waaren,

Baar oder auf leichte Abzahlung



Größte Auswahl — von — Schaukelstühlen zu den niedrigsten Preisen. 1ſn,mofr..31d

---

Leset die Sonntagsbeilage der ABENDPOST

Wir verkaufen auf CREDIT

gerade so billig wie andere für baares Geld

Herrenkleider, fertig oder nach Maß.

Damen-Capes und Jackets.

Uhren, Diamanten rc.

Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 State Str., Zweiter Flur. Abends offen.

Deutsches Rechtsbureau

(gesetzlich inkorporirt).

Erbschaften regulirt.

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates.

Rechtssachen jeder Art prompt und sicher erledigt. Auskunft gratis.

Korrespondenz pünktlich beantwortet von

ALBERT MAY, Bundes-Kommissär.

Zimmer 502—3 Atwood Gebäude, Nordwest-Ecke Clark und Madison Str. Eingang an der Clark Str. Nehmt den Elevator.